



Gewitterwindes, der die Kronen der Bäume schüttelte und die ersehnte Abkühlung brachte und dem Lande den nötigen Regen. Hoffen wir, aber alles zusammen, so können wir sagen, es war ein erhebendes, beglückendes Maifest für alle, die daran teilnahmen, und würdig der Magdeburger Arbeiterkraft. —

### Provinz Sachsen.

**Barleben.** In der sehr gut besuchten Versammlung im Gewerkschaftshaus referierte Genosse Weidner (Magdeburg). Weidner weckte den Redner für seine trefflichen Ausführungen. Die Feier wurde würdig eingeleitet durch den Gesangverein. Mit einem Appell an die Anwesenden, bei der bevorstehenden Landtagswahl ihre Schuldigkeit zu tun, wurde die Versammlung geschlossen.

**Hohendodeleben.** Unser Maifest wurde nachmittags 9 Uhr mit Konzert und einem Niede des Arbeitergesangsvereins eingeleitet. Die vom Genossen A. Fabian geleitete Festrrede wurde mit Beifall aufgenommen. Bei dem schönen Wetter hätte die Beteiligung eine größere sein können. Jugendspiele wurden dann veranstaltet; abends fand Ball statt. —

**Mehrsleben.** Die Maifeier wurde morgens 6 Uhr durch Gesang des Arbeiterfängerbundes eingeleitet. An dem Spaziergang um 8 Uhr vormittags beteiligten sich 800 Personen, die sich um 11 Uhr zur Versammlung begaben. Genosse Albrecht behandelte wörtlich die Forderungen des 1. Mai. Nachmittags fanden sich zahlreiche Teilnehmer zum Konzert im „Fürstenthor“ ein. Genauf vergnügten sich in beiden Lokalen die Genossen und Genossinnen in fröhlichem Tange. —

**Burg.** An dem Morgenparadezug beteiligten sich etwa 1500 Parteigenossen. Da der Weg diesmal eine andere Richtung nahm, die vorher nicht bekannt war, so mußten einige Hundert, die an gewohnter Stelle am Walde warteten, allein gehen. Als sehr überflüssig wurde das große Polizeiaufgebot angesehen. Am Nachmittag hielt Genosse Zwing in beiden Lokalen die Festrrede, die Arbeitervereine sorgten für Unterhaltung. Der Besuch dieser Veranstaltungen ließ zu wünschen übrig. —

**Halsleben.** Die Maifeier wurde zu einer Demonstration, wie wir sie in den letzten Jahren nicht hatten. Am Vormittag hatten sich die Genossen zum Frühkonzert im „Odeum“ eingefunden. Runtlich um 3 Uhr versammelten sich die Funktionäre auf dem Paulsplan, um von da aus nach dem „Odeum“ zu gehen, wo die übrigen Genossen mit Familie schon harrten. In kurzer Zeit war der geräumige Saal des „Odeums“ bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Musiker der Stadtkapelle, Arbeiterturner sowie Arbeiterfänger und -fängerinnen leisteten ihr Bestes. Den Höhepunkt des Festes bildete die mit donnerndem Beifall belohnte Festrrede unseres Reichstagsabgeordneten Alwin Brandes. Bis gegen 12 Uhr hielt ein gemütlicher Ball Genossinnen und Genossen zusammen. —

**Kallitz.** Unsere erste Maifeier nahm einen durchaus harmonischen Verlauf. Etwa 150 Personen beiderlei Geschlechts beteiligten sich am Vormittag an den mit Musik angeführten Ausflügen in die prächtige Kolonie. Was über die Bedeutung der Maifeier zu sagen war, das wurde uns im Schatten riesiger Eichen, Buchen und Linden vom Genossen Nitzsch (Magdeburg) auseinandergesetzt. Erst am späten Nachmittag wurde der Rückgang angetreten. Man trennte sich in dem Bewußtsein, daß in der Kolonie Arbeiterkraft der Gedanke der Zusammengehörigkeit lebendig ist. —

**Geln.** Hier fand im Gasthof „Zu den drei Kronen“ eine gut besuchte Nachmittagsversammlung statt, in der Genosse Klüh (Magdeburg) über die Anforderungen des Proletariats, das Beiträge und die Landtagswahlen sprach. —

**Althaldensleben.** Der gemeinsame Spaziergang der Alt- und Neuhaldensleben Arbeiterkraft, der sich auch die Arbeiter aus den um Althaldensleben liegenden Orten angeschlossen hatten, nahm einen glänzenden Verlauf; es wurden gut 800 Personen gezählt. Gegen 9 Uhr morgens bewegte sich der Zug vom Herzogs Festplatz aus durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Wapenberg zu. Hier wurde kurze Rast gemacht, dann ging es durch die schönen Wälder nach Althaldensleben. Im Festsaal des Lokals trat der Arbeitergesangsverein mit Althaldensleben einige weisevolle Lieder vor, dann löste sich der imposante Zug auf. Die Nachmittagsveranstaltungen hatten sehr darunter zu leiden, daß ein Teil der Spaziergänger, durch die Strapazen vom Vormittag müde, die Veranstaltungen verjämmt hat. Hingzu kam noch, daß der Turmbau der Waldbrand-Sturmklode läutete, als die Feier am Nachmittag in Herzogs Festplatz beginnen sollte. Auch der Witterungsumschlag hat manchen von der Feier zurückgehalten. Von der Feste des Genossen Nitzsch wurde Abstand genommen. —

**Stendal.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt, nahm unsere Maifeier in allen Teilen einen würdigen Verlauf. Ist auch ein großer Teil der heiligen Arbeiterkraft gezwungen, sich aller politischen oder gewerkschaftlichen Betätigung zu enthalten, so hätte trotzdem die Beteiligung eine noch regere sein können. —

**Bernsdorf.** Zur festgesetzten Zeit versammelten sich die Teilnehmer zu dem Ausflug. Vom schönsten Wetter begünstigt wurde in zwanglosen Gruppen durch die Stadt gezogen. Unterwegs riefen größere und kleinere Trupps hinzu, so daß in Lebrunfeld sich über 400 Teilnehmer einfanden. Unser Reichstagsabgeordneter, Genosse Alwin Brandes, hielt eine kernige Ansprache und fand mit feinen Ausführungen freudigen Widerhall. Beim Eingang in die Stadt wurden die Teilnehmer von dem einsetzenden Regen überrascht. Abends fand im „Volksgarten“ ein Festball statt. Genosse Alwin Brandes hielt die Festrrede. Sänger und Turnvereine boten ihr Bestes zur Verschönerung des Festes. —

**Erst.** Der Morgenausflug zählte 5000 Personen; nachmittags fanden Veranstaltungen statt. Die Polizei verhielt sich reserviert. —

**Salt.** Die Saltsche Polizei hatte sich die Maifeier wieder zu einer Kräfteprobe ausgedient. Im vergangenen Jahre veranstalteten die Genossen einen Umzug, der wunderbar verlief. Dies Jahr wurden schon die Gewerkschaften, die von ihren Versammlungsorten in weiten Zügen nach dem „Saltschort“ wandern wollten, von der Polizei auseinander getrieben. In den Versammlungen wurde das Verhalten der Polizei aufs Schärfste geschildert. Stürmische Entrüstung rief die Würdigung hervor, daß die Polizei sogar einen Verbot der Arbeiter wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit unterlagte hatte. Nach Schluß der etwa 6000 Mann umfassenden Versammlung übertrug die Polizei das Versammlungsortal und ließ nur kleine Gruppen von 10 bis 15 Mann nach der Stadt wandern. Es kam dabei zu häßlichen Ausfällen; die Polizei nahm eine ganze Anzahl Verhaftungen vor. —

### Zu Berlin.

Mit einem außerordentlichen Aufwande gelang es uns, unsere Arbeiterversammlungen vor diesem Jahr zu retten, da die Maifeier mit einem bürgerlichen Feiertag zusammenfiel und teilweise Arbeitsruhe herrschte. Gleichwohl sind unsere Erwartungen noch übererfüllt. Das Berliner Publikum ist im allgemeinen ausnehmend und jeden Sonntag nicht jung und alt vom frühen Morgen an aus dem inneren Landstrich hinaus in die freie Natur. Dieses Sonntagsbild war nun heute tags der herrlichen Wetter völlig verschieden. Die Massen zogen nicht hinaus, sie zogen in mehr oder weniger großen Zügen nach den 33 Versammlungen, die zu 12 Uhr mittags von den Gewerkschaften veranstaltet worden waren. Ein erhebendes Bild, wie in allen Einzelheiten die höchsten Arbeiter ohne Feind und ohne Anfeindungen, nur durch ihre eigenen Imperien, sich nach den Versammlungsorten begaben. Schon den 10 Uhr an wurden die einzelnen Trupps von ihren Sammelplätzen ab. Bald waren alle Straßen, die auf besonders große Lokale, wie die Kette

Welt, Brauerei Friedrichshain, Bodbrauerei usw. führten, belebt von den sich immer enger zusammenschließenden einzelnen Gruppen, und lange vor Beginn der Versammlungen waren die Säle und die anschließenden Gärten überfüllt. In den gewaltigen Räumen der Bodbrauerei, wo sich Bauarbeiter und die graphischen Gewerbe versammelten, gab es gegen Mittag keinen Stuhl mehr; in der „Neuen Welt“ schätzte man vor Beginn der Versammlung die Massen auf etwa 20—25 000, die Säle und Gärten füllten, und in der Brauerei Friedrichshain herrschte so tolles Gedränge, daß es nicht möglich war, noch in oder aus dem Saale zu kommen. Besonders Interesse erweckten auch die Versammlungen, an denen viele Frauen beteiligt waren, so die Schneider- und Schneiderinnenversammlung, und die Veranstaltungen der Buchbinder und der Blumen- und Federarbeiterinnen. Nach Schluß dieser gewaltigen Versammlungen ergossen sich die Massen in die Straßen, die lange Zeit ein nie gesehenes Bild wogender Menschenmassen boten. In den Vororten fanden 24 Versammlungen statt, die ähnlich gut besucht waren und die, wie auch die Berliner, durchweg ruhig und würdig verliefen.

Am Nachmittag und Abend fanden weiterhin in 96 Lokalen, darunter wieder sehr große, Veranstaltungen der Partei statt, die in Konzert, Gesang und Festrreden bestanden. —

### Maifeier im Reich.

Aus der Provinz Brandenburg liegen folgende Berichte vor: **Kranzfurt a. d. O.** Der Morgenausflug wies 800 Teilnehmer auf. Nachmittags fand eine stark besuchte Feier statt. **Kottbus.** Der Morgenausflug begann hier schon sehr früh um 8 Uhr wurde bereits eine Versammlung abgehalten, die 200 Personen zählte. **Ludwigsfelde.** Der Morgenausflug wies eine außerordentliche Beteiligung auf. In benachbarten Woltersdorf waren drei Gartenlokale von den Teilnehmern überfüllt. Mittags fand eine große Versammlung in einem Garten der Stadt statt, und nachmittags wurden Festsitzungen in zwei Lokalen abgehalten. In **Cubitz** verlief der Festzug mit etwa 3000 Personen ohne Störung.

In der Provinz Pommern hatten die Behörden in verschiedenen kleinen Orten Aufzüge gestiftet, die eine zahlreiche Beteiligung aufwiesen hatten. In **Stettin** war ein Umzug der Maifeiern vom Polizeipräsidenten verboten worden; dafür hatten die einzelnen Gewerkschaftsverbände einen zwanglosen Morgenparadezug beschloffen. Die Genossen trafen sich in verschiedenen Gegenden der Stadt und zogen zur bestimmten Zeit zu dem eine Stunde entfernten Griebberger Wald. Durch den gemeinsamen Aufbruch wurde erreicht, daß sich besonders im Mittelpunkt der Stadt ein imposanter Demonstrationzug bildete. Der Zug wuchs bis auf 7000 bis 8000 Teilnehmer an. Nach einer kurzen Ansprache im Walde ging es in geschlossenem Zuge zur Stadt zurück, wo zwei große Versammlungen stattfanden. Die Nachmittagsveranstaltungen waren glänzend besucht.

In **Königsberg** (Ostpreußen) war die Maifeier sehr stark besucht. In **Tilsit** fand ein Umzug mit Fahnen statt. Versammlungen wurden in **Memel**, **Rastenburg**, **Ragnit** abgehalten.

In **Dresden** war eine einseitige Feier infolge der Verweigerung des städtischen Ausstellungspalastes unmöglich geworden. Es fanden daher in elf großen Sälen Veranstaltungen statt. In langen Zügen unter Vorantritt der Musik zogen die Genossen nach den Festplätzen. Am Abend fanden zahlreiche Kommerse statt. In **Leipzig** war die Beteiligung diesmal eine außergewöhnlich stark. Am Vormittag fanden 13 Versammlungen statt. Nach den Versammlungen sammelten sich die Besucher auf dem Neuplatz und zogen in geschlossenem Zuge nach dem Stöckerföhrer Brauereigarten, wo alljährlich die Maifeier abgehalten wurde. **Chemnitz:** Ein zirka 2 Stunden langer Demonstrationzug führte die Chemnitzer Arbeiterkraft am Vormittag nach dem Sportplatz in **Mittdorf**. Dort fanden drei Versammlungen statt. Zehntausende bildeten in den Straßen Spalier. — Im ersten sächsischen Wahlkreis fanden in neun Bezirken vormittags Auszüge, nachmittags Versammlungen und Kommerse statt. — Im zweiten und dritten sächsischen Wahlkreis wurden gleichfalls zahlreiche Morgenausflüge abgehalten, an denen sich z. B. in **Bautzen** 1100 Personen, in den Industrieorten des zweiten Kreises viele Tausende beteiligten.

Aus **Süddeutschland** wird berichtet: In ganz **Württemberg** wies die Maifeier eine imposante Beteiligung auf. Fast alle Mitgliedschaften der Landesorganisation, auch die kleinsten, hatten besondere Feiern veranstaltet. Zahlreiche Früh- ausflüge, verbunden mit Demonstrationsveranstaltungen, führten am Vormittag schon die Genossen zusammen. In den großen Städten, so besonders in **Stuttgart**, wurden Riesenmzüge veranstaltet. In den **Stuttgarter** Umzug schlossen sich drei Versammlungen an. Die Versammlungen in **Heilbronn**, **Kannstatt**, **Eßlingen**, **Göppingen** und in anderen Mittelstädten waren durchgängig sehr gut besucht. — In **Wairuth** zählte eine Versammlung unter freiem Himmel 2500 Teilnehmer. Daran schloß sich ein riesiger Festzug. — Die Versammlung in **Würzburg** war von 3000 Personen besucht. — Die Frühversammlung in **Mannheim** zeigte 6000 Teilnehmer. Im **Landbezirk Heidelberg** 10 Versammlungen statt. — Die Maiveranstaltungen in ganz **Oberbaden** wiesen überall große Beteiligung auf. In **Konstanz**, **Singen**, **Reinheim**, **Lorch** fanden zum ersten Male Umzüge statt. — Ein Demonstrationszug in **Mainz** zählte 5000 Personen. Fünf überfüllte Versammlungen schlossen sich an. — In **Strasbourg** i. E. fanden vormittags fünf Versammlungen statt. Ein für die Stadt **Strasbourg** geplantes gemeinsames Fest im größten Saale der Stadt mußte verlegt werden, da der neue Gouverneur dem Wirte mit dem **Militärhof** drohte, falls er kein Lokal den Sozialdemokraten zur Verfügung stellte. Die Abendveranstaltungen nahmen unter diesen Umständen einen demonstrativen Charakter an. — Im übrigen Elsaß verlief die Maifeier nicht minder imposant. Der Umzug in **Kehl** wies zirka 3000, die Versammlungen 10 000 Teilnehmer. — In **Saargemünd** veranstalteten die Genossen eine Ausflug, und um den Familien die Teilnahme zu ermöglichen, wurden Wagen für den Transport der Kinder ermißt. — Die Maifeier in **Metz** wies gleich starken Besuch wie in den anderen Städten auf. — In **Strasbourg-Land** und in den übrigen elsass-lothringischen Kreisen fanden eine Menge lokale Veranstaltungen statt.

Im **Herzogtum Gotha** fanden 23 überfüllte Versammlungen statt. In der Stadt **Gotha** wies ein Demonstrationszug über 3000 Teilnehmer auf, obwohl dieser Umzug durch ein kurz vorhergegangenes Gewitter beeinflusst war.

Die Vormittagsversammlung auf der **Grafenmühlinsel** in **Jena** wies 4000 Teilnehmer auf. Ein Festzug, in dem neben den Bannern der Arbeitervereine auch die rote Fahne des Sozialdemokratischen Vereins wehte, bewegte sich mit vier Musikkorps durch die Stadt.

In **Hüttringen** (Oldenburg) war die Vormittagsversammlung von etwa 3000 Personen besucht. Ein Spaziergang der Versammlungsbefugter nach dem anderen Stadtteil wurde, da der Weg über preussisches Gebiet führte, von der preussischen Polizei gestört, die sich wie alljährlich in starkem Aufgebot an der preussisch-oldenburgischen Grenze postiert hatte. Als sich die Menge häufte, zogen die preussischen Polizisten Mann und bezlegten mehrere Personen, zwei darunter erheblich.

### Die Feier im Ausland.

**St. Paris, 2. Mai.** Der 1. Mai verlief in ganz Frankreich in voller Ruhe. Zahlreiche Versammlungen wurden allenthalben abgehalten; im **Bezirg von Paris** allein 23, davon 10 in der Stadt selbst. In allen diesen Versammlungen wurde die Herabminderung der Arbeitszeit verlangt. Außerdem wurde Protest erhoben gegen die Einführung der 3-jährigen Dienstzeit. Die angemessene Resolution lautete zum Schluß: „Wir protestieren energig gegen den ungesetzlichen Beschluß des Königs Alfred 13. in Paris, des Unterdrückers des preussischen Proletariats.“ Weiter wurden große Ver-

sammlungen aus **Bordeaux** gemeldet. In **Brass**, wo eine sozialistische Gemeindeverwaltung besteht, sollten die Manifestationen mit großem Pomp begangen werden. Dem Bürgermeister wurde jedoch die Polizeigewalt genommen, weshalb man sich mit Versammlungen begnügte. In diesen Versammlungen wurden von sozialistischen Deputierten scharfe Reden gegen die Regierung gehalten. —

**St. Wien, 2. Mai.** Die Maifeier der organisierten Arbeiterkraft ist bei prachtvollem Wetter hier und in der Provinz ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. In den Versammlungen wurde eine Resolution beschloffen, in der die Regierung nochmals mit allem Nachdruck aufgefordert wird, sich wegen der Skutariffrage nicht von der gemeinschaftlichen Aktion der Mächte zu trennen und keinen eigenmächtigen Schritt, der zum Kriege führen könnte, zu tun. Ein kriegerisches Vorgehen gegen **Montenegro** würde Tausende Menschenleben kosten und könnte mit **Rußland** und **Serbien** einen schweren Konflikt herbeiführen. —

### Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 2. Mai 1913.

#### Endkampf um die Heeresvorlage.

Die Budgetkommission hat am letzten April die Militärvorlage unter Streichung dreier von den geforderten sechs Kavallerie-Regimentern angenommen und sich dann bis zum 20. Mai vertagt. Eine Woche später wird auch das Plenum des Reichstags seine Arbeiten wieder aufnehmen, und der Endkampf um die Militärvorlage wird dann mit aller Festigkeit beginnen.

Zwischen hat die sozialdemokratische Minderheit der Kommission eine Reihe von Anträgen gestellt, die in höchstem Maße der Beachtung wert sind, weil sie geeignet sind, die Diskussion über die Heeresvorlage auf eine gänzlich veränderte Grundlage zu stellen. Diese Anträge betreffen die Abschaffung des Einjährigen-Privilegs, Erziehung der Oekonomiehändler durch Zivildienst, Beseitigung des Burdenwehens und Abschaffung der Militärkapellen. In organischer Verbindung mit diesen Anträgen steht ein anderer Vorschlag, der von den Sozialdemokraten nur deshalb nicht zu einem Antrag formuliert wurde, weil das von fortschrittlicher Seite schon geschehen ist, nämlich die Aufhebung der Sonderstellung der Sonderregimenter und ihre unterchiedlose Einreihung in die übrigen Heeresformationen.

Worin die Bedeutung dieser Anträge besteht, liegt auf der Hand. Durch ihre Annahme wäre es möglich, eine bedeutende tatsächliche Heeresverfärfkung herbeizuführen, ohne daß, wie es die Regierungsvorlage beabsichtigt, die Aushebungen um 63 000 Mann jährlich vermehrt zu werden bräuchten. Schon durch die Aufhebung des Einjährigen-Privilegs wird diese Ziffer auf 55 500 heruntergedrückt, sie sinkt weiter durch Heranziehung der Musikanten, Offizierburschen und militärischen Oekonomiehändler zum eigentlichen Wehrendienst. Die Aufhebung des Gardeprivilegs bedeutet weiterhin eine erhebliche Erleichterung der Mobilmachung, auf die die Heeresvorlage ja so großes Gewicht legt.

Die Sozialdemokratie will durch Beseitigung aller Privilegien und Ausnahmestellungen, durch Sparsamkeit und Gerechtigkeit in der Verwendung des gegebenen Menschenmaterials weitere Blutopfer der Bevölkerung überflüssig machen und die Kosten der Wehrevorlage kühnlich herabdrücken. Würde der Reichstag auf diese Anregungen eingehen und auch im Streichen etwas mutiger sein als die Budgetkommission, dann würde die Militärvorlage zwar nicht beseitigt sein, aber sie würde doch ein ganz anderes Gesicht bekommen. Eine Vermehrung der jährlichen Aushebungen würde überflüssig sein und die Kosten würden sich erheblich verringern. Da aber die vorgeschlagenen Reformen die Stärke und Schlagfertigkeit des Heeres trotz alledem bedeutend erhöhen würden, so dürften eigentlich auch die militärfreundlichen Parteien nicht zögern, den von der Sozialdemokratie ihnen gewiesenen Weg zu beschreiten.

Handeln die bürgerlichen Parteien anders, so werden sie damit beweisen, daß es ihnen weniger auf die wirkliche Stärkung der Heereskraft, sondern auf die Erhaltung von Klassenprivilegien, von Klingklang und Firtelanz ankommt. Weil man die nicht opfern will, darum sollen dann Zehntausende von Bauern- und Arbeiterjöhnen mehr in die Kaserne. Um nur ein Beispiel herauszugreifen: Für jedes Bourgeoisöhnchen, das nach einjährigem Wehrendienst in die Kaserne geht, muß bei dem gegenwärtigen Zustand ein Bauern- oder ein Arbeiterjöhn von Pfluge, von der Werkstatk weggeholt werden! Es wird interessant sein zu sehen, ob sich das Zentrum ereit zeigen wird, solche schreienden Ungerechtigkeiten konservieren.

Auf alle Fälle wird es um die Militärvorlage noch heiße Kämpfe geben. Und dabei steht die Sphinx der Deckungsfrage noch immer lauernd im Hintergrund. Die Sozialdemokratie hat ihren Kampf bisher mit höchsten Ehren und mit so großen Erfolgen geführt, wie sie beim gegebenen Stande der Dinge nur immer möglich waren. Jetzt aber gilt es, im Lande aufzumerken und die Vorbereitungen zu treffen für den Endkampf, der möglicherweise doch noch die Wählermassen selbst in Bewegung setzen könnte. Auf alle Fälle also — „schnellbereitete Kampfkraft!“ —

#### Und wieder qualmen die Schlothe.

Und wieder wirbeln die Räder und wieder braust das Gelärme der Arbeit durch die Werkställe des belgischen Landes. Unsere Brüder schwingen wieder die Hämmer, fördern die Kohlen und bringen wieder das verlorene Leben zurück in die Stille der Häfen.

Es waren große Augenblicke, da alles ins Stocken kam, da die Macht der nie gerührten Hände jählings offenbar wurde, da die Sirenen übers Land schrien, aber vergebens schrien, weil alle Arbeiter die Kraft ihrer Muskeln ruhen ließen.

Mit einem Male wurden die verborgenen Wurzeln aller Lebensfälle vom kleinsten Schulungen geahnt. Die Fabriken schwiegen, der Verkehr erlosch, die Schiffe lauzten still und tot. —

die Arbeiter hatten ihre Arme zurückgezogen. Und allen wurde das Geheimnis ihres Daseins klar: ohne den Arm des Arbeiters geriet diese Zeit in Not und nichts.

Und die Herren, die in der belgischen Kammer sitzen, auch sie verschloffen sich der eindringlichen Stille dieser erhabenen Stunden nicht und beschloffen, dieser Arme und Hände mehr zu gedenken.

Es waren große Augenblicke, da in Belgien alle Arbeit schwiegen. Nun aber, da die Schläge wieder quälmen, da die Mäher wieder brausen und keine Sirene vergebens über Land schreit — dieser Augenblick der wieder schaffenden Kraft, der neu willigen Arbeit, dieser Augenblick ist noch größer, noch ergreifender, noch überzeugender. Seht, ruft nun jedes Rad in Belgien, wir rollen wieder, wir wirken wieder. Sie, die uns das Leben geben, stehen wieder hinter uns. Lernt aus dem Nerven, zu dem uns ihr Weggehen gezwungen hat! Gebt ihnen, was ihnen gebührt, sonst können wieder die Tage kommen, da alles ruht und rastet, da wiederum Not und Nacht über diese lachende Fülle kommen!

Gebet ihnen, was ihnen gebührt! . . .

# Der Balkankrieg.

## Ein politischer Mord in Albanien.

Der türkisch-albanische Freiheitskämpfer Miazzi-Bei ist am Mittwoch in Valona von albanischen Gegnern erschossen worden. Miazzi trat für ein unabhängiges Albanien mit einem europäischen Prinzen als Oberhaupt ein. Da nun Essad, der Kompanion Niklas, Albanien in die weiten Tücher stecken will als Entgelt für die Uebergabe Skutaris, so ist es bei den albanischen Sitten ganz erklärlich, in welchem Lager die Mörder zu suchen sind. Der ermordete Miazzi hat einmal Geschichte gemacht. Und zwar im türkischen Revolutionsommer von 1908, als er von seinem mozebonischen Garnisonsort Resna mit seinem Bataillon und der Bataillonskasse in die Berge ging, um die Fahne der Revolution gegen den Sultan Abd ul Samid zu entfalten. Er und Ember-Bei gaben den Anstoß zu der stürmischen Bewegung, die in wenigen Tagen die Verfassung erzwang. Miazzi-Bei war damals Vizemajor. Bald danach wurde er unter allen Zeichen der Würdigung seiner Verdienste von den neuen jungtürkischen Machthabern pensioniert. Offenbar, weil er einer von jenen Offizieren war, die aus dem Mannichschaftsstande hervorgegangen waren. Man hörte dann nichts mehr von ihm, bis es zu Beginn des Balkankrieges hieß, daß er sich habe reaktivieren lassen. Wo und wie er sich an dem Feldzug militärisch betätigt hat, ist unbekannt geblieben.

In Albanien hat er sich aufgehalten, um für sein Prinzen-Projekt Stimmung zu machen. Er hat es schnell mit dem Tode bezahlen müssen, und Essad wird jetzt alles versuchen müssen, um sich der Mäher dieser Bluttat zu erwehren.

## Letzte Meldungen.

\* London, 2. Mai. Die Votschaster-Konferenz hat sich auf nächsten Montag vertagt. Zu letztendlichen Beschlüssen ist es bisher noch nicht gekommen.

Ab. Konstantinopel, 2. Mai. Der Großvezir hat ein Telegramm erhalten, in dem bestätigt wird, daß der frühere Kommandant Skutaris Hassan Riza ermordet worden ist. Das Verbrechen geschah in einer Nacht, als Hassan Riza das Haus Essads verließ. Oberleutnant Mahmud Kamil soll noch am Leben sein.

Ab. Wien, 2. Mai. (Eign. Drahtbericht der „Volksstimme“.) Eine albanische Korrespondenz meldet aus Skutaris: „Prinz Danilo hat in Skutaris eine Proklamation erlassen in der mitgeteilt wird, daß Skutaris von Montenegro annektiert sei und zur Hauptstadt Montenegros gemacht werde.“

# Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 2. Mai 1913.

## Die Abteilungslisten.

Der Magistrat legt die Abteilungslisten der Wahlbezirke am Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. d. M. von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, also auch während der Mittagszeit, zur Einsicht aus und zwar:

- für **Altstadt, Friedrichstadt, Werder und Wilhelmstadt**: im Geschäftshaus Spiegelstraße 1/2 1 Treppe, Zimmer 9. Kommissar: Magistrats-Obersekretär Koch;
- für **Südendurg und Lemsdorf**: im Rathaus Südendurg. Kommissar: Magistrats-Obersekretär Toeple;
- für **Neustadt**: im Rathaus daselbst. Kommissar: Magistrats-Obersekretär Meyer;
- für **Buckau**: im Rathaus daselbst. Kommissar: Magistrats-Obersekretär Gutsche;
- für **Rothensee**: im Hause Klazienstraße 39. Kommissar: Amtsverweser a. D. Wartenberg;
- für **Cracau und Prester**: im Verwaltungs-Bureau Cracau. Kommissar: Magistrats-Sekretär Sad;
- für **Fermerleben**: im Verwaltungs-Bureau daselbst. Kommissar: Magistrats-Sekretär Kannegießer;
- für **Salbke und Westerküßen**: im Verwaltungs-Bureau Salbke. Kommissar: Magistrats-Sekretär Girmann.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen sind bei dem Magistrat oder den vorherbezeichneten Kommissaren in den 3 Tagen der öffentlichen Auslegung, demnach spätestens bis zum 8. Mai d. J. einschließlichsch entweder schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben. Später erhobene Einsprüche können nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht berücksichtigt werden. Aus den Abteilungslisten ist nur zu ersehen, zu welcher Klasse der einzelne Wähler geschlagen worden ist. Einsprüche können sich deshalb auch nur gegen diese Klasseneinteilung richten.

— In der öffentlichen Landtagswählerversammlung, die am Sonntag, den 4. Mai vormittags 11 Uhr, im Weißen Hirsch, Friedrichsplatz 2, tagt, spricht der Reichstagsabgeordnete Adolf Albrecht (Salle) über das Thema: „Für den preussischen Landtag eine Volksvertretung? Es muß Aufgabe der Arbeiterschaft sein, für eine überfüllte Versammlung zu sorgen.“

— **Sozialdemokratischer Verein.** Die Eintrittskarten zur Aufführung von Meyerleins Mitternachts-Tanz sind bereits zur Ausgabe gelangt. Sie sind bei jedem Distriktssekretär, im Parteisekretariat und in der Buchhandlung Volkstimme, zu haben.

— **Deutscher Bauarbeiterverband.** Der Vorstand des Bauarbeiterverbandes teilt der Verbandsleitung heute mit, daß die Lohnerhöhung von 2 Pf. pro Stunde von 2. Mai ab in Kraft tritt. Die an Bauten beschäftigten Arbeiter haben also am nächsten Lohnzahlungstag (9. Mai) den erhöhten Lohn zu bekommen. Wo die 2 Pf. Erhöhung am 9. Mai nicht ausgezahlt werden, ist sofort der Verbandsleitung Mitteilung zu machen. Der Vorstand.

— **Deutscher Transportarbeiterverband.** Achtung, Putscher in den Brennmaterialienhandlungen! Lauf tariflicher Vereinbarungen mit den Arbeitgebern beginnt vom 1. Mai ab die Arbeitszeit an den Wochentagen früh morgens um 5 Uhr und endet abends um 6 Uhr. Diese Arbeitszeit ist strikte umzusetzen. Hoffentlich richten sich die Konsumenten mit ihren Bestellungen auch etwas danach. Die Ortsverwaltung.

— **Die öffentliche Badeanstalt** in der alten Elbe, oberhalb der langen Brücke, wird am 15. Mai eröffnet werden.

— **Eine Bahnsteigkarte genügt für zwei Kinder.** Die Bestimmung, daß zwei Kinder im Alter bis zu 10 Jahren auf eine Bahnsteigkarte Zutritt zu den Bahnsteigen haben, scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein. Deshalb sei daran erinnert, daß Kinder bis zur Vollendung des vierten Lebensjahres in Begleitung Erwachsener die Bahnsteigkarte frei passieren dürfen und für zwei Kinder im Alter bis zu 10 Jahren nur eine Bahnsteigkarte erforderlich ist. Für ein Kind muß natürlich auch eine Karte gelöst werden, da halbe Bahnsteigkarten nicht ausgegeben werden.

— **Einschließen bei Verhören einer Freiheitsstrafe ist — Schikane.** Das Schöffengericht Wiesbaden hat in einer Verhandlung gegen den Leutnant a. d. Holz eine Auffassung über die Verhörung von Freiheitsstrafen vertreten, die von allen Delinquenten aufs freudigste begrüßt werden wird. Der Leutnant Holz war wegen Kartelltragens zu 1 Woche Festungshaft verurteilt worden. Der Herr Leutnant verlangte auf der Zitadelle in Magdeburg, wo er seine schwere Strafe verbüßte, daß seine Zellentür des Nachts nicht verschlossen werde. Seinem Wunsch wurde nicht entsprochen, weshalb sich der Leutnant beschwerte. In der Beschwerde sagte er, die Einschließerei sei in seinen Augen eine Schikane. Diese Kritik trug ihm eine Anklage wegen Beleidigung ein. Das Schöffengericht in Wiesbaden aber sprach ihn von aller Schuld frei, da er in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt habe, als er sich gegen die Einschließerei wehrte. — Vermutlich werden nun alle Gefangenen gegen die „Schikane“ der Einsperrung hinter verschlossenen Türen energisch Front machen.

— **Drahtlose Normalzeit für jedermann.** Die drahtlose Telegraphie hat einen Fortschritt von hoher Bedeutung zu verzeichnen. Dank dem Entgegenkommen der Reichspostverwaltung können sich von jetzt an auch Privatleute eigne Empfangsstationen zur Aufnahme der Zeitzeichen anschaffen. Es ist damit der erste Schritt getan, die drahtlose Telegraphie in engere Berührung mit dem Publikum zu bringen. Diese Zeitsignalempfänger müssen einigen besonderen Bestimmungen entsprechen, welche das Reichspostamt zur Wahrung des Zeitsignalempfangs getroffen hat. Danach darf mit den Empfangsstationen nur die Aufnahme der täglich von den Funkstationen in Norddeutsch oder Paris zu bestimmten Tageszeiten abgegebenen Zeitzeichen möglich sein. Um die Errichtung und Verbreitung solcher Anlagen hat sich die Guth-Geellschaft für Funktelegraphie in Berlin besonders verdient gemacht. Sie hat einen einfachen Apparat in Größe einer Telefonstation nach den Bestimmungen des Reichspostamts konstruiert und bereits eine große Anzahl in verschiedenen Städten Deutschlands installiert. Nachdem so der erste Schritt getan ist, die drahtlose Telegraphie dem Interesse des einzelnen dienlich zu machen, werden sich auch weitere Anwendungsgebiete für solche Stationen ergeben. Die Zeit scheint nicht mehr fern zu sein, wo eine Empfangsstation für drahtlose Telegraphie ebensowenig auf dem Schreibtisch fehlen wird, wie heute das Telefon.

— **Logischschwinder.** Am 23. v. M. nachmittags hat ein angeblicher Mansfeld, der in der chemischen Fabrik angestellt sein wollte in der Zimmermannstraße ein möbliertes Zimmer bezogen. Unter der Angabe, seine Sachen befinden sich auf der Bahn, er habe aber augenblicklich kein Geld, dieselben einzulösen, versuchte er, sich von der Wirtin 12 Mark zu borgen. Diese war aber vorsichtig und gab ihm kein Geld, was zur Folge hatte, daß er am andern Tage mit Hinterlassung von 2,50 Mark Schulden verschwunden war. Auch die ihm übergebenen Schlüssel hat er mitgenommen. Der Schwinder ist etwa 40 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, kräftig, hat blondes, etwas graumeliertes Haar, blondes, etwas graumeliertes Koll- und Schnurrbart, gesunde Gesichtsfarbe und etwas große Nase. Bekleidet war er mit grünem grauem Anzug und buntem Anzug. Vor dem Schwinder wird gewarnt.

— **Gestohlen** wurden aus dem Flur des Hauses Agnetenstraße Nr. 8 ein Fahrrad „Soborana“ mit schwarzem grün abgelegten Rahmen, schwarzen Felgen und schwarz nach oben gebogener Lenkstange; vom Hofe des Grundstücks Breiter Weg Nr. 251 ein Fahrrad „Panzer“ mit schwarzem Rahmen schwarzen Felgen, Freilauf mit Nücktrittbremse und nach oben gebogener Lenkstange; vor dem Hause Regierungstraße Nr. 1 ein Fahrrad „Kamerab“ mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, schwarzlackierten Speichen, Freilauf und nach oben gebogener Lenkstange; nachmittags gegen 3 Uhr vor der Hauptpost ein Fahrrad „Venus“ mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Torpedofreilauf und etwas nach unten gebogener Lenkstange; in der Winterfeldstraße ein Fahrrad „Vrennabor“ (Fabriknummer 505194) mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf mit Nücktrittbremse, nach oben gebogener Lenkstange und einem Schild mit der Bezeichnung „Gedr. Bernhardt“; an der Straßenbahn-Haltestelle Breiter Weg—Alter Markt einer Frau aus der Kleiderkassette ein Portemonnaie mit 14,60 Mark und einigen Raabattmarken; aus dem Kellerzuge des Hinterhauses Sternstraße Nr. 34 ein Fahrrad „Weil“ mit schwarzem Rahmen, gelben Holzfelgen, Freilauf mit Nücktrittbremse, nach oben gebogener Lenkstange, grauem Mantel auf dem Vorder- und roten Mantel auf dem Hinterrad; aus einem Laden am Alten Markt ein Paket, enthaltend zwei Ländelschürzen und zwei Wäschunterzüge.

— **In Haft genommen** wurden: die Tischler Albert D. aus Hagen i. W. und Karl W. aus Schaafsbach, die in der Nacht zum 25. v. M. in Giesleben eine auf der Straße stehende Bude aufgebrochen und Eier, Äpfel und Apfelsinen entwendet haben; der Schmied Adolf M. aus Witten a. d. N., der von den Amtsgerichten Halpe und Witten wegen Diebstahls verfolgt wird; der vielfach vorbestrafte Arbeiter auch Händler Gottlieb Ferschlad von hier wegen schweren Diebstahls. Er wurde am 1. d. M. gegen 5 Uhr morgens in einem verschlossenen Laden im Knochenhauerufer betroffen, in den er von der Straße aus durch ein Fenster, von dem die oberen Flügel aufgefunden haben, eingestiegen war. Aus der Ladentasse fehlten etwa 47 Mark, darunter zwei Zwanzigmarkstücke, die aber bei ihm nicht vorgefunden wurden. Etwa 60 Zigarren hatte er eingesteckt und ein Fahrrad zum Mitnehmen bereitgestellt.

— **Ueberfahren und getötet.** Am Mittwoch abend, kurz nach 7 Uhr, wurde das 2 1/2 jährige Mädchen Erna Jahn von einem Fleischerwagen auf dem Tränkeberg überfahren. Der Wagen ging dem Kinde über den Kopf und verursachte einen Schädelbruch, so daß eine Gehirnblutung entstand. Vom Dr. Seligsohn, welcher sofort herbeigerufen wurde, konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Das Kind wurde nach der Wohnung der Eltern, Tränkeberg 3, gebracht.

— **Selbstmord.** Am Mittwoch nachmittag gegen 4 1/2 Uhr hat sich der Schuhmacher Paul W., Gerntigestraße 8 wohnhaft, aus Schwermut in den Anlagen des Vogelgesangs erschossen.

— **Professor Dr. Thorn.** Am Mittwoch nachmittag 6 1/4 Uhr starb infolge einer Blutvergiftung der Fahrer der Magdeburger Metzgerei, Vorsitzender der Medizinischen Gesellschaft und Oberarzt der gynäkologischen Abteilung der städtischen Krankenanstalten Prof. Dr. Willy Thorn. Er stand im 56. Lebensjahre.

— **Unfall.** In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag fiel der Arbeiter Eduard Storch bei einer turnerischen Aufführung im Lokal Schönebender Straße 127 f. unglücklich, daß Storch mit einer großen Stirnwunde nach seiner Wohnung, Alt-Fermerleben 96, gebracht werden mußte.

— **Leichenfindung.** Am Donnerstag nachmittag gegen 2 Uhr wurde in der alten Elbe unterhalb der Herrentugbrücke die Leiche des 15 jährigen Sattlerlehrlings Ernst B. von hier gelandet und nach dem Westfriedhof gebracht. Wie uns mitgeteilt wird, soll der junge Mann beim Fahren in einer sogenannten Renne über Bord gefallen und ertrunken sein.

— **Der Hundebiß.** Der Tischlermeister Karl Dittmar hat einen Zughund, der oft ohne Maulkorb auf der Straße umherläuft oder liegt. Am 12. März d. J. lag das Tier einmal auf dem Trottoir und träumte. Als ein kleines Mädchen vorüberlief, jedoch ohne ihn zu beachten, erschraf der Hund und biß das Kind in die rechte Hand, wodurch eine erhebliche Verletzung entstand. Da in Magdeburg die irtümlische Missetat verbreitet ist, nur besonders bissige Hunde müssen einen Maulkorb tragen, das fragliche Tier aber sonst nicht bissig war, erkannte am Mittwoch das hiesige Schöffengericht wegen der Uebertretung auf nur 3 Mark, wegen der jahrelängigen Körperverletzung auf nur 6 Mark Geldstrafe.

— **Entgleist.** Am Mittwoch nachmittag gegen 4 1/4 Uhr entgleiste in der Kaiserstraße, wo jetzt wegen der Neuaufstellung Kletterweihen gelegt sind, ein Straßenbahnwagen der Linie 5. Das westliche Ende von der Ulrichstraße bis Haffelbachplatz war ein volle Stunde gesperrt und die Straßenbahnwagen mußten über den Breiten Weg geleitet werden. Mit Seebäumen und Winden wurde der schwere Wagen unter großen Anstrengungen wieder ins richtige Gleis gebracht. Das östliche Ende war während dieser Zeit passierbar. Bei den Linien 7 und 9 mußte das Publikum umsteigen.

# Letzte Nachrichten.

— **Pe. London, 2. Mai.** Der montenegrinische Botschaftsmächtige in London, Popowitsch, hat gestern Edward Grey eine Note der montenegrinischen Regierung überreicht, die der Staatssekretär den Votschaftern in der Konferenz zur Kenntnis brachte. In der Note erklärt König Nikita, daß er bereit ist, unter verschiedenen Bedingungen in eine Abmachung Skutaris einzuwilligen. Die Sitzung ist darauf auf Montag vertagt worden.

— **Pe. Brüssel, 2. Mai.** Aus unbekannter Ursache brach gestern abend gegen 9 1/2 Uhr in den Hospital St. Jean plötzlich Feuer aus, daß sehr bald auf die Baracken der Tuberkuloseabteilung übergriff. Unter den Kranken entstand eine große Verwirrung, sie stürzten nach den Fenstern und versuchten, sich durch die Fenster ins Freie zu retten. Nur mit großer Mühe gelang es den Feuerwehrlenten, eine Panik zu verhindern. Acht Feuerwehrlente sind bei den Rettungsarbeiten schwer verwundet. Von den Kranken hat niemand Schaden gelitten.

— **Ab. Madrid, 2. Mai.** Die Republikaner veranstalteten unter Abfingen der Marzellstraße einen Umzug. Als die Polizei einschritt, wurden Schüsse auf die Beamten abgegeben. Eine Person wurde verletzt, drei verhaftet.

— **Ab. Paris, 2. Mai.** Auf den französischen Staatsbahnen werden gegenwärtig Versuche mit einer neuartigen Vorrichtung unternommen, durch die längs der Bahnstrecke Signale auf der Lokomotive wiederholt werden. Man hofft, durch diese Vorrichtung die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs beträchtlich zu steigern.

— **Petersburg, 2. Mai.** Aus den Wolgastädten sind Nachrichten eingelaufen von großen Schäden, die ein Orkan mit darauffolgendem Schneee und Frost angerichtet hat. In Samara, Saratow und Simbirsk ist eine große Anzahl von Häusern gesunken; mehrere Barken wurden von den Anker losgerissen und mehrere Flüsse geprenzt. In Simbirsk zersplitterte ein kleiner Dampfer. Die Mannschafft wurde gerettet, doch wird ein Mann vermißt. In Lauda sind viele Häuser beschädigt und ihre Dächer fortgerissen worden.

# Vereins-Kalender.

- Bauarbeiter-Schutzkommission.** Am Montag den 5. Mai, abends 8 Uhr, Sitzung im Arbeitersekretariat. 265
- Lebender Arbeiter.** Am Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung der Frauen und Mädchen in der „Krone“, Mühlentstraße. 708
- Zentral-Kranken- und Sterbekasse für Arbeiter aller Berufe Deutschlands.** eingeschriebene Hilfskasse. Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei F. Feinke, Georgenplatz 1/2. 708
- Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.** Filiale Magdeburg. Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Burgallee“, Tischlertrugstr. 28.
- Verband der Kupferbeschleifer.** Sonnabend den 3. Mai, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei G. Wöbme. 722
- Schwimmverein Elbe.** Sonnabend den 3. Mai Versammlung bei Griethe. 720
- Turnerschaft Magdeburg (M.-T.).** Abt. Neue Neustadt. Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Weißen Hirsch“.
- Sonntag den 4. Mai** Spielausflug sämtlicher Jüglings-Abteilungen. Treffpunkt und Abmarsch morgens 7 1/2 Uhr vom Alten Markt.
- Arbeiter-Radsportverein.** Abt. Alte Neustadt. Sonntag den 4. Mai Tour nach Commern. Abfahrt 2 Uhr nachmittags von der „Krone“. 715
- Arbeiter-Athletenbund, Bezirk Magdeburg.** Sonntag früh 9 Uhr Uebungsstunde aller Vereine in „Friedrichsplatz“. 718
- Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands, 1. Bezirk.** Am 4. Mai, vormittags 10 Uhr, Vorstandssitzung des 1. Bezirks in Sohlen im Restaurant Müller. Der Bezirksleiter.
- Cracau.** Männer-Turnverein Jahn. Dienstags und freitags Turnstunde. Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Café Sanssouci“, Poissdamer Straße Nr. 9. 717
- Wetterhühner.** Fußballklub „Wormarts“. Am Sonntag den 4. Mai, vormittags 10 Uhr, Versammlung bei Kanne. 705
- Sozialdemokratischer Verein des Kreises Wangleben.** Ortsgruppe St.-Dorf-Vermehrenbeck. Sonnabend den 3. Mai, Mitglieder-Versammlung bei Albert Strumpf („Goldener Stern“). 710
- Groß-Ortsleben.** Männer-Turnverein Jahn. Freitag den 2. Mai Vorstandssitzung. Sonnabend den 3. Mai Versammlung bei Witwe Strumpf. 709
- Ein-Ortsleben.** Sonnabend abend 8 1/2 Uhr findet bei Schütze eine Sitzung sämtlicher Partei- und Gewerkschafts-Funktionäre sowie der Kommissionsmitglieder zum Gewerkschaftstag statt. 723
- Niederobelen.** Arbeiter-Turnverein Freiheit. Am Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei D. Köppe. 719
- Wolmitzfeld.** Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Schwan“. 716
- Mag. Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher (E. S.).** Am Sonnabend den 3. Mai, abends 8 Uhr, außerordentliche Mitglieder-Versammlung bei Ernst Pragatzky. 751
- Burg. Sportklub v. Jahre 1911.** Sonnabend den 3. Mai Mitglieder-Versammlung bei S. Ciert, Niegtrpper Chaussee. 719

# Wettervorhersage.

Sonnabend: Bollig, mäßig warm, ohne nennenswerte Niederschläge.

Hinweis. Heute liegen Prospekte folgender Firmen bei: Gerzon, Bergberg u. Söhne und Albert Himmelfarn für Buckau und Umgebung; Fern. Schulze für Wilhelmstadt und Umgebung; Wg. Girmann für Neuhaldensleben und Umgebung.

# LANGE & MÜNCHER

Breitweg 51, 51a, 52  
Haltestelle fast sämtlicher Strassenbahnlinien

## Billige weisse Blusen

Nur moderne Genres!



**Gestreifte Baumwoll-  
Musselin-Bluse**

mit Bordüre, schöne  
Verarbeitung,  
halsfrei . . . . . **95** Pf.

**Batist-Bluse**

mit Stickereipasse und  
schönen Stickereiein-  
sätzen, halsfrei . . . . . **1<sup>25</sup>**



**Elegante  
Voile-Blusen**

mit reicher Seidenstickerei  
u. Einsätzen lt. Abbildung **4.25**

Nur moderne Genres!



**Seidenbatist-Bluse**

mit moderner Stickereipasse,  
Vorderteil reich garn.  
mit breit. u. schmalen  
Stickerei- und Valen-  
cienne-Einsätzen . . . . . **2<sup>95</sup>**

Elegante

**Seidenbatist-Bluse**

mit vornehmer Stickereipasse  
und elegant. Stickerei-  
motiv, reich garniert  
mit Stickerei- und  
Valencienne-Einsätzen **3<sup>50</sup>**

**Weisse aparte Tüllbluse**

aus gemustertem Tüll mit Spachtel-  
passe und breitem Einsatz, auf Mull  
gearbeitet . . . . . Extrapreis

**2<sup>95</sup>**

**Weisser  
Leinen-Kostümrock**

modernste Form, mit Knöpfen etc.  
garniert . . . . .

**2<sup>95</sup>**

**Weisse  
Untertailen**

mit Stickereiansatz . . . . .

**65** Pf.



**Batist-Bluse**

mit schön. Stickerei-Vorder-  
teil, reich garniert  
mit Stickereipasse u.  
Tülleinsatz . . . . . **1<sup>35</sup>**

**Seidenbatist-Bluse**

mit mod. breiter Sattelgarn.,  
Vorderteil reich garn.  
m.br.u. schmal.Stick-  
u. Valencienn-Eins. **2<sup>25</sup>**

**Weisse Bluse**

aus baumwoll. Voile, Vorderteil  
mit breiter Bulgarenstickerei und  
Einsätzen . . . . .

**2<sup>95</sup>**

**Eleg. weisser  
Kostümrock**

mit reicher Falten- und Knopfgarnitur

**5<sup>75</sup>**

**Weisse  
Untertailen**

mit Stickereiansatz und -ansatz . . . . .

**85** Pf.

## Weisse Kleider

aus Seidenmull **3<sup>90</sup>**  
mit Stickerei und Spitzeneinsätzen garniert .

aus Seidenmull reich m. Stickerei,  
Spitzeneinsätzen, Säumchen u. hoh. Volant **6<sup>75</sup>**

**Elegantes Voilekleid**

halsfrei, Vorderteil mit breiter  
Stickerei, Volant mit 2mal breiten  
eleg. Spitzeneinsätzen u. Säumchen  
garniert . . . . .

**9<sup>75</sup>**

in enorm  
großer Auswahl

**Weisse Prinzebröcke**

Besonders billiges Angebot!

aus Seidenmull, Batist und Madapolam

reich mit Spitzen oder Stickereien garniert, mit Volants, mit und  
ohne Banddurchzug

6.50 4.95 3.25 2.75 2.25 1.95 1.50 und

**95** Pf.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Zur Ausperrung im Malergewerbe.** Nach der neuesten Wochenstatistik des Verbandes der Maler waren am 26. April noch 10 852 Mitglieder dieser Organisation am Kampfe als Ausgesperrte, Arbeitslose und Streikende beteiligt. Das ist gegen 12 131 in der Vorwoche ein Rückgang um 1178. Die christliche Organisation zählt noch 850 und die Tisch-Druckerei 150 Beteiligte. Gegenüber diesem Rückgang der Aktion des Unternehmervereins macht das Bestreben der Hilfsorganisationen auf Abschluß von Sondertarifen immer weitere Fortschritte. Während am 19. April 4157 Geschäfte mit 16 281 Gehilfen unter tariflichen Verhältnissen zu neuen, vorwiegend über die Schiedssprüche hinausgehenden Bedingungen arbeiteten, waren es am 26. April 4267 Geschäfte mit 17 317 Gehilfen. Diese Ziffern steigen unausgesehrt. Der Unternehmerverein dagegen läßt immer noch seine vor 6 Wochen veröffentlichten Zahlen gelten. Es stehen neue Verhandlungen in Aussicht, doch ist der Zeitpunkt noch nicht bestimmt. Auch ist noch keine Verhandlungsgrundlage vorhanden, der die Hilfsorganisationen zugestimmt haben. Darüber Klarheit zu schaffen, ist vielmehr den kommenden Verhandlungen vorbehalten.

**Der Neunfundentag im Hamburger Hafen.** Die Neuordnung der Arbeitszeit im Hamburger Hafen ist nunmehr endgültig beendet. Eine Versammlung der Hafenarbeiter am 20. April wies mit großer Mehrheit das Resultat der zwischen dem Deutschen Transportarbeiterverband und dem Hafenbetriebsverein geführten Verhandlungen zurück und beauftragte ihre Vertreter zu neuen Verhandlungen. Die Arbeiter waren damit nicht einverstanden, daß die Frühstückspause ganz fortfallen und morgens die Meldezeit für Gewerksführer, Speicherarbeiter und Getreidearbeiter ohne Entschädigung  $\frac{1}{2}$  Stunde betragen sollte. In der nachmaligen Verhandlung in der letzten Woche gelang dem Hafenbetriebsverein zu, daß die Hafenarbeiter abwechselnd und ohne, daß die Arbeit unterbrochen würde, ihre Frühstunde einnehmen könnten. Die Meldezeit am Kontor solle anstatt einer  $\frac{1}{2}$  Stunde für die oben genannten Gruppen nur 20 Minuten einschließlich der auch für die übrigen Gruppen geltenden 15-minütigen Beförderungszeit betragen. Dieses Resultat der letzten Verhandlungen wurde in einer großen Versammlung der Hafenarbeiter am 27. April mit über zwei Dritteln Majorität angenommen. Die Arbeitszeit im Hamburger Hafen wird also in Zukunft anstatt 10 nur noch 9 Stunden betragen.

**„Ich bitte um polizeilichen Schutz.“** Die ober-schlesischen Bergarbeiter haben bisher ihren Kampf mit einer muster-gültigen Ruhe und Besonnenheit geführt. Die Reporter der bürgerlichen Presse wußten über „Streikterrorismus“ nichts zu berichten, oder sie mußten sich etwas aus den Fingern saugen. Die auf den Bechen stationierte Polizei weiß nicht, was sie vor Langeweile beginnen soll. Sie ist gänzlich arbeitslos. Aber trotzdem kommen täglich noch Polizeitransporte aus allen Teilen des Reiches im Streikgebiet an. Die Unternehmepresse frohlockt und ruft begeistert aus: „Die Behörde verkennt durchaus den Ernst der Lage nicht!“ Die „Streiker“ müssen aber auch verteilte Kerle sein. Sie sollen auf die Arbeitswilligen einen starken Terrorismus ausüben, aber, so sagt die „Schlesische Zeitung“: In den meisten Fällen aber üben die Streikposten ihren Terrorismus gegenüber den Arbeitswilligen so unauffällig aus, daß ihnen von der Polizei nicht bezukommen ist! Das ist ein Grund für ein Gesetz, welches das Streikpostentstehen verbietet. Wenn die Polizei den Streikposten nicht mehr beikommen kann, dann muß das Streikpostentstehen einfach verboten werden. Die Arbeitswilligen fühlen sich bis jetzt nirgends bedroht, sie sollen sich aber unbedingt bedroht fühlen. Es wird ihnen darum folgender gedruckter Zettel ausgehändigt:

Ich bitte um polizeilichen Schutz auf dem Wege zur Arbeitsstelle nach dem ..... Schacht.  
R ö n i g s h ä u t t e D/S, den ..... 19 .....

Vor- und Zuname ..... Stand ..... Genaue Adresse .....

Wer diesen Zettel herstellen ließ, ob die Wertverwaltung oder die Polizei, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Genug, er existiert. Den Arbeitswilligen soll unbedingt beigebracht werden, daß sie bedroht sind. Da sie sich bis jetzt nicht freiwillig über Bedrohungen beklagen, sollen sie durch diesen Zettel dazu veranlaßt werden. So wird die Demagogiknische gefördert.

**Streikbrecherkrawalle in Solingen-Wald.** Seit dem 4. Februar streikten die Arbeiter in der Gießerei Gehr. Kautenbach in Wald bei Solingen. Von den 120 streikenden Formern und Gießereiarbeitern sind 100 bereits anderwärts untergebracht, nur noch 20 befinden sich am Platze. Der Betrieb soll von der benachbarten Herber-Kolonie, meist ungelerten Arbeitern, aufrecht erhalten werden. Die Herren Streikbrecher genießen natürlich den besondern Schutz der Behörden und sind auch hier mit Revolvern, Schlägeln und andern Mordinstrumenten bewaffnet. Schon vor Wochen bedrohten sie Streikposten mit ihren Waffen, und der davon benachrichtigte Polizeikommissar Raumann gab einem Vertreter des Streikkomitees und dem Verantwortlichen unserer Parteiblattes die Erklärung ab, daß, sobald ihm der Beweis von der Wichtigkeit der gemachten Angaben erbracht werde, den Arbeitswilligen die Revolver abgenommen würden. Durch skandalöse Vorgänge am Sonntag und Montag ist nun dem Polizeikommissar Raumann dieser Beweis erbracht worden. Natürlich berichtet die bürgerliche Presse, daß die Krawalle von Streikenden provoziert worden seien. Durch 100 Zeugen kann bewiesen werden, daß Streikende an diesen Vorgängen gar nicht beteiligt waren. Sonntag mittags gegen 12 Uhr machte eine Anzahl Streikbrecher einen Spaziergang, kehrte jedoch nach ganz kurzer Zeit wieder in den Betrieb zurück. Hier machten sie es sich recht bequem. Sie setzten sich in das Fenster der ersten Etage und beschimpften die vorübergehenden Passanten. Als diese sich das erbaten, begannen auf sie ein Bombardement mit Eisenstücken, die sich die Streikbrecher schon zurechtgelegt hatten. Die benachrichtigte Polizeibehörde mußte die Störenfriede zur Ruhe bringen. Als nachmittags ein unbeteiligter Arbeiter am Betrieb vorbeiging, warfen sie auch diesen mit Eisenstücken. Als der Arbeiter sich das verbat, stürzten acht dieser nützlichen Elemente aus dem Betrieb heraus und packten ihn. Ein Streikbrecher hielt ihm dabei einen Revolver auf die Brust. Dieser Vorfall rief eine ungeheure Erregung bei der Einwohnerschaft hervor. Nach kurzer Zeit sammelte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge an, die immer größer wurde, und die Straßen in der Umgebung des Betriebes voll besetzte. Gegen 9 Uhr passierten fünf mit Revolvern bewaffnete Streikbrecher, die außerdem die Taschen voll Steine und Eisenstücke hatten, den Ort Mangelberg. In der Nähe der Wirtshaus, in der sich das Streikbureau befindet, schimpften sie auf die dort anwesenden Personen. Als diese sich das verbat, wurden sie von den Streikbrechern mit Steinen beworfen; einer gab kurzerhand fünf Revolvergeschosse auf die Menge ab, von denen glücklicherweise nur einer einen Arbeiter leicht traf. Darauf zogen sich die fünf Streikbrecher nach dem Tor des Betriebs zurück, wo unterdessen sich die andern Arbeitswilligen eingefunden hatten. Die Erregung der ungefähr 500 bis 600 Personen zählenden Menschenmenge stieg nach dieser Schießerei immer mehr und empörte Rufe gegen die Revolverhelden wurden laut. Nach einem Kommando „Jetzt aber Los!“ stürmten circa 20 bewaffnete Streikbrecher das Lokal, in dem das Streikbureau tagte, wobei sie mit Steinen und Eisenstücken warfen und ununterbrochen schossen.

Mindestens 100 Schüsse wurden bei dieser Gelegenheit von den Streikbrechern abgegeben. Ein noch schulpflichtiger Junge, der ganz abseits stand, wurde am Kopfe verletzt, außerdem wurde ein Arbeiter, der weder am Streik noch an den Unruhen beteiligt war, so schwer verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Zwei Schüsse fielen in die Wirtshaus hinein, von denen einer die Tochter des Hauses am rechten Arme streifte. Als die Revolverhelden mit Hilfe der endlich erschienenen Polizei in den Fabrikhof hineingedrängt waren, begannen sie von dort aus ein Bombardement mit Steinen, Bierflaschen und Eisenstücken. Der Polizei, die versuchte, in den Hof einzudringen, schlugen sie das Tor vor der Nase zu. — Nach der Schlacht sah es fürchterlich aus. Viele Fenster Scheiben der Nachbarhäuser sind demoliert, darunter auch das Schaufenster einer Bäckerei; hier blieb ein 2 Pfund schweres Eisenstück im Schaufenster liegen. Die Polizei, die erst eine halbe Stunde später erschien, unterzog sich lediglich der Aufgabe, die angesammelten Menschen zurückzudrängen. Dienstag früh besand sich noch keiner der Revolverhelden im Polizeigewahrsam.

**„Gelbe“ Geschäftspraktiken.** Die „Gelben“ oder „Wirtschaftsfriedlichen“ könnten ihr Dasein nicht lange fristen, wenn sie nicht aus den Klaffen der Unternehmer jubelndem Jubel würden. Den Unternehmern scheint die Sache für die Dauer freilich etwas löstlich zu werden, weshalb die „Gelben“ sich um die Erschließung weiterer Geldquellen bemühen. Zu diesem Zwecke nutzen sie ihre enge Verbindung mit dem Unternehmertum aus. Vor uns liegt ein Schreiben, das vom Organ der „Gelben“, dem „Wertverein“ an eine Maschinenfabrik gerichtet wurde. Das Schreiben lautet:

Firma ..... Essen a. d. R., den .....

Wenn Sie Ihre Fabrikate auch bei der rheinisch-westfälischen Großindustrie einführen wollen, so empfehlen wir Ihnen die Aufgabe eines vorläufigen Inserats in unserer Wochenschrift „Der Wertverein“. Selbige ist auf Veranlassung des Nationalen Arbeitervereins Werk Rupp Essen ins Leben gerufen und dient der Herbeiführung eines gesunden Einvernehmens zwischen den Arbeitgeber und Arbeitern. Unsere wirtschaftsfriedliche nationale Bewegung wird von der rheinisch-westfälischen Großindustrie tatkräftig unterstützt, das ersuchen Sie aus den beigefügten Probenummern. Nach anderer Seite hin haben unsere Bestrebungen auch bei den Industriearbeitern volle Anerkennung gefunden, so daß wir heute nach fast zweijährigem Bestehen bereits über 45 000 feste Bezieher verfügen.

Da wir mit der rheinisch-westfälischen Großindustrie enge Fühlung haben, liegt es auf der Hand, daß Sie durch die Aufgabe von Inseraten in unserem Organ leicht neue Geschäftsverbindungen anknüpfen. Unser Inseratenteil ist absichtlich begrenzt, daher kommt jedes Inserat voll zur Geltung.

Wir setzen Ihrer freundlichen Nachricht, ob wir auf einen Auftrag rechnen können, mit Interesse entgegen und zeichnen hochachtungsvoll

„Der Wertverein“, Abteilung für Anzeigen, gez. Müller.

Um den „Gelben“ ihre zersetzende Tätigkeit auch weiterhin zu ermöglichen, sollen nunmehr Unternehmer, die mit dieser Richtung absolut nichts zu tun haben, auf dem Wege des Inseratenauftrags diesen Schädlingen tributpflichtig gemacht werden. Wenn noch einmal bestritten werden sollte, daß die „gelbe“ Bewegung ein Machtwort im Dienste der Schatzmacher ist, dann dürften an der Hand dieses Briefes treffend die wahren Tatsachen festzustellen sein.

## Verbandstag des Zentralverbandes der Fleischer.

Am Montag trat der Zentralverband der Fleischer im Dresdener Volkshaus zu seiner Beratung zusammen. Bewegungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen fanden während der letzten 3 Jahre 115 ohne Arbeitseinstellung statt. Davon entbelen 114 mit vollem Erfolg. Erungen wurde für 2008 Personen eine Verkürzung der Arbeitszeit von 16 451  $\frac{1}{2}$  Stunden pro Woche und für 2230 Personen eine Lohnerhöhung von 4164,60 Mark pro Woche und für die gleiche Zahl von Kollegen wurden 399 Tarifverträge abgeschlossen. Ferner fanden 21 Angriessstreiks statt, davon entbelen 14 erfolgreich, 2 mit teilweisem Erfolg und die andern erfolglos. Außerdem fanden noch 8 Abwehrritte und 7 Ausperrungen statt. Die Gesamteinnahme des Verbandes vom 1. Februar 1910 bis 31. Januar 1913 betrug 277 211,20 Mark. Darunter befinden sich Kassenbestand von der vorhergehenden Geschäftsperiode 16 419,05 Mark, für Eintrittsgelder 6711 Mark, für regelmäßige Wochenbeiträge 239 499,75 Mark. Der Einnahme steht eine Ausgabe von 230 247,86 Mark gegenüber. Die wichtigsten Ausgabenposten sind die folgenden: Reiseunterstützung 2163,55 Mark, Unterstufung .. Kranke 18 791,65 Mark, an Arbeitslose 16 076,20 Mark, Steuerunterstützung 660 Mark, Maßregelungsunterstützung 1946,25 Mark, Krankenkasse 7677,51 Mark, Lohnbewegungen und Streik 26 220,48 Mark, Streit, andere Verufe 1204,30 Mark und für das Fachorgan „Der Fleischer“ 22 067,11 Mark. Der Kassenbestand der Hauptkasse beträgt 46 968,34 Mark; er hat sich demnach gegenüber dem am Beginn der Geschäftsperiode um 30 544,29 Mark vermehrt. Außerdem befanden sich noch in den Gau- und Lokalkassen usw. 7271,27 Mark, so daß das Gesamtvermögen 54 234,61 Mark beträgt.

Eine ganz beträchtliche Steigerung hat die Zahl der Mitglieder erfahren. Am Beginn der Geschäftsperiode hatte der Verband 3253 Mitglieder in 43 Zahlstellen, am Schlusse derselben jedoch 6302 Mitglieder in 85 Zahlstellen.

Gen. J. (Berlin) erhielt als erster Redner das Wort. Unter anderem betont Redner, daß das Arbeitgeberum der Branche besonders die „Gelben“ als Schuttruppe gegen den Zentralverband herangezogen habe, doch alle Schikanierungen und Behinderungen durch Streikbrechereien haben ihren „üblichen“ Gang. Der Zentralverband zu schädigen, nicht erreicht. Zur Frage der Gründung von Produktivschlachtereien, über die mit der Zahlstelle Hamburg Unstimmigkeiten entstanden sind, verweist Redner auf den Beschluß des letzten Gewerkschaftstages, wonach die Errichtung von Produktivgenossenschaften vornehmlich Aufgabe der Konsumgenossenschaften sein muß.

Zum Kassenbericht spricht Krause. Er rühmt die Opferwilligkeit der Mitglieder, die zum größten Teile statt des Grundbeitrags von 50 Pfg. den erhöhten Beitrag von 60 Pfg. bezahlten. In eine Erhöhung des Grundbeitrags sei nicht zu denken, man könne höchstens einer Staffelung der Beiträge näher treten, um auch den ungelerten Arbeitskräften im Beruf die Erwerbung der Mitgliedschaft zu erleichtern.

Die Auflage des Fachorgans „Der Fleischer“ ist von 4600 seit September 1912 auf regelmäßig 10 000 Exemplare gestiegen. Diese Entwicklung sowie die Ausbreitung des Gesamterverbandes machen nun die Anstellung einer dritten Kraft, eines Rehatkurs, notwendig, und hat der Verbandstag darüber zu entscheiden.

Für den Ausschluß berichtete Schermberger. —

## Kleine Chronik.

**„Bombenattentat“ eines Obersekundaners.** In Lyck in Ostpreußen hatte der Obersekundaner Klein vom Gymnasium eine Bombe fertig, die er durch das Fenster auf die Straße warf. Hierbei explodierte die Bombe, wodurch der Oberprimaner Simon, Sohn des Obergüterverwalters Simon in Kroslen, schwer verletzt wurde. Unter dem Fenster ging gerade der Bürgermeister von Lyck vorbei, der durch Splitter eine Verletzung am Arm erlitt. Der Vorfall fand jetzt durch das Urteil des Lycker Schwurgerichts seinen Abschluß. Gegen den Obersekundaner Klein wurde wegen groben Unfugs auf 6 Wochen Haft erkannt. Alle übrigen Schulfragen hatten die Geschwornen verneint.

### Schiffsunglück in der Elbmündung.

Wie aus R u g h a b e n gemeldet wird, stieß am 1. Mai früh beim Elbeseuerschiff 2 der ausgehende englische Dampfer Mozart mit dem einkommenden schwedischen Dampfer Flora aus Gothenburg zusammen. Die Flora sank. Zwei Stewardessen, ein Heizer und ein Matrose ertranken, der Kapitän, acht Mann und eine Stewardess wurden gerettet.

### Eine Falschmünzerbande verhaftet.

In Blankenstein an der Ruhr wurde eine große Falschmünzerbande, bestehend aus Wirten, Geschäftsleuten und Bergarbeitern verhaftet, als sie den Versuch machten, falsche Hundertmarkscheine herzustellen. Sie hatten sich aus München den Lithographen Leopold kommen lassen, der jedoch nichts tat und die Gesellschaft um große Summen schädigte.

### Gattenmord aus Eifersucht.

Der Schauspieler einer aufregenden Eifersuchtsgeschichte war am Mittwoch nachmittag das Haus Stolpische Straße 40 im Norden Berlins. Dort wohnte seit einiger Zeit eine 29 Jahre alte Frau Martha Siewert, die von ihrem Manne, dem Kohlleger Bruno Siewert, getrennt lebte. Bei einem Ausflugsversuch kam es zu einem heftigen Streit, und der Kohlleger, den die Eifersucht trieb, stürzte sich schließlich mit einem scharfen Messer auf die Frau. Obgleich die Liebesfalle sofort die Flucht ergriff, wurde sie doch durch mehrere Stiche so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Nach der Tat brachte sich der Mann selbst mehrere Messerschnitte bei, so daß er benutzlos zusammenbrach.

### Todessturz zweier Flieger.

Am Mittwoch abend gegen 7 Uhr stieg Leutnant v. Mirbach mit Leutnant v. Brunn als Beobachter auf der Darmstädter Fliegerstation mit einem Culler-Doppeldecker auf. Die Flieger versuchten anscheinend zu landen, als das Flugzeug wenige Meter über dem Boden zusammenbrach. Beide Flieger kamen unter den Apparat zu liegen. Leutnant v. Mirbach starb nach 20 Minuten, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Leutnant v. Brunn ist im Garnisonlazarett nach einer Stunde seinen Verletzungen erlegen.

### Großer Wald- und Heidebrand.

Am Mittwoch nachmittag brach unweit des Dorfes Höfer im Landkreis Celle ein Wald- und Heidebrand aus, der eine gewaltige Ausdehnung annahm und bis Donnerstag mittags bereits 16 000 bis 18 000 Morgen Wald und Heide vernichtet hatte. Da das Feuer auch über den Eisenbahndamm der Linie Hannover-Hamburg vordrang, mußten die Bäume auf offener Strecke halter und hatten mehrstündige Verspätungen. Der reiche Wildbestand ist sehr geschädigt worden. Wald nach Mittag wurde der Brand eingedämmt, und ein harter Gewitterregen befeuchtete jede Gegend. Im ganzen sind gegen 12 000 Morgen guter Waldbestand von vier Landgemeinden vernichtet worden.

### Ein Baron als Mörder.

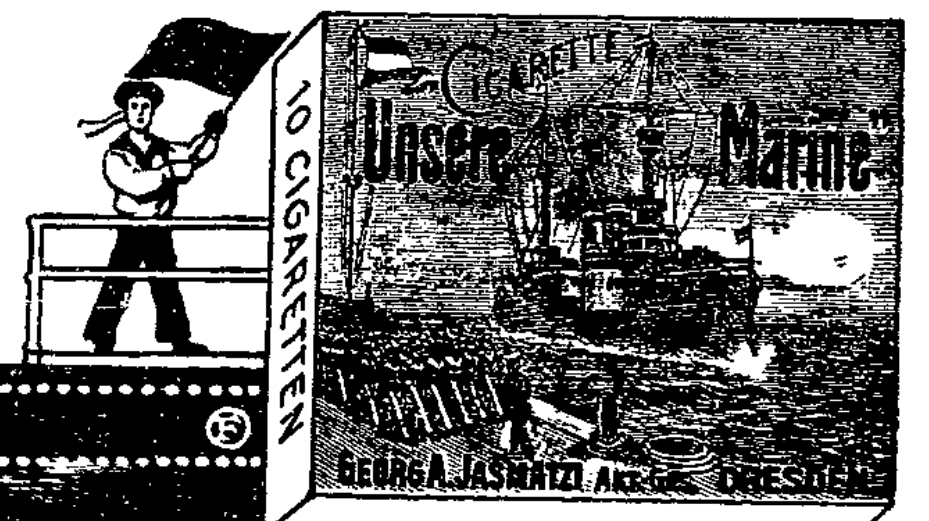
In Warschau ist der Baron Johannes Wisping unter dem Verdacht, seinen Schwager, den Fürsten Drukki-Lubbeck ermordet zu haben, auf Anweisung des Staatsanwalts verhaftet worden.

### Schweres Eisenbahnunglück.

Bei Boregam in der Nähe von Nagpur sind ein Personenzug und ein Güterzug zusammengestoßen. Dabei wurden 28 Tote und 14 Tote und 2 Europäer schwer verletzt. Das Eisenbahnunglück geschah auf der Zweigbahn der Linie Allahabad-Bombay, an der Boregam und Nagpur liegen. Nagpur ist die Hauptstadt des indobritischen Distrikts Nagpur in Zentralindien. Die Stadt hat 120 000 Einwohner. Ihre Woll-, Baumwoll- und Seidenfabrikation und ihr Handel stehen in hoher Blüte.

### Eine siebenköpfige Familie ermordet.

Eine entsetzliche Familientragödie hat sich in Sejna im russischen Gouvernement Suwalki abgespielt. Dort erschöß der 50jährige Buchhalter Lent in einem Eifersuchtsanfall seine Frau, seine 3jährige Tochter, seine Nichte, seinen Schwiegervater, seinen Schwager und dessen Sohn. Damit stellte er sich der Polizei.



**Erstklassig!**  
**„Unsere Marine“**  
2 Pfg.  
**Cigarette**  
Georg A. Jasmatzi A.G. Dresden  
Grösste deutsche Cigarettenfabrik.

**Rheinperle**

**Rheinperle**  
Margarine  
ganz frisch vom Block  
in allen Geschäften.  
Feinster Molkereibutter gleich

Überall erhältlich

Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.) **SOLO** in Carton.

**In bekannter Güte**  
Sauerbraten Stück 20 Pf.  
Sauerbraten Stück 5 Pf.  
Limburger Stück 25 Pf.  
Käse 1/4 Pfund 25 Pf.  
Delicate saure Gurken  
Täglich frische  
saure Geringe Stück 15 Pf.  
mit Sahneauce  
H. Röllmühle, Bratheringe  
Salat und Rhabarber  
Schlangengurken  
Prachtvolle  
alte **Kartoffeln**  
10 Pfund von 38 Pf. an  
Malta-Kartoffeln 10 Pf.  
Salat-Kartoffeln  
Feinster  
Gimbeer-Strap Ester 1.25 Pf.  
Alter Nordhäuser  
Mauspfe Halb und Halb  
Mauspfe bittere Tropfen  
Echter Frankfurter Apfelwein  
**R. Lehmann,**  
47 Obenstedter Str. 47  
Ede Frickestraße.

**Stadtbekannt**  
ist meine vorzügliche 2106  
**Hausschlachtewurst**  
Empfehle dieselbe für den Einheitspreis von 1.00 Mk. pro Pfund und bitte um gütige Unterstützung.  
Regierungsstr. 7/9  
M. Wlner gegenüber der Steinstr.

**Gelegenheits-Kaufhaus!**  
**Th. Lewkowitz**  
Magdeburg, nur Breiteweg Nr. 25  
Nur 1. Etage! Nur 1. Etage!

Große Gelegenheitsposten  
**weiße Damen-Blusen**  
von 15 Pf. an bis 6.85 Mk.

Hauptqualität:  
**Ca. 200 Stück Süd- und Boile-Blusen**  
2096 statt bis 7.50 Mk. für 2.45 Mk.  
in farbig, reine Wolle und Seide, statt bis 15.00 Mk. für 2.65 Mk. bis 5.65 Mk.

**Kostüme und Kostüm-Röcke**  
Hoch elegante Damen-Kleider von 2.85 Mk. an  
Kinder-Kleider in großer Auswahl.

**Herren- u. Knaben-Anzüge**

**Extra-Angebot!**  
Ein großer Gelegenheitsposten **aparter Knaben-Anzüge**  
statt bis 25.00 Mk. für 10.50 Mk. bis 1.95 Mk.

Herren-Anzugstoffe u. Kostümstoffe sehr preiswert  
**Hochaparte bestickte Waschwoile**  
statt bis 5.50 Mk. per Meter für 1.25 u. 1.85 Mk.  
von letzteren 3 Meter zum Kleide ausreichen.  
Strümpfe, Taschentücher, Mützen und viele  
hundert andre Artikel auffallend preiswert.  
Alles Gelegenheitskäufe, daher kolossal billige Preise  
Nur 1 Treppe! Breiteweg 25!  
**Th. Lewkowitz, Magdeburg.**

**Buckau.**  
**Schuhhaus W. Brandt**  
gegr. 1847 Ecke Gürtnerstraße gegr. 1847  
Mein großes Lager in besten Qualitäten  
habe für das  
**:: Pfingstfest ::**  
verdoppelt. Preise wie bekannt — auffallend billig.

in reicher Auswahl empfiehlt  
**Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme**

**Tonfixierbad**  
stark goldprozentig, Flasche 30  
und 60 Pf., bei größerem Bedarf  
bedeutende Ermäßigung.  
**Photo-Spezialhaus Arthur Harke**  
Lößlichehofstraße Nr. 7.

**Kartoffeln.**  
**Prima Industrie**  
Zentner 2.35 Mark.  
**Magnum bonum**  
von Sandboden. 1261  
**Dorotheenstraße 20**

**Ältere Geldschrankschlosser**  
sucht 1256  
**F. Purcel**  
Leipziger Straße 9.

**Beg. Todesfall**  
und 1256  
**Aufgabe des Gelächts**  
verkaufe ich nachstehende Sachen  
zu jedem annehmbaren Preise:  
Bettstellen mit Matrasen,  
einz. Bettstellen, Handtuch-  
halter, Sofas mit Bezug,  
Chaiselongues, 1 bis 2. Sofa-  
tisch, Kuchentisch, auch einzelne,  
1 Kuchentisch, einz. Küchensch-  
tühle, Silber, Bordbretter  
u. Konsole, Küchenvorbretter,  
1 nußbaum Weichtisch mit  
Marmor u. Spiegel, Bett-  
schirmgestelle, Plüsch-Garni-  
turen, Portieren, Bezugstoffe  
für Sofas.  
**Berliner Str. 32**

**Verloren gold. Ketten-Arm-  
band i. Stadtheater.**  
(2. Rang) am Mittwoch d. 30. April  
zur Meißnerfinger-Aufführ. Gegen  
Belohnung abzugeben. Buchhandl.  
Volksstimme, Gr. Müngstr. 3.

**Union-Theater**  
**Neustadt.**

Nur noch heute:  
**Um Haarsbreite**  
hochspannender 3-Akter.  
In der Hauptrolle  
**Henni Porten.**

**Die Tochter**  
**der Rothäute**  
Wild-West-Drama in 3 Akte.  
1973 u. a. m.

**Tonbild Buckau**  
**und Elektro-Biograph Fermersleben**

Spielplan vom Sonnabend bis Dienstag:  
**Freiheit oder Tod.**  
Tragödie unter Wasser in 3 Akten, sehr spannend. In  
den Hauptrollen Wanda Traumann und Biggo Larfen.  
**Pierrots Liebe.** Großes Zirkus-Drama  
in 3 Akten.  
**Die Hosenträger.** Herrliches Farbenspiel.  
Luftspiel. 1262  
Dieser ganz besondere Spielplan wird die Besucher  
hoch befriedigen. — Heute, Freitag, zum letztenmal:  
**Pfarrers Töchterlein und Das gefährliche Alter**  
Zwei Schläger, die überall bei vollen Häusern gespielt wurden.

Einige Tausend

**Anzüge**

für Herren . 14-65 Mk.  
für Jünglinge 10-40 Mk.  
für Knaben . 2-? Mk.

Neuste Dessins  
Tadellose Paßform | Erstklassige Verarbeitung

**Heinrich Casper, Breiteweg 133**

Am Sonntag den 4. Mai 1913, vormittags 11 Uhr,  
im „Weißen Hirsch“, Friedrichsplatz 2

# Oeffentl. Landtagswähler-Versammlung.

Tagesordnung:

## Soll der preussische Landtag eine Volksvertretung?

Referent: Reichstagsabgeordneter Adolf Albrecht (Halle).

Dem Vortrag folgt freie Aussprache.

Landtagswähler! Der preussische Landtag ist nicht nur der Hort der Reaktion in Preußen, sondern für ganz Deutschland. Wer mitwirken will, die preussische Junkerherrschaft niederzuringen, erscheine in dieser Versammlung.  
Das Landtagswahlkomitee.

### Die eiserne Hand!

Küchenzettel der  
Magdeburger Volkstische  
Große Marktstraße 12.  
Sonntags: Fleischsuppe mit Rind-  
fleisch.  
Frauen: Speisejaal parterre.

## Deutscher Metallarbeiter-Verein

Verwaltung Magdeburg.

Werte Kollegen!

Am Sonntag den 4. Mai 1913, von vormittags 11 bis nach-  
mittags 2 Uhr, findet die

### Wahl von 5 Delegierten zum Verbandstag in Breslau

statt. Die Mitglieder können ihr Wahlrecht in einem der nachbezeichneten Lokale ausüben. Zur Wahl legitimiert das Mitgliedsbuch, in welches vom Wahlkomitee ein Beteiligungskempel eingebracht wird. Jedes Mitglied schreibt sich in die Wählerliste ein und bekommt dann einen Stimmzettel mit den Namen sämtlicher Kandidaten. Auf diesem Zettel müssen soviel Namen von Kandidaten gestrichen werden, daß nicht mehr als 5 undurchgestrichene Namen stehenbleiben. Den zusammengefalteten Stimmzettel gibt man an den Wahlleiter ab.

#### Wahllokale:

Magdeburg (Altstadt), „Bürgerhalle“,  
Knochenhauerufer 27/28  
Buckau, „Thalia“, Dorotheenstr. 13  
Sudenburg, „Zerbster Bierhalle“,  
Schöninger Straße 18  
Wilhelmstadt, „Luisenpark“, Spiel-  
gartenstraße 1c  
Neue Neustadt, „Weißer Hirsch“,  
Friedrichsplatz 2  
Alte Neustadt, „Krone“, Molden-  
straße 43/45  
Lemsdorf, Gastwirt Casar  
Fermersleben, Gastwirt Stiller  
Salbte, Gastwirt Bartels  
Westerhüfen, Gastwirt Timme  
Cracau, Gastwirt Kreitenbaum

Rothensee, Gastwirt Rumbier  
Barleben, Gewerkschaftshaus  
Beyendorf-Sohlen, Gastwirt Herm.  
Schlüter, Sohlen  
Biederitz, Gastwirt Ladeke  
Dahlenwarsleben, Gasthof „Zur  
Darre“  
Diesdorf, Gastwirt Hölge  
Langenweddingen-Oster-  
weddingen, Gastwirt Pieper  
Niederndobeleben, Gastwirt Heim  
Olvenstedt, Gastwirt Frohne  
Gr.-Ottersleben, Witwe Strumpf  
Al.-Ottersleben, Gastwirt Schüge  
Wolmirstedt, Gasth. „Zum Schwan“

Kollegen! Die Wahlbeteiligung muß der Mitgliederzahl entsprechend eine äußerst starke werden. Das Interesse an den inneren Angelegenheiten der Organisation muß in bester Weise zum Ausdruck kommen. Keiner bleibe aus Bequemlichkeit der Wahl fern, jeder erfülle seine Pflicht und nütze sein Wahlrecht aus!

Das Wahlkomitee.  
J. A.: Paul Baumann.

Am Sonntag den 8. Juni 1913

### Sonderfahrt nach Leipzig

zum Besuch der Internationalen Baufach-Ausstellung mit  
Sonderausstellungen.

Anmeldungen sind sofort bei den Zeitungsträgern oder im Verbandsbureau, Große  
Münzstraße 31, zu vollziehen. Gleichzeitig mit der Meldung muß die erste Rate in Höhe  
von 3 Mark gezahlt werden. Das Programm wird den Kollegen durch die Zeitungsträger  
übermittelt. Zahlreiche Beteiligung der Kollegen wird erwartet.

Versammlungen finden statt:

Am Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr

### Branche der Elektromonteuere

im Lokal des Herrn Grunow, Bahnhofstraße 15b.

1. Berufsangelegenheiten.
2. Verschiedenes.

Die Verwaltung.

### Branche der Klempner u. Installateure

im Lokal des Herrn Lichteck, Knochenhauerufer 27/28.

Bericht des Gefellenausschusses über die stattgefundenen  
Verhandlungen mit dem Innungs-Vorstand und Be-  
schlußfassung über die weiteren Maßnahmen zur Durch-  
führung unserer Lohnbewegung.

Die Kollegen werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Der Klempner-Innung muß  
gezeigt werden, daß wir mit ihrer Verschleppungspolitik nicht einverstanden sind. 1944

Im Sterbeanhang ist das Feld 390 zu flehen.

### Die eiserne Hand!

Ansichtspostkarten  
empfiehlt  
Buchhandlung des Volksvereins.

Von meiner letzten Einkaufsreise:

1903

Ein ungewöhnlich vorteilhafter Posten

# Pfingstanzüge

neue graue Muster, in englischem Geschmack,  
elegante dreifache Form, regulärer Preis 21.00  
jetzt aber nur **16.50**

Nur solange Vorrat reicht! Nur solange Vorrat reicht!

Ein sehr billiger Posten

**Herren-Waschwesten** 2.50  
moderne, helle Streifenmuster, gute Qualitäten, nur soweit  
Vorrat **Erztapreis**

Ein großer Posten

**Herren- und Jünglings-Anzüge** 12.00  
i. jed. Geschmacksrichtung,  
für jede Figur, gute Ver-  
arbeitung, beste Passform  
52.00 bis

Ein großer Posten

**Herren-Stoffhosen** 3.50  
hervorragend schöne, neue  
Muster, moderner Schnitt  
10.50 9.00 7.75  
6.25 bis

**Lüsterjackets, Waschlackets,  
Waschhosen, Waschanzüge**  
in jeder Preislage!

**Knaben-Waschanzüge** 1.20 an  
neueste Form von

**Knaben-Waschblusen** 58 an  
in neuester Mustern und  
jeder Stoffart von

**Hüte, Mützen, Hosenträger, Schirme, Stöcke.**

**Sporthemden und Hemden mit bunten Einsätzen.**

## Enorme Posten Schuhwaren

**Herren-schwarz Schnür-  
stiefel** 5.90  
chevreauartig, Derby,  
Lacktappe

**Damen-schwarz Halbschnür-  
schuhe** 5.75  
Derby, Lacktappe

**Herren-braun Schnürstiefel** 6.90  
chevreauartig, Derby, Lack-  
tappe

**Damen-schwarz 4-Knopf-  
Schuhe** 6.75  
mit Lacktappe

**Damen-schwarz Schnür-  
stiefel** 4.90  
weiches Leder, Derby,  
Lacktappe

**Kinder-braun Knopfstiefel** 1.75  
mit Lackblatt, bis Größe 22

**Damen-braun Schnürstiefel** 6.90  
Derby, Lacktappe, Vreßfalten

**Kinder-schwarz Schnürstief.** 1.95  
mit Reil gearbeitet  
bis Größe 22

**Sandalen** von 4.50 bis **90**

## Damen- und Mädchen-Konfektion

**Sommer-Mäntel** 4.25  
in jedem Geschmack, in  
allen gangbaren Farben  
16.75 13.75 12.75 8.75 b.

**Frühjahrs-Kostüme** 13.00  
aus hellen, englischen  
Stoffen, enorme Aus-  
wahl 35.00 bis 21.00  
16.75 bis

**Engl. Paletots** 6.95  
in den neuesten Mustern  
24.00 13.00 10.75 8.25  
bis

**Blaue Kostüme** 16.75  
auch mit weißen oder  
grünen Streifen 36.00  
34.00 29.00 21.00 bis

**Blusen aus allen Sommerstoffen**  
zu wahren Spottpreisen.

**Blaue Kostümröcke Engl. Kostümröcke**  
12.75 bis 4.75 13.75 bis 2.50

**Kinderkleider in kolossaler Auswahl, nur niedliche Macharten.**  
1 großer Posten weißer Stickereiroben Wert 3.00 bis 5.75 jetzt nur **3.25 bis 1.95**  
Weiße Stickereistoffe Wert 2.75 bis 5.00 jetzt nur **3.25 bis 1.75**

# Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, an der Fontäne.

## Anzüge

Paletots, Jacketts,  
Hosen, Pelserinen  
in großer Auswahl zu  
bekannt billigen Preisen

**M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a.

## Uhren

für Herren und Damen  
in Gold und Silber  
Uhrketten sehr schöne  
Auswahl!  
Armbänder, Kollern,  
Braschen, goldene Ver-  
lobungsringe in jeder  
Weite haltbar!

**M. Korn**  
Franziskanerstr. 3a, im Kontor

## Leihhaus

**M. Korn**  
Franziskanerstraße 3 a  
1879 Begr. 1888.

## Schleider Ausschnitt

**C. Kränkel** Leder-  
handlung  
2033 Schönebeck  
Böttcherstraße 55.

## ZENTRAL THEATER

Beispiellos durchschlagender  
Erfolg d. glänzenden Operette

## Die moderne Eva!

Musik von  
**Jean Gilbert**

Prächtige Ausstattung!  
Hervorragende Darstellung!

Gastspiel  
**Käte Rantza**  
Erich Deutsch-Haupt.

Sonntag 3 1/2 Uhr:  
**Die moderne Eva!**

Halbe Preise!

Allabendlich 8 Uhr:  
**Die moderne Eva!**

Filiales in den größten Städten Deutschlands.



# Schuhhaus Neptun

vis-à-vis Zentral-Theater **Breiteweg 100** vis-à-vis Zentral-Theater  
 dicht am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Sonnabend den 3. Mai, früh 9 Uhr:

## Eröffnung!

### Einheits-Preis

für Damen- und Herren-Siefel  
 in schwarz, braun und Lackleder

### Bergstiefel und Promenaden-Schuhe

Jedes Paar ohne Ausnahme!



50  
 Jedes Paar

Jedes Paar ohne Ausnahme!

Ich bringe nur eleganteste, neuste Formen und übernehme für jedes Paar volle Garantie.

In dieser Preislage bringe ich etwas Ueber-raschendes.

Ein Blick in die Schaufenster sagt Ihnen alles.

Zur Eröffnung Sonnabend bis Dienstag erhält jeder Käufer beim Einkauf eines Paares Herren- oder Damenstiefel  
**1 Paar elegante Hausschuhe gratis!**

# Schuhhaus Neptun Breiteweg 100

gegenüber dem Zentral-Theater.

## Colosseum

Breiteweg 147

Ecke, neben Warenhaus Barasch.

Von Sonnabend den 3. Mai an:

### Erstaufführungsrecht

für Magdeburg!

Das große sensationelle Drama

## Die Bettler

## von Paris!

Abenteuerliche Geschichte in vier Akten. — Spieldauer 1 1/2 Stunden.

Alleerste Schauspielkräfte!

In der Hauptrolle der berühmte Tragöde

Alberto U. Capozzi.

Außerdem:

Das neue interessante andere Programm

### Stephanshallen

— Dir. Rich. Frohcz. —  
 Abends 8 Uhr 1920  
**Varieté-Vorstellung.**  
 Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.  
 — Vorzugsarten sind in den meist. Zigarren-geschäften zu haben.

### Schönebeck Bräutpaare

kaufen ihre Wohnungseinrichtung nur preiswert in  
**M. Vogts Möbelgeschäft**  
 Friedrichstraße 17a.

### Wurst- u. Fleisch-Offerte!

Rindfleisch 70 bis 80 Pf.  
 Schweinefleisch, Raten und Blatt 90 Pf.  
 Rindfleisch 90 bis 100 Pf.  
 Gehacktes (Bratwurstfleisch) 90 Pf.  
 ff. Rot- und Leberwurst 80 Pf.

Franz Kirsten, Buckau, Thiemstr. 15

Die Beerdigung unseer teuren Entschlafenen, des Schlossers **Hermann Krättschmar** findet am Sonntag den 4. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. 1264  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

### Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.  
 Bureau: Stephansbrücke 22. — Fernsprecher Nr. 276.  
 Sprechst.: Vorm. von 10 bis 1 u. nachm. von 6 bis 8 Uhr.  
**Versammlungen finden statt:**  
 Sonnabend den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
 Bezirk Wilhelmstadt im Luisenpark, Spielgartenstraße 1c.  
 Bezirk Buckau im Lokal von Laak, Feldstraße 1.  
 Bezirk Groß-Ottersleben im Lokal Zum Stern, Halberstädter Straße. 1947  
 Bezirk Cracau im Lokal des Herrn Kreitenbaum, Pfeifferstraße 10.  
 Tagesordnung in allen vier Versammlungen:  
 1. Vortrag. 2. Freie Aussprache.  
 3. Verbandsangelegenheiten.  
 Referenten: In Wilhelmstadt H. Görn, in Buckau A. Weidner, in Groß-Ottersleben H. Schwierske, in Cracau Aug. Ladecke.  
 Zahlreichen Besuch erwartet Die Verwaltung.

### Ottersleben-Halberstadt-Wernigerode. Wählerversammlungen

Darlingerode-Grübel-Abbenrode: Am Sonntag den 4. Mai, nachm. 3 Uhr, auf dem Grundstück von G. Bothe in Darlingerode. Referent: Gewerkschafts-Sekretär Otto Bremer, Schönebeck. 2105  
 Halberstadt: Am Montag den 5. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Casino. Referent: Reichstagsabgeordneter Raach, Hannover.  
 Wernigerode: Am Montag den 5. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Volksgarten. Referent: Reichstagsabg. Jädel, Berlin.  
 Ottersleben: Am Mittwoch den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Deutschen Haus. Referent: Reichstagsabg. Albrecht, Halle.  
 Tages- in allen Versammlungen:  
 Geschäftsprinzipien, Jäherrnacht u. Landtagswahlen.  
 Die Wichtigkeit der Verhandlungen erfordert einen Massenbesuch dieser Versammlungen.

### Vorzugsbillett!

Nur Vorzeiger dieser Annonce zahlen 1967  
**Kaiser- CLOU-**  
 Theater — Lichtspiele —  
 Werktag  
**15 Pfennig 20 Pfennig**  
 erklüßte Billettener  
**Kinderplatz nur 5 Pfennig.**  
 Bis inklusive Freitag  
**Königin Luise (3. Teil)**  
 Lesen Sie und staunen Sie!  
 Ab Sonnabend die größte Sensation  
**! Die weiße Sklavin !**  
 das bekannte große Sittendrama in 3 Akten.

**Sozialdemokrat. Verein Magdeburg. Nachruf!**  
 In der Mittwochnacht starb unser Mitglied, der Arbeiter **Franz Steller** im Alter von 43 Jahren an der Schwindsucht.  
 Ehre seinem Andenken!  
 Die Beerdigung findet am Sonntag den 4. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt. Der Vorstand.

**Deutscher Bauarbeiter-Verband. (Zweigverein Burg.)**  
 Verstorben.  
 Am 26. April starb nach langem Leiden unser Kollege **Karl Enger.**  
 Ehre seinem Andenken!  
 2078 Der Vorstand.

Nur 3 Tage Besucht Vom 14. Mai bis 16. Mai 2089

## Birtus

H. Althoff Schönebeck  
 Schillerstraße

**Deutscher Transportarbeiter-Verband. Nachruf!**  
 Am 29. April, nachts 2 1/4 Uhr, verstarb nach kurzem schwerem Leiden im hiesigen Krankenhaus unser langjähriges treues Mitglied, der Arbeiter **Friedrich Zunder** im Alter von 58 Jahren.  
 Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
 Die Ortsverwaltung.



Zur Landtagswahl.

Schulenburg und Schulzucht.

Mit der Verrohung der Jugend muß halt gemacht werden. Das Volk verlumpt und verlottert. Der Graf von der Schulenburg hat das am letzten Dienstag im preussischen Herrenhaus festgestellt, und er hat hinzugefügt, daß auch aus ihm nichts geworden wäre, das heißt also doch, daß er wohl auch verlumpt und verlottert wäre, wenn man ihn vom 14. Lebensjahr an unbeaufsichtigt gelassen hätte. So aber ist er Mitglied des preussischen Herrenhauses geworden. Gut ab und allen Respekt!

Der edle Herr und einige seiner Freunde möchten aber auch die Masse des Volkes aus seiner Verrohung befreien, und deshalb hat er in Gemeinschaft mit dem Grafen Rankau den Antrag eingebracht, die Schulpflicht bis zum 16. Lebensjahr zu verlängern. Nun sage noch einmal einer, die Junker seien Gegner der Volksbildung. Sie wollen, daß die Kinder zwei Jahre länger als bisher die Schule besuchen und wollen, wie Graf Häfeler sagt, verhindern, daß die Jungen und Mädels mit 14 Jahren in die Fabrik gehen und dort an Leib und Seele verdorben werden.

Das sind doch wirklich sehr aner kennenswerte Absichten. Nur berührt es ein wenig merkwürdig, daß man die Volksbildung nur durch die Verlängerung der Schulzeit heben will, nicht aber durch die Verbesserung des Schulunterrichts. Von 100 ländlichen Volksschülern besuchen heute noch immer 16 Schulen, die nur eine Klasse haben, und selbst wenn man die städtischen Schüler hinzurechnet, genießt heute mehr als die Hälfte der Volksschüler den Unterricht in Schulen, die nur über höchstens sechs Stufen verfügen. Die Resultate dieser Bildungsversuche sind bekannt, und die Grafen Schulenburg und Rankau geben sich wohl kaum der Erwartung hin, daß sie besser sein würden, wenn die Kinder nun noch zwei Jahre länger in den unzureichenden Unterrichtsanstalten die Wände drücken.

Aber darum ist es den Antragstellern ja auch gar nicht zu tun. Es geht ihnen nicht um die Schulbildung, sondern um die Schulzucht. Der Antrag bewegt sich auf der Linie der königlich preussischen Jugendpflege. Je früher die Uebergangszeit zwischen Schule und Militär, um so geringer die Gefahr der sozialdemokratischen Ansteckung, um so größer die Aussicht, daß der Zweck der preussischen Schule, Kämpfer für die Interessen der Besitzenden heranzuziehen, erreicht wird. Doch der schöne Plan hat noch eine andere Seite. Graf Rankau verrät sie. Er erinnert an die früheren Zustände in Schleswig-Holstein, wo auch die Schulpflicht bis zum 16. Jahre bestand — aber mit Sommerdispens. Der Sommerdispens, das ist es. Während dieses können die Kinder, sagt der Graf, mitverdienen. Ganz recht, auf dem Lande arbeiten sie auf dem Gutshof, und den Gutsherrn drückt endlich einmal die Leutenot nicht mehr. Er hat billige einheimische Arbeitskräfte. Früher verlangte man Gesetze zur Beschränkung der Freizügigkeit, heute fordert man die Verlängerung der Schulzeit. So beugen die Herren der „Verlumptung des Volkes“ vor. Die Geretteten und gut beaufsichtigten Jungen werden es nun zwar nicht alle wie Graf Schulenburg zu Mitgliedern des Herrenhauses bringen, aber man hofft doch, daß sie getreue Knechte ihrer Herren sein werden.

Serbins Tullius.

Im preussischen Herrenhaus hat kürzlich der Graf Jork zu Wartenburg in die Diskussion über die Frage

eingegriffen, von wem die erste Anregung zur einmaligen Vermögensabgabe ausgegangen sei. Befanntlich ist darüber schon im Deutschen Reichstag gestritten worden, und neben dem Staatssekretär Mühlh wurde dort dem König Ludwig 14. von Frankreich und dem sozialdemokratischen Abg. David die Vaterschaft zugeschrieben. Bethmann-Sollweg hat sich für Mühlh entschieden, aber der Graf Jork behauptet sich dabei nicht, sondern reklamiert die Ehre für den römischen König Serbins Tullius. Der sei der erste Erfinder der Vermögensabgabe und verdiene in Berlin ein Denkmal.

Es ist uns nun zweifelhaft, ob den Standesgenossen des geschichtskundigen Grafen die Vermögensabgabe so sympathisch ist, daß sie dem Urheber der Idee ein Monument errichten möchten. Aber die alte römische Majestät hat andre Verdienste aufzuweisen. Serbins Tullius, der im 6. Jahrhundert vor Christi Geburt regiert hat, ist nämlich nicht mehr und nicht weniger als der Erfinder des preussischen Klassenwahlrechts. Er hat nämlich das römische Volk nach den Steuerleistungen in Klassen eingeteilt, und man hat sich in Preußen ausdrücklich auf diese „Verfassungsreform“ aus den sagenhaften Zeiten des römischen Königtums zur Rechtfertigung des oktroyierten Wahlrechts berufen. Der einzige Mann von Namen, der versucht hat, das preussische Wahlrecht wissenschaftlich zu begründen, schreibt im Hinblick auf die Vorbereitung des Verfassungsbruchs von 1849:

Nun bot sich kein anderer Ausweg dar, als die von einem angesehenen Juristen und erfahrenen Politiker in den Vordergrund gestellte Erinnerung an die römische Censurenverfassung.

Und der Professor von Gneist findet es ganz in der Ordnung, daß man sich bei dem Serbins Tullius Rath holte. Der Sage nach war dieser Monarch der Sohn einer Sklavin und eines Gottes, und zweifellos hat er von seinem Vater die Inspiration für das Klassenwahlrecht erhalten. Vielleicht bemüht sich nun noch jemand, die verwandtschaftlichen Beziehungen dieses Göttersprosses zu der Gegenwart festzustellen. Es müssen solche doch wohl vorhanden sein!

Aus den Wahlkreisen.

Halberstadt. Die Abteilungslisten zu den Wahlmännerwahlen liegen am 2., 3. und 5. Mai von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags im Einwohnermeldeamt im Rathaus, Eingang Holzmarkt, zur Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Listen können nur während der Auslegungsfrist, also bis spätestens 6. Mai, schriftlich angebracht oder gleich im Einwohnermeldeamt zu Protokoll gegeben werden. Zu beachten ist, daß die Listen nach den Wohnungen vor dem 1. April aufgestellt sind.

Halberstadt. Mit der Landtagswahl und ihrer Bedeutung für die Gewerkschaftsbewegung beschäftigte sich eine außerordentliche Kartell Sitzung. Genosse Reichardt behandelte in 1/2stündigem Referat die Notwendigkeit der Wahlbeteiligung gerade der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, die von dem preussischen Landtag mit seinem elenden Wahlgesetz eine wirksame Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen und der dazu erforderlichen Maßnahmen nicht zu erwarten haben. Weder, der einleitend eine geschichtliche Entwicklung des feudalen Preußens und des eng damit verbundenen Wahlgesetzes gab, charakterisierte sehr treffend die wirtschaftliche und politische Vormacht Preußens, die es zum Schrittmacher der Reaktion im Reich bestimmt. Wie der Landtag ein Feind des freien Wahlrechts ist, so ist er ein Feind von allen sozialpolitischen Maßnahmen und Gesetzen. Mit Gewalt drängen die Machthaber des Landtags daraufhin, eine Einschränkung des Koalitionsrechts herbeizuführen und dem Arbeitswilligen Tür und Tor zu öffnen. Solange der preussische Landtag im Wesentlichen seine jeztige Zusammenfassung behält, hat die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterchaft nichts von ihm zu erwarten als arbeiterfeindliche Maßnahmen. Deshalb muß es Pflicht sein, als Gewerkschaftler tatkräftig in die Landtagsagitation einzugreifen. Ueber die Agitation zur Landtagswahl referierte Genosse Weber, der den Agitationsplan entzollte und im besondern auf die in der nächsten Zeit stattfindenden Versammlungen hinwies. Es müsse

Pflicht aller Gewerkschaften sein, dafür zu sorgen, daß die Fabrik-, Bau- oder Werkstattkommissionen nach Rücksprache mit den Arbeitgeberern die Schließung der Betriebe während der Wahlzeit beantragen, damit jeder Wähler das ohnehin schon kümmerliche Wahlrecht auch wirklich ausnützen kann. Genosse Weber schloß mit dem Appell, daß sich die Kollegen zur Agitation zur Verfügung stellen, wie es bisher der Halberstädter Arbeiterchaft würdig war. Die Vorschläge zur Agitation wurden debattelos angenommen. Ueber die Maßfeier wurden Erläuterungen gegeben. Zu reger Beteiligung wurde aufgefordert. Im Verschiedenen wurde vom Vorsitzenden aufgefordert, sofort die Mitgliederlisten, die vom Kartellvorstand ausgegeben sind, an das Sekretariat zurückzugeben, damit die Vollsorge-Vermögensabgabekommission mit den Vorarbeiten beginnen kann. Desgleichen müssen auch auf schnellstem Wege die Namen der Vertrauensmänner von den Gewerkschaften benannt werden.

Neuhaldensleben. Die Abteilungslisten liegen am 2., 3. und 5. Mai auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht aus. Als Wähler der 2. Abteilung kommen nur einige Arbeiter in Frage.

Staßfurt. Die Abteilungslisten der Urwähler liegen am Montag, Dienstag, Mittwoch (5., 6. und 7. Mai) von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr auf dem Rathause, Zimmer Nr. 27, zu jedermanns Einsicht aus. Wer sich überzeugen will, in welcher Abteilung er wählt, möge die Liste einsehen. Man sollte allerdings meinen, daß die Behörde so viel Mühe auf die Bürger nehmen könnte, um öffentlich bekanntzumachen, bei welchem Steuerfuß in den einzelnen Wahlbezirken die Wählerklassen sich scheiden. Das würde für viele Wähler von Wert sein und der Behörde selbst viel Nachschlagsarbeit ersparen — indes im Wahlreglement ist es nicht vorgeschrieben, also wird es auch nicht gemacht. Die Stunde des Beginns der Wahl ist ebenfalls noch nicht bekanntgemacht.

Wölpe. Vom 2. bis einschließlich 5. Mai liegen die Wählerlisten beim Gemeindevorsteher aus. Es ist Pflicht eines jeden Wählers, die Wählerlisten einzusehen, um das Wahlrecht ausüben zu können. Das Wahlrecht hat jeder Preuze, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist und 6 Monate in der Gemeinde wohnt.

Soziales.

Ueber die Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrentner auf das 65. Lebensjahr soll nach Artikel 84 des Einbürgerungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung im Jahre 1915 der Reichstag erneut beschluß fassen. Bei Beratung der Reichsversicherungsordnung hatte die Regierung diese Forderung abgelehnt und der „Versicherungsblock“, bestehend aus Konservativen, Zentrum und Nationalliberalen, hatte der Regierung nachgegeben. Die Kosten für diese Verbesserung sollten angeblich unerträglich sein. Schon vorher hatte die Regierung diesen Einwand erhoben, als die Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten gegenüber einer Regierungsentwurf über die Pensionsversicherung der Privatangestellten den Ausbau der Invalidenversicherung forderte. In jener Denkschrift hatte die Reichsregierung berechnet, daß die Kosten für den Bezug der Altersrente vom 65. Lebensjahr ab eine jährliche Mehrausgabe von 40 1/2 Millionen Mark verursachen würde, wovon das Reich 12 1/2 Millionen und die Versicherungsanstalten 28 Millionen Mark zu tragen hätten. Das war im Juli 1908. Als aber die Regierung 9 Monate später den Entwurf der Reichsversicherungsordnung veröffentlichte, berechnete sie diese Kosten nur noch auf 28,8 Millionen Mark jährlich, wovon das Reich 8,9 Millionen Mark und die Versicherungsanstalten 19,9 Millionen zu tragen hätten. Obwohl bei der Berechnung von 1908 eine Durchschnittsrente von 160,80 Mark zugrunde gelegt war und bei der von 1909 eine Durchschnittsrente von 168,15 Mark, sollte die Belastung mit der höheren Durchschnittsrente doch um 12 Millionen Mark jährlich niedriger sein. Auf einer Konferenz der Vertreter der Landesversicherungsanstalten, die unlängst im Reichsversicherungsamt abgehalten wurde, konnte auf Grund der bei den Versicherungsanstalten vorgekommenen Zahlungen festgestellt werden, daß die Gesamtbelastung nicht 40,5 Millionen, auch nicht 28,8 Millionen, sondern nur 13,75 Millionen Mark jährlich beträgt, wovon das Reich 4 1/2 und die Versicherungsanstalten 9 1/2 Millionen Mark zu tragen hätten. Selbst wenn das Reich sich an den Mehrkosten nicht beteiligen würde, sondern diese ganz aus Beiträgen aufgebracht werden könnten und zu diesem Zwecke eine Beitragserhöhung vorgenommen werden würde, müßte der Wochenbeitrag — bei jetzt rund 14 Millionen Beiträgern — um durchschnittlich 2 Pf. erhöht werden. Bei den Milliardensummen aber, mit denen die Invalidenversicherung heute rechnet, ist diese Ausgabe von 14 Millionen Mark wirklich nicht so erheblich, daß eine Beitragserhöhung gerechtfertigt wäre. Damit entfällt der Regierung ein der wichtigsten Argumente gegen den Ausbau der Invalidenversicherung. Die Regierung wird, nachdem die Gelegenheit zum Ausbau der Invalidenversicherung bei der Reichsversicherungsordnung so gründlich verpaßt worden ist, sich nicht länger weigern können, nun wenigstens schleunigst dem Reichstag eine Vorlage zugehen zu lassen, in der die Altersgrenze für den Bezug der Altersrente auf das 65. Lebensjahr herabgesetzt wird.

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Der Magdeburger Tierchuhverein schreibt uns: Am Sonnabend vergangener Woche wurde unsere Geschäftsstelle mittags gegen 1 Uhr davon in Kenntnis gesetzt, daß auf dem Alten Markt vor der Börse ein Pferd des Achenabfuhrunternehmers Delge gestürzt sei und nicht wieder hochkommen könne. Zufällig waren zwei unserer Mitglieder kurz nachdem der Unfall geschehen war, gerade an Ort und Stelle. Nach deren einwandfreier Aussage hat es fast eine Stunde gedauert, bis der herbeigeeiferte Wagen des Hofschlächters endlich an der Unfallstelle erschien. Die rohe Art, wie dann das Pferd auf den Wagen hinaufgeschleift wurde, rief große Empörung unter der Menge der Zuschauer hervor. Das Pferd ist dann dem Schlächterhof zugeführt und sofort getötet worden. Es muß immer wieder hervorzuheben werden, daß es bei dergleichen Unfällen das einzig richtige ist, die Geschäftsstelle des Magdeburger Tierchuhvereins (Fernruf 7370) oder die Feuerwehrhauptwache (Fernruf 499) unverzüglich zu benachrichtigen. Wäre dies in dem oben geschilderten Falle geschehen, so wäre der Geratemagen der Feuerwehr sofort am Platze gewesen (wie dies gerade bei beschriebenen gestürzten Pferden deselben Fuhrwerksunternehmers Delge schon wiederholt nötig gewesen ist), und das betrübende Schauspiel der rohen, vor vielen Zuschauern dem Pferde widerfahrenen Behandlung wäre erpart geblieben und dem geplagten Pferde wären seine Schmerzen erheblich berichtigt worden. Der Tierchuhverein hatte schon oft dringend Veranlassung, polizeilich um gründliche Revision des Pferdebestandes des oben genannten Fuhrwerksbesitzers zu ersuchen, da dessen abgetriebene und oft auch mit Wunden bedeckten Pferde verschiedentlich schon öffentliches Aergernis hervorgerufen haben.

Briefkasten.

H. S., Neuhaldensleben. Dr. S. hält nur wochentags von 4 bis 7 Uhr nachmittags Sprechstunden ab. Gruß. R.

Stadt-Theater.

Magdeburg, 30. April.

Mit der Volksvorstellung der „Meisterfänger von Nürnberg“ schloß die Saison des Stadttheaters. Noch einmal stellte sich unser heimisches Opern-Solo-Ensemble in den Dienst dieser Sache und trat in größeren und kleineren Rollen dazu bei, daß die Tendenz der Oper, „die Anerkennung des berechtigten Neuen“, durch die leidige musikalische Form, die Wagner ihr gegeben hatte, eine tiefste Wirkung ausüben konnte. Für den in Hamburg unabhöflichen Alois Penzner, der nach dem ausgegebenen Programm die Partie des Nitters Sölgling zu spielen hatte, war Leonor Engelhard aus Dessau eingespungen. Er führte die Partie in beifallswürdigstem Stile durch. Die Erfolge des Abends vereinigten sich, abgesehen von den wenigen Hauptdarstellern, auf die Person des Kapellmeisters Joseph Göllrich, dessen schon oft anerkannte Form der musikalischen Leitung nur willkommen sein konnte, und auf Direktor Sagin, der in der Regie das Möglichste geleistet hatte. So bedeutete diese Volksvorstellung auch künstlerisch einen würdigen Ausgang der Saison. Grote.

Zentraltheater.

Magdeburg, 1. Mai.

Die moderne Eva. Operette von Georg Dionkowsky und Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert. Regie: Oberregisseur Edmund Binder. Dirigent: Kapellmeister Heinrich Jaksch. Erstaufführung. Dionkowsky und Schönfeld führen zwei moderne Casästücker, welche nach mütterlichem Rezept glauben, ohne Mann fertig werden zu können, durch die verführungen Pfade eines kranken Operettenstoffes ihrem natürlichen Beruf als Ehefrau und Mutter zu. Und Jean Gilbert bläst zu diesem sozial allerdings stark karikierten und wirklich operettenhaft zugestrichelten Stoffe die Blöte. Die Sache ist die: der Waschappen und Schemann Kajimir Casabier in Paris, der seinen Beruf in der Küche ausübt, hat eine Gemahlin, Niniche, eine Rechtsanwältin, zwar ohne Praxis, aber desto größerem Mundwert. Ihre Töchter sind Renée, eine

Malerin, und Kamille, ein Dr. med., beide ohne irgendwelche Beweise der natürlichen Befähigung gerade für diese Berufe. In dieser durcheinander geschobenen Familie des Protzels Kajimir ist die männliche Weibsbauer: selbstverständlich Trumpf, und Henri Cibolet, der Jilou und Rechtsanwält, welcher Kamille verehrt, bläst offiziell in die kräftige Tuba der Frau Niniche. Justin Pontgirard, ein Mann mit vielem Gelde, wirbt um Renée, wird auch angenommen, nachdem er das Examen bei der Frau Schwiegermama finanziell und bei dem weiblichen Doktor-Schwager medizinisch bestanden. Ober Renée denkt nach der Kopulierung gar nicht daran, sich als Gattin zu betätigen, und als der alte Knabe Kajimir, der trotz der Küchenschürze allerhand Liebelieren nachgeht, seinen künftigen Schwiegersohn auch noch bloßstellt, treibt der Kiel des Ehegeschlechts des jungen Paars unaufhaltsam auf die Klippe der Ehecheidung los. Es kommt zum Termin. Mama Niniche kämpft als Rechtsanwält für ihre Tochter Renée, und Pontgirard wird von seinem zukünftigen Schwager Cibolet vertheidigt. Aber da kein eigentlicher Scheidegrund vorliegt, kommt Niniche nicht zum Ziele. Es müßte dem höchstens Renée ihrem noch nicht abgeschiedenen Gemahl einen Massage-Kurzschuß auf die Wange verabreichen. Aber das liebe Kind fällt lieber seinem Justin um den Hals, und Niniche sinkt vernichtet dahin.

Gilbert hat der Handlung Zeit gelassen, sich über viel benutzte Pointen und Situationen hinweg weiter zu entwickeln. Wo es angeht, unterbricht er sie mit einer gleich bezugten und flotten Musik, die den Possencharakter der Handlung gut unterstreicht. Die Melodien sind recht fangbar, sie „liegen im Ohr“, und das Publikum summt und brummt die gefälligen Phrasen schon bei der ersten Wiederholung mit.

Gespielt wurde in den Hauptrollen ebenso flott, wie es Handlung und Musik erfordern und es darf ein umfassendes Gesamtlob für die Künstler in den großen Rollen ausgesprochen werden. Nach der Reihenfolge des Programms sind zu nennen: Ludwig Stöhl als Kajimir, Emma Frühling-Schulhof als Niniche, Käthe Ranka (a. G.) als Renée, Ruti Berzmeißer als Kamille, Hans Sühnguth als Cibolet, Erich Deutsch-Haupt (a. G.) als Pontgirard, Elise Beyden als Baronin und Willi Walzer als Gerichtspräsident.

Am Schlusse des zweiten Aktes durften sich die Autoren Schönfeld und Gilbert nebst dem Kapellmeister Jaksch für den reichen Beifall bedanken, mit dem das stark interessierte Publikum die Operette auszeichnete. Grote.



Unsere neuesten Modelle zum Pfingstbedarf

Niederlage am hiesigen Platze nur  
Breiteweg 134



farbig  
Chevreau  
8,50 10,50 12,50

Lack  
Die große Mode  
12,50

Luxus  
Ausführung  
16,50

Neuhaldensleben.  
Die echte Wagnersche  
holsteinische  
Eigelb-  
Pflanzenbutter  
(Margarine)  
nur erhältlich 1871  
Butterhalle  
Markt 7.

Neuhaldensleben.  
Sämtliche Artikel  
zum 1888  
Backen  
in nur frischer, einwandfreier  
Ware.  
Spezialität:  
SABRAHM-Margarine  
Fab. 74 Wienig.  
Wilhelm Balleier  
Markt 18.

1 großer Posten Leibchen-Stoffhosen . . . von 60, an  
1 großer Posten Waschblusen für Knaben . . . von 60, an  
1 großer Posten Damen-Hemden . . . von 1,28 an  
1 großer Posten Intertailen . . . von 68, an  
Blusenreste .: Kostüme Stoffe  
Blusen für Damen von 95, an  
Knaben-Anzüge . von 2,85 an  
Damen-Kostüme von 17,85 an  
Spachtelkragen . von 58, an  
Sommerjoppen . von 2,45 an  
Herren-Anzüge von 17,90 an  
Häute . . . von 4,65 an  
Jabots . . . von 48, an  
Im Hause des  
Korbmacher-  
meisters Goerz  
1816  
Magdeburger  
:: Straße ::  
32

Neuhaldensleben 1817 Neuhaldensleben  
Friedrich Pickert  
Bülstringer Straße 27.  
Zum Pfingstfeste  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Herren-, Knaben- u. Kinder-Strohüten  
sowie sämtliche  
Mützen, Krawatten und Selbstbinder  
in großer Auswahl.  
Farbige und weiße Oberhemden  
Spazierstücke, Herren-, Damen- und Kinder-Schirme  
vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Zu den Feiertagen!  
Moderne Herren-  
Bekleidung bieten meine großen  
Lager in reichhaltigster Auswahl  
für jeden Geschmack und in jeder  
Größe und in Freilageng, wie ein  
jeder dafür anlegen kann. Für  
fast jede Figur habe ich etwas  
:: Passendes am Lager. ::  
Flotte zweireihige  
Jackett-Anzüge  
42.00 27.00 15.00  
22.00 19.00  
Einfache solide einreihige  
Jackett-Anzüge  
48.00 28.00 21.00 12.00  
18.00 15.00  
Helle und mittelfarbige Westen  
Beinkleider  
in modernen Streifen  
Sommer-Paletots, Ulster  
Herren-Wäsche ♦ Krawatten  
Anzug-Stoffe  
1626 in reichhaltiger Auswahl  
- Auf Wunsch Anfertigung nach Maß -  
L. Friede  
Neuhaldensleben

Zum Pfingstfest empfehle:  
Für Herren und Knaben  
Waflo-Hemden mit ob. ohne Einsatz  
Sporthemden und Sportgürtel  
Krawatten, Hosenträger u. Socken  
Chemisette, weiß und bunt  
Kragen, Manschetten u. Garnituren  
Knaben-Schürzen und Kuffenmittel  
Waschanzüge, Joppen und -Hosen  
Für Damen u. Mädchen  
Hemden, Unterröcke u. Intertailen  
Jabots, Häfchen und Kragen  
Strümpfe und Handschuhe  
Korsetts, Leibchen u. Taschenfächer  
Gürtel in weiß, schwarz u. farbig  
Weiße Kinder-Schürzen  
Haarbänder in vielen Farben.  
Otto Behrendt, Neuhaldensleben  
Hagenstraße Nr. 2 Fernruf Nr. 275. 1874

Neuhaldensleben.  
Mar Görnemanns Haupt-Niederlage  
Inhaber:  
Bülstringer Str. 25 Paul Göhring Bülstringer Str. 25  
Billigste Bezugsquelle  
in  
Kolonialwaren, Landesprodukten,  
Konserven, Butter, Margarine und  
Zigarren.  
Beachten Sie bitte meine für Neuhaldensleben  
und Althaldensleben bestiegende Preisliste.  
Verkauf nur gegen Barzahlung ohne Abzug von Rabatt  
oder irgendeiner Vergünstigung. 1870

C. Simon  
1872 Friseur  
Magdeburger  
Neuhaldensleben, Straße Nr. 5  
empfiehlt seinen modernen  
Herren- u. Damen-Salon  
Haarfrisur- u. Gesichtshaut-Frisuren

Neuhaldensleben.  
K. Osterwald  
Magdeburger Str. 11  
Kohlen- u. Kohlschmelze

Sekretariat des Gewerkschafts-  
kartells Neuhaldensleben.  
Die Auskunfterteilung geschieht  
kostenlos an jedermann, auch  
werden Schriftsätze ebenfalls kosten-  
los angefertigt.  
Geöffnet: Wochentags von  
11 bis 1 Uhr mittags und 6 bis 7  
Uhr abends, Sonntags von 11 bis  
1 Uhr mittags.

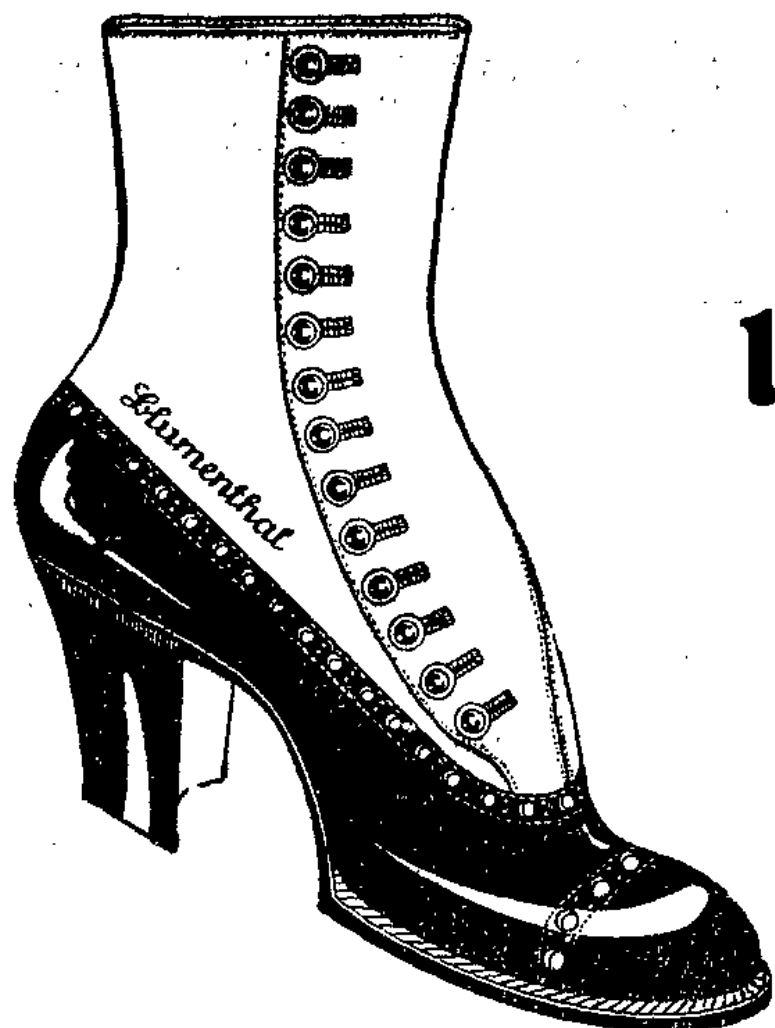
Neuhaldensleben.  
Günstige Kaufgelegenheit!  
Habe einen Posten neuer und  
getragener  
Herrenanzüge von 18.00 Mt. an  
Herrenhosen " 2.50 " "  
Kinderanzüge " 4.00 " "  
Kinderhosen " 85 Pfg. an  
(selbst angefertigt) billigst abzugeben.  
Ferner getragene Kleider  
v. 2.00 Mt. an, Sommerkleider  
und Kinderkleider v. 70 Pfg.  
an, neue Mittel spottbillig. Selbst  
angefertigte Wäsche, Schürzen  
in weiß, schwarz und bunt, Her-  
u. Wirtschaftsschürzen, Hem-  
den, Unterröcke, Feintleiber,  
Baby-Wäsche. - Ein Posten  
alte Wäsche und Betten sowie  
Schuhwaren spottbillig ab-  
zugeben. Schmutzfachen, Haar-  
schmuck, Mützen. Besichtigung  
ohne Kaufzwang gern gestattet.

Neuhaldensleben.  
Farben  
sind Vertrauenssache, man  
kauft dieselben stets beim  
Fachmann.  
Spezialität seit langen  
Jahren:  
streichfertige Oelfarben  
nach jedem Muster  
Fußboden-Farben  
hart trocknend, nicht nachbleibend  
Fußbod.-Lackfarben  
in allen Farben, in 1-Pfd. und  
2-Pfund-Dosen - Kilo-Dose  
1.20 1.50 1.75 2.00  
Christoph-Lack  
in 1 bis 2 Stunden trocknend  
Ferner empfehle:  
Stofffarben  
Blusenfarben  
Auffrischfarben  
Gardinenfarben  
größte Auswahl, billigste Preise  
Wilhelm Balleier  
18 Markt 18.

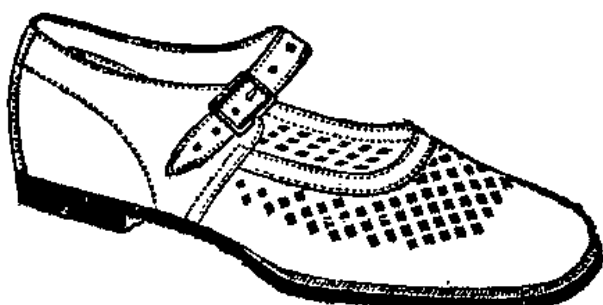
P. Matzejek, Neuhaldensleben  
empfiehlt sein großes Lager in  
Herren-Anzüge engl. gemustert . . . 12.00 bis 55.00  
Jünglings-Anzüge 1- und zweifig . . 10.50 bis 36.00  
Knaben-Anzüge modische Fassons . . 2.75 bis 22.00  
Waschanzüge von 1.65 an Hosen und Blusen von 60, an  
Sommerjoppen - Hosen - Ulster-Jacketts - Touristenhemden - Loden-Joppen  
Elegante Schuhwaren  
Halbschuhe und Stiefel schwarz und  
farbig  
6.25 8.50 9.50 10.50 bis 16.50  
Rinderschuhe, Segeltuch- u. Lustingschuhe, Sandalen, Turnschuhe  
1881

Rosa Zabel  
Holzmarktstr. 14.  
Neuhaldensleben.  
Spiegel, Möbel  
u. Polsterwaren  
kauft man billigst bei 2099  
Ferdinand Wilke,  
Neuhaldensleben  
Hagenstr. 91, Eingang Postplatz.

# Tennisschuhe



Unsre  
**Auswahl**  
unerreicht groß!  
Die  
**Preise billigst!**



## Kinder-Stiefel!

**Braun u. schwarz Leder-Schnür- u. -Knopfstiefel**  
18/22 1.45 **95**

**Braun und schwarz Schnür- u. Knopfstiefel**  
Naturform, mit und ohne Lackkappe

31/35	27/30	25/26	22/24	17/22
5.75	5.25	4.75	2.95	2.45
5.75	5.25	4.75	2.95	2.45

Extra starke la. 30/35 27/30 25/26

**Schnür-Agraffenstiefel** 4.25 **2.95** 3.75 **2.45** 2.75 **1.95**

**Braun und schwarz Chevreau-Schnür-Stiefel**  
mit und ohne Lackkappe, Derby

31/35	27/30	25/26	22/24	17/22
6.90	5.90	4.90	3.90	2.90
6.90	5.90	4.90	3.90	2.90

## Unsre Halb-Schuhe u. -Stiefel

für Damen und Herren  
in allen Ausführungen und Fassons,  
zum Knöpfen und Schnüren,  
braun und schwarz,  
mit einfarbigen u. gestreiften Einsätzen,  
in Lackleder, Chevreau, gelb Kalbleder,  
grau und beige Farben!

## Hausschuhe!

**Damen-Lasting-Zugschuhe**  
mit Absatz . . . . . 3.90 **1.95**

**Damen-Lasting-Schnürschu**  
mit Absatz . . . . . **3.90**

**Damen-Leder-Hausschuhe** mit Fleck od.  
zum Niedertreten, schwarz und farbig 3.90 **2.90**

**Damen-Leder-Spangenschu**  
mit hohen u. niedrigen Absätzen 4.90 3.90 **2.90**

**Herren-Leder-Hausschuhe** mit Fleck od.  
zum Niedertreten, schwarz u. farbig 4.90 **3.90**

**Herren-Segeltuch- schwarz Schnür-  
und Schnallenschu**  
starke Qualität, mit Absatz . . . . . 4.90 **3.90**

### Spezial-Preislagen:

**4.90 5.75 6.75 8.90 10.50 12.50 14.75**

**Turnschuhe „Bahnfrei“ — Tennisschuhe — Pantoffel — Bergstiefel**

Ein Posten  
**Damen-Halbschuhe**  
Lack, braun oder schwarz Chevreau oder  
Wildleder, auch mit farbigen Einsätzen,  
früher bis 10.00 jetzt **4.90**

**Sandalen la.** extra stark, Natur-  
form

43/47	36/42	31/35	27/30	25/26	22/24
4.75	3.90	3.25	2.95	2.75	2.50

**Damen-  
Segeltuch-Halbschuhe** **3.90**  
weiss, beige, grau, in modern. Form 4.90

# Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg 13

Wolf Blumenthal

Fil.: Lübecker Str. 16.

## Bezugsquellen - Verzeichnis

<p><b>Abzahlungsgeschäfte</b></p> <p><b>Auf Credit.</b> Möbel, Betten, Polster- Waren S. OSSWALD Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14</p> <p><b>A. Friedländer</b> Magdeburg, Breiteweg 118 Möbel u. Waren auf <b>Kredit.</b> Besichtigung erbeten. Gegründet 1872.</p> <p><b>Neutral</b> Bürgerliches Brauhaus Garnisonstr. 11 GERO-BRAU</p> <p><b>Gracauer Brauerei</b> G. m. b. H.</p> <p><b>Randagen, Gummiw.</b> Hiller, Hermann, Goldschmidtstr. 16</p>	<p>Erscheint 3 mal wöchentlich</p> <p><b>Bierbrauereien, Bierhandlg.</b> Räthel, H. (A. Müller), Friedr.-St. St. Schmidt, A., Burg.</p> <p><b>Bäcker-, Konditoreien</b> Kiemann, Gustav, Salbke.</p> <p><b>Butter, Eier, Käse</b> Th. Brandes Nachf., Breitew. 124</p> <p><b>Cigarett-Handl., Tabake</b> M. Krüger Wwe., Mühlbergstr. 31</p> <p><b>Dentisten</b> Karl Seidel Breiteweg 129 II</p> <p><b>Drogen u. Farben</b> Ludwig, Ewald, Fernerleben. Otto Schmatzke, Gr. Diederstr. 25 Trappe Ernst, Gust. Adolphstr. 40</p> <p><b>Fahrräd., Nähmasch.</b> Schapper, Otto, Anhaltstr. 102 Erensdorfer, Tadellie-Räder.</p> <p><b>Fleischhdl., Delikat.</b> Beutler, Th., Neustädter Str. 28 b. Martha Hesse, Hohepfortestr. 64 Salig, Karl, Köthener Str. 15</p>	<p><b>Patentbüro Peters</b> Prälatenstr. 29. Magdeburg.</p> <p><b>Fleischerei</b> Arnold, Otto, Freiestr. 31. O. Blum, Petrusg. 3. Th. Wiv., 5. u. 8. Berfeld, E., Jakobstr. 31. A. Borchert, Breiteweg 101. Karl Dänhardt, Breiteweg 91. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlentstr. 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 8. Kriger, Gustav, Cracau. Lentz, W., Neust., Kastanienstr. 48 Lieder, G., Knochenhauer Ufer 3. Ernst Lippert, Georgenstr. 11. W. Meyer, Neustädterstr. 13. Müller, Otto, Olivenstädterstr. 52. Nehring, Helmar., Weinbergstr. 30. Rosa, E., Hennigst., Sekt-Schmidt. Schade, Ernst, Olivenstädterstr. 41. Schels, Faßhshg. 20, Neue St. Eck. Albert Schumburg, Gr. Diederstr. 17. Sturm, W., Neustädter Str. 10. Witte, Hermann, Umfassung Str. 60a. Wohlsdorf, Carl, Rogätzstr. 34. Fr. Wiedig, Schmölser, Butterg. 1</p> <p><b>Friseur, Barbiers</b> Egel, Franz, Halberstädterstr. 61</p> <p><b>Haus- u. Küchengeräte</b> Max Kirmse, Hainw. Gr. Diederstr. 159.</p>	<p><b>Warenhäuser</b> Nehs, Emil, Gr. Ottenleben.</p> <p><b>Wild u. Geflügel</b> Fronsd, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Leischofstr. 8.</p> <p><b>Burg</b> Gust. Götz, Lederhül. Waagestr. Otto Reike, Uhren u. Goldwar. Kraus Kleiner, Färberei Chem. Wäscherei.</p> <p><b>Förderstedt</b> "CARL BATHGE" Graf-Salz</p> <p>Aug. Schümeyer, Kolonialwaren</p> <p><b>Aken a. E.</b> Fr. Heesemann, Bäck., Konsumlied. M. Taube, Bäckerei, Konsumlied. G. Naumann, Kohlen, Brikkette. T. 18</p> <p><b>Egeln</b> Moritz Kaufmann, Konfektion. Manufaktur- u. Mode- waren, Konfektion.</p> <p><b>G. Lano</b></p> <p><b>Fronsd a. E.</b> W. Helas, Bäck., Kond. Breiteweg Friedrich Hamann, Kolonialwaren.</p>	<p><b>Gommern</b> Friedr. Böpenack, Fleischermstr. W. Dobritz, Pelz- u. Hüte, Mütz. sw. W. Herradorf, Schüh. u. Lederhül. G. Bohm, Uhren, Gold- u. Brillen H. Schwantes, Uhren u. Goldwar.</p> <p><b>Neuhaldensleben</b> Rich. Kestel, Bäck. u. Konditor. Drogen, Farben, B. Borke, Kolonialw., Zigarren W. Troch, Kolonialw., Würst- A. Schreiber, Tap., Ölfarb., Bilderst. K. Wernecke, Bäck. u. Konditor. W. Perltz, Möbel, Spieg., Polsterw.</p> <p><b>Oschersleben</b> S. Hamlet, Manufakturwaren, Harz, Baum-Konfekt. P. Unverhan, Dampfbäckerei. Max Staudt, Drog., Farb., Tapeten A. Winkelmann, Hüte u. Mützen.</p> <p><b>Schönebeck a. Elbe</b> F. Günther, Alkoholfreie u. Bier. Reinhold Pfeiffer, Bret., Feinbäckerei. E. Hummel, Brot-, Feinbäckerei. K. Thiesse, Brot- u. Feinbäckerei. K. Dietrich, Herren-, Knab.-Gard. A. Bressan, Schüh. u. Sportw.</p>	<p>Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen</p> <p>E. Scholz, Brot-Feinbäck. Weisberrstr. 1</p> <p><b>Orlewsky, Färberei</b> Th. Syllwassky, Tapeten, Linol Fritz Leuschner, Zahntechniker. M. Sander, Bäckerei, Kaiserstr. 4. P. Reyer, Kolonialw., Spirituosen.</p> <p><b>Stassfurt</b></p> <p><b>S. &amp; M. Cronh</b> Manufakturw. u. Herr.-Konf.</p> <p><b>Stendal</b></p> <p><b>Bergbrauerei A.-G.</b> Otto Richter, Brauerei. W. Kunzwerth, Restaurat., Brotst. K. Grothe, Rest., Elisabethstr. 3. M. Fiedler, Lederhül., Karlstr. 15. G. Stabenow, Fleischermstr.</p> <p><b>Thale a. H.</b> Wilk. Wiene, Kolonialw., Delikatess.</p> <p><b>Wanzleben</b> O. Schmierschneider, Feinbäck., Manufakturw.</p> <p><b>Wernigerode-Besserode</b> Otto Bortmann, Cigarett.-Spezialh.</p> <p><b>M. Gornemann, Kolonialwaren</b> W. Hildebrandt, Kaufh. Lebensmittel.</p> <p><b>H. Wegener, Kornbrennweib.</b></p> <p><b>Wolmirstedt</b> A. Fricke, Elbener Landbrot.</p>
---	--	--	---	--	---

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Bichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

in meiner

Besichtigen Sie

# Spezial-Abteilung für Innen-Einrichtung

die überaus große Auswahl erstklassiger Erzeugnisse in

Gardinen

## Englisch Tüll

weiss, creme, elfenbein, durchaus beste, solide Gewebe, hundertfache Auswahl . . . Meter

2.20 bis 75 65 48

30 Pf.

24.00 bis 6.50

5.00 4.00

2.90

Abgepasste Fenster

Künstler-Gardinen

## Englisch Tüll

in neuesten Zeichnungen, mit und ohne Volant, in grosser Auswahl

25.00 bis 7.50

5.75 4.75

3.90

Garnitur: 2 Schals, 1 Lambrequin

Tür- u. Fenster-Dekorationen

## Filz, Tuch, Velvet, Leinen imit., Leinen, Kochelleinen, Rips, Alpaka

mit Applikationen und Stickerei, Tressen- und modernen Verdurebesätzen

30.00 bis 5.50

3.40 2.20

1.80

Garnitur: 2 Schals, 1 Lambrequin

Teppiche

Grosse Neueingänge in langjährig eingeführten erprobten Qualitäten, Fabrikate erster Firmen — —

	ca. 135x200	ca. 160x230	ca. 000x300
Axminster I . . . . .	7.50	12.50	19.00
Axminster II . . . . .	10.50	17.00	26.00
Axminster III . . . . .	14.50	23.50	34.00
Orig.-Prima-Axminster besond. schöne Muster	44.00	60.00	60.00
Bouclé solide Qualität . . . . .	25.50	36.50	36.50

# SIEGFRIED COHN

Weberei-Waren

Breiteweg 58.59.60.



**In Wilhelmstadt**  
 kaufen Sie sehr vortheilhaft  
**moderne Zimmer-Uhren**  
 Beder, Taschenuhren, Schmuck-  
 faden und Ringe in Gold  
 und Silber  
**H. Vaternacht**  
 Uhrmacher  
 St. Diederich, Str. 218, Ecke Amster.  
 Eckt Halbenauer Brillen und Kasser  
 - Reparaturen gut und billig. -

### Papier und Tüten

in allen Sorten kauft man billig bei Ewald Noack, Diageburg, Hanoversche Str. 1824

**Schönebeck.**  
 Empfehle  
**Prima Rindfleisch**  
 Kalbfleisch und Schweinefleisch  
 sowie alle  
 Sorten **Wurst u. Anisbrat**  
**Karl Kirchhof**  
 Fleischermeister, Breiteweg 34.

### Dachpappe

Nur noch bis Sonnabend abend 8 Uhr verkaufe ich billig den Rest pro Rolle 1.60 Mark. 1245 bei Ewald Noack, Diageburg, Hanoversche Str. 1824

**Schönebeck.**  
 Empfehle Prima  
**Kalb- u. Schweinefleisch**  
 sowie alle Sorten Wurst, mache  
 besonders auf meine Zerbrer  
 Bräutigamswurst aufmerksam.  
**Gottfried Barbh**  
 Fleischermeister, Markt 4.

### Schuhwaren

Schlafst. Tischlerbrücke 27/28 S. 4 für Herren, auch Mädchen u. Kind. Kindermag. eleg., fast neu, preisw. u. verl. Grusonstr. 12, 2 Tr. rechts.

**Schönebeck.**  
**Schuhwaren**  
 anerkannt beste Fabrikate  
 in großer Auswahl  
 zu niedrigsten Preisen  
 empfiehlt 1825  
**Z. Moll**  
 Breiteweg 68  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins



### Stiefel und Halbschuhe

für Herren, Damen und Kinder  
 in modernsten Formen  
 empfiehlt zum Pfingstfest  
**Turnschuhe nach Schulvorschrift**  
 Sandalen - Segeltuchschuhe.  
**E. Oelze**  
 Buckau, Coquistr. 17  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 1880

**Die eiserne Hand!**  
 Kartenlein, 1915  
 Fabrik, Magnum bonum, Upt  
 to date, Str. 2.25, 19 25, 25  
 Pader Str. 2.75, 10 25, 10  
 Pader Str. 2.10 25, 25  
 Pader Str. 2.10 25, 25

**Pfeil**  
 2132  
 Leichtes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.  
 Besondere Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Halte großes Lager moderner  
**Damen- u. Kinderhüte**  
 Auch werden Hüte zum Aufarbeiten angenommen bei  
**E. Pätzmann**  
 Breiteweg 255 1875 Breiteweg 255

**Wenig** gebrauchte **Nähmaschinen**  
 zum Preise von 25 bis 60 RM.  
 aller Systeme unter Garantie  
 in billigster Preislage.  
**A. Rose,** Breiteweg 264  
 - (Scharnhorstplatz). -

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 102.

Magdeburg, Sonnabend den 3. Mai 1913.

24. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

Für kleine Landwirte

Von der preussischen Regierung wird im Landtag immer befohlen, daß sie die kleinen Landwirte unterstütze, indem sie angeblich von den Domänen des preussischen Staates bei Neuverpachtungen Land an die kleinen Landwirte verpachtet. Diese Befehle stehen allerdings im Widerspruch mit den Tatsachen der Regierung. Ohne Zweifel wird es zutreffend sein, daß die preussische Junker, die nun einmal in Preußen ihre unheilvolle Herrschaft ausüben, auch hierbei im Interesse ihrer Klassengenossen ihren Einfluß geltend machen und die Aufteilung oder Verkleinerung der Domänen mit allen Mitteln hintertrieben. Als ein Beispiel von vielen, daß die preussische Regierung gar nicht gewillt ist, Domänen aufzuteilen oder auch nur durch Verpachtung von ein paar hundert Morgen an kleine Landwirte zu verkleinern, wollen wir das Folgende anführen: Die Domäne Aderleben bei Begeleben im Kreise Osterleben kommt am 8. Mai für die Zeit von Johannis 1914 an auf 18 Jahre bis Ende 1932 zur Neuverpachtung. Zu der Domäne gehören 822 492 Hektar oder rund 8300 Morgen. Der bisherige Pächter beträgt 87 452 Mark. Erwähnen wollen wir noch, daß zur Übernahme ein Vermögen von 367 000 Mark nachzuweisen ist und daß die Domäne die Familie des jetzigen Pächters, Amtsrat Meher, seit über hundert Jahren in Pacht hat. Der Pächter zahlt also im Durchschnitt pro Morgen 26,50 Mark Pacht. Bei den Pachtpreisen, die in der dortigen Gegend zwischen 45 bis 60 Mark pro Morgen betragen, ist der Preis von 26,50 Mark wirklich recht gering. Doch das nur nebenbei.

Als die Neuverpachtung der Domäne bekannt wurde, wandten sich eine Anzahl kleiner Landwirte, Besitzer und Arbeitsleute einer benachbarten Gemeinde an die Regierung, um diese zu veranlassen, etwa 300 bis 400 Morgen Land von der Domäne ihnen zu verpachten. Das Gesuchen der kleinen Landwirte wurde glatt abgelehnt. Und zwar abgelehnt mit einer Begründung, die durchaus nicht zutrifft. Die Regierung machte für die Ablehnung und gegen die Verkleinerung fiskalischer Interessen geltend. Angeblich könnten bei einer Abgabe von einigen hundert Morgen Land die vorhandenen Gebäude nicht voll ausgenutzt werden. Dabei steht aber fest, daß selbst bei einer schließlichen Ernte die Wirtschaftsgelände der Domäne nicht ausreichen und viele Dörfer im Felde gebaut werden müssen. Für die Ablehnung des berechtigten Gesuches mußte ferner die Tatsache herhalten, daß von einer Anzahl Großgrundbesitzer der betreffenden Gemeinde etwa 700 Morgen Acker an einen auswärtigen Großgrundbesitzer verpachtet worden sind. Von diesen Großgrundbesitzern wird jedoch auch nicht ein Stückchen Land an die kleinen Landwirte verpachtet. Sie erhalten weder von da noch von dort Acker zu pachten und müssen auch ferner ihre kümmerliche Existenz fristen. Das ist erforderlich im Interesse der Großgrundbesitzer, die zur Erleichterung der bedrückten Lage der kleinen Besitzer, von dem Meilen, was sie besitzen, auch nicht das Geringste abgeben wollen. Daß ihnen das gelingt, dafür sorgen ihre Klassengenossen im preussischen Landtag. Anders und besser wird es in dieser Richtung auch erst einmal, wenn die Willkür und Vorkerrschaft der preussischen Junker beseitigt ist.

**Varleben, 2. Mai.** (Der Blitz) schlug bei dem Gewitter am 1. Mai in die Strumpfsche Scheune und zündete sie bis auf die Seitenwände ein. Vieh ist nicht mit verbrannt.

**Gr.-Osterleben, Bennedeb, 2. Mai.** (Versammlung.) Am Sonnabend den 3. Mai findet im Lokal des Herrn Albert Strumpf eine sehr wichtige Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den Kreis Banaleben statt. Unter anderen wichtigen Angelegenheiten soll auch die Aufstellung der Wahlmannskandidaten für beide Orte erfolgen. Auch die Parteigenossen, die in der Halberstädter Straße und Frankestraße wohnen, müssen an dieser Versammlung teilnehmen.

**Aien, 2. Mai.** (Stadtoberordneten-Sitzung.) Vom Vorsteher wird eine Beschwerde des Kaufmanns Niemann über das Elektrizitätswerk vorgelesen. Die Versammlung überträgt die Untersuchung der Rechtskommission. Dem Gartenbauverein werden für den Kurzus, der hier abgehalten wurde, 10 Mark bewilligt. Für die Bekleidung der Innenwände der Marienkirche mit Kosmosplatten werden 27 Mark nachbewilligt. Die Instandsetzung der Brunnen wird für das Jahr 1913 dem Schlossermeister Karl Müller übertragen. Hierauf erfolgen die Zuschläge der Nachverträge über die Grasnutzungen. Stadtv. Göring bemängelt, daß der Kommission sowie der Baukommission eine Rechnung in Höhe von 2000 Mark zur Prüfung nicht vorgelegt hat. Er bittet deshalb den Magistrat, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft die Rechnungen stets vorgelegt werden. Es folgt dann eine nichtöffentliche Sitzung.

**Aderleben, 2. Mai.** (Impfungen) finden statt am Montag den 19. Mai für die Kinder, welche im Jahre 1911 ohne Erfolg geimpft worden sind, sowie die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1912 geborenen Kinder; Dienstag den 20. Mai die Kinder, welche vom 1. April bis 30. Juni 1912 geboren sind; Mittwoch den 21. Mai die Kinder, welche vom 1. Juli bis 30. September 1912 geboren sind; Donnerstag den 22. Mai die Kinder, welche vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1912 geboren sind. Die Impfstermine finden am 26., 27., 28. und 29. Mai d. J. statt. Die Impfungen finden im „Alten Schützenhaus“ statt.

**Ahendorf, 2. Mai.** (Jugendausflug.) Die Stadtfürter und Leopoldshaller Arbeiterjugend in Begleitung ihrer Obrenten und einiger Frauen hatten sich zum Ziel einer Wanderung Ahenndorf gewandt. Mit Gesang und Mundharmonika spielten zogen sie in stattlicher Zahl im Wilhelmspark ein. Die Ahenndorfer waren erfreut beim Anblick der stattlichen Zahl. Nachdem sich die jungen Freunde von ihrem Marsch erholt hatten, ging es zum fröhlichen Spiel. Hier konnte man beobachten, mit welcher Hingabe die Obrente bemüht waren, das Spiel zu einem ergötzlichen zu gestalten. Die Ahenndorfer Jugend, welche anfangs sich

etwas schüchtern zeigte, beteiligte sich schließlich mit großem Eifer an dem Spiele. Gar zu reich nahm die Zeit des Abmarsches. Nachdem Genosse Müller (Stadtfürter) für den freundlichen Empfang seinen Dank ausgesprochen und an die Ahenndorfer Jugend die Aufforderung gerichtet hatte, sich nunmehr auch der freien Jugendbewegung anzuschließen, nahm Genosse Kelling das Wort, um den Dank der Ahenndorfer Arbeiterjugend für den freundlichen Besuch abzustatten. Er gab das Versprechen ab, daß man in Ahenndorf alles daransetzen werde, um für die Jugendbewegung Anhänger zu gewinnen. In ein Hoch auf die Jugendbewegung stimmte alt und jung begeistert ein. Dann zogen die Gäste mit frohem Gesang der Heimat zu.

(Eine gut besuchte Volksversammlung) fand am Sonntagabend im „Wilhelmspark“ statt. Referent war Genosse A. Paulick aus Dessau. Für seinen vorzüglichen Vortrag über „Bajonette und Kanonen statt Volksrechte“ wurde ihm reichlicher Beifall gesendet.

**Burg, 2. Mai.** (Stadtoberordneten-Sitzung.) Zur anderweitigen Unterbringung der von der Elberfelder Sparkasse gekündigten Anleihe von 1 300 000 Mark empfiehlt Herr Feldheim, dem Magistratsantrag, der von der Finanzkommission schon beraten und genehmigt sei, zuzustimmen. Danach sollen 700 000 Mark sofort an Elberfeld gezahlt werden. Diese sollen zu 200 000 Mark von der ländlichen Spar- und Darlehnskasse mit 4 1/2 Prozent Zinsen und 300 Mark Provision, zu 400 000 Mark von der städtischen Sparkasse zu 4 Prozent, und zu 100 000 Mark aus dem noch vorhandenen Anleihefonds aufgebracht werden. Die noch fehlenden 650 000 Mark werden zu 600 000 Mark von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte entliehen. Die Summe müsse mit 4 1/2 Prozent verzinst werden und fordert einen Kapitalabschlag, d. h. eine Provision von 7500 Mark. Den Rest übernimmt die Sparkasse, welche ab 1. Juli auch die zu der Zeit zurückzahlenden 200 000 Mark der ländlichen Spar- und Darlehnskasse und die 100 000 Mark des Anleihefonds übernimmt, so daß die städtische Sparkasse insgesamt 850 000 Mark zu übernehmen hat. Auf eine Anfrage des Stadtv. Pegerloß antwortet der Erste Bürgermeister Schmelz, daß die Stadt einmalig aufzubringen habe 8000 Mark und 300 Mark Provision und Kosten, dauernd 1/2 Prozent mehr für 650 000 Mark, das sind 3250 Mark. Genosse Keimelt meint, man möge den Einwohnern die Sache nicht gar so mündgerecht machen. Denn wenn die städtische Sparkasse das Geld zu 4 Prozent hergäbe, so hätte die Stadt ja auch den Schaden, da ja sonst auch mehr einkäme, die Stadt also dies Mehr verlore. Die Anfrage unser Genossen, ob zur Flüssigmachung des Geldes nicht etwa die an hiesige Einwohner gegebenen Hypotheken gekündigt werden, wird verneint. Ferner ist in der Finanzkommission festgestellt worden, daß, obgleich mehrere der Herren Stadträte sich nicht mehr erinnern können, der Erste Bürgermeister dem Magistrat die Elberfelder Kündigung schon am 2. Mai v. J. vorgelegt habe. Hiernach wird die Ausbringung der 1 300 000 Mark einstimmig genehmigt. Aus dem Bericht über die Wirksamkeit der Industrieschule der Jakobikirche im Jahre 1912 ist zu entnehmen, daß von 15 Schülerinnen 10 das Weisnähen, 5 das Schneidern gelernt haben. Der Bestand der Klasse ist 101 Mark. Nach dem Bericht über den von Herrn Lehrer Westram geleiteten Sprachheilkursus haben 12 Knaben und 8 Mädchen daran teilgenommen. Zu einem Antrag des Magistrats, einem Vertrag mit der Gemeinde Reesen nach den Vorschlägen der Forstdeputation zuzustimmen zu wollen, erklärt Genosse Paproth als Referent, daß er leider nicht wisse, um was es sich handle. Nach gegebener Aufklärung seitens des Magistrats empfiehlt Genosse Paproth den Vertrag zur Annahme. Die Abstimmung ergibt diese. Zur Reparatur der Wohnung über der Sparkasse und dem Polizeibureau werden 650 Mark bewilligt. Dem Landwirt Siebert werden 30 Quadratmeter Ackerland gegenüber dem Kreiskrankenhaus zur Gartennutzung der Straße für 60 Mark abgekauft.

(Genossinnen.) beachtet die Anzeigen, welche die Bürger Geschäftswelt heute in der „Volksstimme“ hat. Wer das Interesse seines Blattes fördern will, kauft nur in diesen Geschäften.

**Osterwiech, 2. Mai.** (Die Wassernot) ist einmal wieder akut geworden, und alle Lobeshymnen auf die neue Wasserleitung sind dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen. Am empfindlichsten leiden die industriellen Betriebe. Laut Magistratsbeschluss soll fortan Leitungswasser nur zu Haushaltungszwecken, und zwar in den Stunden von 5 bis 8 Uhr morgens, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 5 bis 8 Uhr abends entnommen werden. Springbrunnen und Strahlpumpen dürfen nicht in Tätigkeit gesetzt werden. Herrschaften mit größeren Hausgärten sollten diese Befanntmachung besonders beherzigen, zur Vermeidung ihrer Kartoffelplantagen ist das so knappe Trinkwasser denn doch zu kostbar.

(Als Kinder spielplatz) ist der Festplatz auf dem „Langen Kamp“ und der alte Totenwall zu benutzen. Dagegen ist der Denkmalsplatz kein Tummelplatz für Kinder, und werden alle Übertretungen bestraft.

(Die Lafe.) Jeder, der Glascherben und alte Flaschen in einer „Lafe“ wirft, sollte rücksichtslos zur Anzeige gebracht werden, denn Flüsse und Bäche sind schon aus rein ästhetischen Gründen keine „Schuttlöcher“. Anstre Lafe ist nun mal der „Babeltrand“ des Sacktorviertels, und das sogenannte Patzchen ist der noch mehr mit der Natur verwachsenen Arbeiterjugend größtes Vergnügen. Dieser Tage trat nun der kleine John, ein armer, früh verwaister Junge, in solch einem Flaschenzerber und schnitt sich damit den ganzen Fuß auf, so daß er direkt ins Krankenhaus getragen werden mußte. Dieser Fall sollte auch die Eltern anhalten, ihre Kinder zu größter Vorsicht zu ermahnen.

**Stadtfurt, 2. Mai.** (Die städtische Schwimmbad- und Badeanstalt) an der Hedlinger Chaussee wird am Donnerstag den 8. Mai wieder eröffnet.

**Wernigerode, 2. Mai.** (Der vermiste Student als Leiche gefunden.) Der seit März d. J. vermiste Student der Medizin Jalkowski aus Moskau, auf dessen Auffindung eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt war, ist als Leiche in der Nähe des Torhauses im Walde aufgefunden worden. Ein Hund hatte die Spur des Verunglückten gefunden.

**Salzwedel, 30. April.** (Soldaten als Arbeiter.) Auf die beim Generalkommando eingereichte Beschwerde erhielt das Gewerkschaftskartell hier folgende Antwort: Generalkommando, 4. Armeekorps.

Magdeburg, 19. April 1913. Auf das unter dem 30. März d. J. vorgelegte Gesuch um Beseitigung eines außergewöhnlichen Zustandes in der Garnison Salzwedel erwidert das Generalkommando nach Prüfung der Angelegenheit: 1. Vom 25. bis 29. März sind von Manen Kartoffeln aus Kartoffelmieten ausgegraben worden. Hiergegen ist nichts einzuwenden, weil diese Kartoffeln der 4. Eskadron und nicht dem Wachmeister Köner gehören. Dieselben waren wie Futterrüben und Hafer auf von der Eskadron gepachtetem Lande niedergelegt und wurden zur Saat herausgenommen. 2. Manen zur Bestellung von Gärten, welche den verheirateten Unteroffizieren überwiesen sind, heranzugreifen, ist unstatthaft. Das Erforderliche wird veranlaßt. 3. Die Bestellung von Aushilfe zu Umzügen von verheirateten Unteroffizieren ist ausnahmsweise zulässig. Da in letzter Zeit häufig Privatpersonen an den in Frage kommenden Eskadron-Chef mit der Bitte herangetreten waren, solche Aushilfe zu gewähren, weil Arbeiter in Salzwedel nicht zu bekommen seien, hielt der genannte Offizier einen Ausnahmefall, in welchem die Unterstützung beim Umzug gestattet werden dürfte, für gegeben. Das Generalkommando hat aber erneut darauf hingewiesen, daß in jedem Falle eingehend geprüft werden muß, ob eine Ausnahme vorliegt, welche die Hilfeleistung bei dem Umzug rechtfertigt.

Der kommandierende General. In Salzwedel sollen keine Arbeiter zu bekommen sein! Wer hat das erndet und dem Generalkommando gemeldet? Wer diese Stelle über die Arbeitsverhältnisse informiert? Jetzt noch gibt es im Baugewerbe Arbeitslose, in andern Berufen steht die Sache noch ungünstiger. Die Leute, die Soldaten als Arbeiter beschäftigen, belämen schon wirkliche Lohnarbeiter, wenn sie geneigt wären, einen entsprechenden Lohn zu zahlen.

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 30. April.

**Aufgehote:** Fabrikarbeiter Paul Friedrich hier mit Elisabeth Wallstab in Schönebeck. Jurist, Weirat Dr. jur. Friedrich Wilhelm Nikolaus Kochlobius hier mit Gertrud Luise Karla Margarete Wartha v. Seelen in Seelen. Versicherungs-Inspektor Christian Heinrich Franz Richter hier mit Frida Elise Eggert in Schorfstedt. Bankbeamter Alfred Kommodor mit Lucie Otto.

**Geschliehungen:** Arbeiter Friedrich Viktorius mit Emilie Gerber geb. Bonin. Schlosser Ernst Eggstein mit Anna Sack. Arbeiter Alfred Grundmann mit Elise Förster.

**Geburten:** Edith, L. des Eisenformers Willi Greibe. Johanne, L. des Wärgers Stephan Koran. Helene, L. des Arb. Otto Werle. Max, S. des Schlossers Max Mohr. Vera, L. des Heizers Johann Bedmann. Albert, S. des Malers Albert Schierhorn. Gerda, L. des Schuhmanns Gustav Schwuchow. Gerd, S. des prakt. Arztes Dr. med. Julius Grimm.

**Todesfälle:** Privatier Luise Straker, 76 J. 7 M. 24 T. Witwe Marie Cornelius geb. Hoffmeister, 76 J. 1 M. 9 T. Kaufmann Willi Winkler, 25 J. 5 M. 10 T. Erich, S. des Werkmeyers Paul Kulla, 6 J. 7 M. 26 T. Gertrud, L. des Buchhalters Otto Ehrede, 27 J.

Duckau, 30. April.

**Aufgehote:** Kaufmann Oskar Kappel mit Marianna Pfeiffer.

**Geschliehungen:** Former Artur Richter mit Margarete Friede. Former Friedrich Böhlfarth mit Anna Gopp. Schlosser Paul Niedhoff mit Ella Ribnigh.

**Geburten:** Geria, L. des Kutfers Heinrich Körne

Neustadt, 30. April.

**Aufgehote:** Arb. Ernst Both mit Helene Göhring. **Geschliehungen:** Schmied Friedrich Frihe mit Emma Jaer. Former Ernst Böhmes mit Anna Schipper. Former Max Plethhäger mit Elise Gehler. Schlosser Paul Gippier mit Elise Meier. Schuhmann Karl Binnemann mit Emilie Jacobs. Eisenbahnlokomotivbeizer Willi Wüdeke mit Ella Wahl. Maler Reinhold Berner mit Margarete Köhlich.

**Geburten:** Paris, S. des Chauffeurs Franz Deckert. Fritz, S. des Igl. Militär-Baufeldbetriebsleiters Fritz Schweinert. Walter, S. des Arb. Albert Kort. Hildegard, L. des Klempners August Besse. Geria, L. des Schneiders Walter Lange. Ernst, S. des Tischlers Wilhelm Trösch. Heinz, S. des Straßenbahn-Referenten Wilhelm Billi Bolle.

**Todesfälle:** Ehefrau des Hoblers Gustav Anock, Anna geb. Rehteweg, 42 J. 3 M. 13 T. Kurt, unehel., 2 J. 10 M. 10 T.

Halberstadt.

**Aufgehote:** Kaufmann Elias Feuchtwanger in Fürth mit Anna Steinig hier. Stukkateur Karl August Jalle gen. Biegler hier mit Klara Alma Dettelmann in Witten. Leompeter-Sergeant Karl Hermann Robert Schmeiß hier mit Elise Hermine Dorothea Koerte in Wernstedt. Pfarrer Theophil Horst mit Hedwig Lehning.

**Geschliehungen:** Schmied Albert Wöhle mit Hedwig Henneberg. Postassistent Walter Erbering mit Gertrud Sommer. Maurer Adolf Bialek mit Frida Rabe. Schriftföher Friedrich Hoffmann mit Martha Wendt. Maler Karl Rogge mit Auguste Hoffmann geb. Fischer.

**Geburten:** L. des Kaufmanns Wreth Wendt. L. des Klempnermeisters Hermann Linde. S. des Stellmachers Friedrich Hall. S. des Sattlers u. Tapeziers Richard Friede. L. des Friseursfarbers Paul Wagner. L. des Leberjägers Friedrich Kappe. S. u. L. des Tischlers Hermann Braumann.

**Todesfälle:** Marie Wittenberg, 75 J. Maurer Friedrich Meher aus Pöhm, 64 J. Marie, L. des Friseurs August Fries, 2 J. Hospitalit Schuhmacher Gottfried Galt, 66 J. Kurt, S. des verstorb. Brauereibetreibers Erich Boigt, 4 J. Friedrich, S. des Arbeiters Otto Ratalat, 4 J. Witwe Kroß, Johanne geb. Dremert, 67 J. Fröh. Maschineningenieur Ludwig Henke, 75 J. Friederich Hammermann aus Brehstedt, 50 J. Witwe Spring, Anna geb. Schröder, 73 J. Karl, S. des Pauerarbeiters Paul Glöckmann, 2 J.

# Jeder Magen braucht

zur Unterstützung seiner wichtigen Arbeit eine der neu erfundenen schmackhaften würzigen

Zu jeder Speise sofort und ohne Zutaten eine delikate Sauce!

**Ueberall erhältlich!** Rasche Verfeinerung auch des einfachsten Essens!

## Rotti-Saucen

Alleinige Erfinder und Hersteller: Houssedy & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München.

Auch älteste Fabrik der echten, anerkannt ersten Rotti-Bouillon-Würfel, -Suppen-Würfel u. -Suppenwürze. 10 erlei Würfel à 10 Pfg.

Auslieferungslager W. Burow, Beaumontstraße 25.

# Geschäfts-Anzeigen aus Burg

**Billigste Bezugsquelle!**

**BURG**  
Schartauer Str. 63



Strohüte und Südwesten  
Krawatten

Wäsche, Sofenträger, Handschuhe, Schirme und Stöcke empfiehlt zu billigsten Preisen, bei reellster Bedienung

Arthur Kletmann, Hutmacher.

## Reizende Schürzen!

Ein unvergleichlich günstiges Angebot

für die nächsten Tage, das ich selbst nur infolge überaus vorteilhaften Einkaufs stellen kann. Das Lager hierin ist begrenzt, deshalb

**nur Verkauf soweit Vorrat!**

<b>1.25</b> Blusen-Schürze für Damen, la. Water gestreift, mit modern. Schoßgarnitur, Volant u. gedruckt. Bordüre	<b>1.65</b> Blusen-Schürze für Damen, extra groß, gestreift Water, mit Satingravierung, farbgl. paspeliert	<b>1.25</b> Damen-Zierschürze Blusenform, moderne buntfarbige Dirndl-Dessins, mit schwarz Satingravierung und paspeliert	<b>0.85</b> Länge 45-65 cm <b>1.10</b> Länge 70-90 cm Kind.-hängeschürze m. Kimonoärm., gestr. Water, mit Blende, Paspel. u. Knopfgarn.
---	--	--	---

Hamburger Engros-Lager **BURG**    **Otto Alpert**    Schartauer Straße 21/22.    **Hamburger Engros-Lager BURG**

**Burg 2084 Burg**

## Ella und Elise Kirchner

### Zum Pfingstfest

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

**Damenhüte**, garniert mit Blumen und Seide, von 3.00 Mark an.

**Frauenhüte** mit Blumen, Feder und Band, von 6.00 Mark an.

**Kinderhüte**, rosa und weiß, mit Band, Blümchen und Spitze, von 1.50 Mark an.

**Burg. 1890 Burg.**

## Teilzahlung!

≡ Möbel ≡

Betten, Uhren, Spiegel, Herren- u. Damengarderobe, Kleiderstoffe, Blusen, Schürzen, Gardinen usw.

**S. Lubascher**    Vertreter: **C. Thill**  
Schulstraße 45

**Burg. 1891 Burg.**

## Filz- u. Strohüte

sonstige

Mützen - Schirme - Stöcke

empfehlen in großer Auswahl

**Otto Drechsler**  
20 Schartauer Strasse 20.

**Burg Zu Pfingsten Burg**

habe ich mein Lager durch neue Lieferungen ganz bedeutend vergrößert und empfehle zu nachstehenden wirklich billigen Preisen:

<b>Herren-Anzüge</b>	schon von 10.50 Mk. an
<b>Burschen-Anzüge</b>	schon von 9.00 Mk. an
<b>Jünglings-Anzüge</b>	schon von 6.65 Mk. an
<b>Knaben-Anzüge</b>	schon von 2.45 Mk. an
<b>Waschblusen</b>	schon von 0.60 Mk. an
<b>Waschanzüge</b>	schon von 1.25 Mk. an

## Deutsche Herren-Moden

— Julius Moses —

Schartauer Str. 59 **Burg** Ecke Böttcherstraße

**Burg. 1917 Burg.**

## Otto Tillner, Zigarrenhandlung

Franzosenstraße 10

Bringe mein reichhaltiges Lager in selbstgefertigten Zigarren sowie Zigaretten und Tabak in empfehlende Erinnerung.

**Burg**    **Heinr. Reinecke, Markt 13**  
empfehlen seine

## Schuhwaren

zu billigen, streng festen Preisen.  
Reparaturen schnell, sauber und billig.  
Filzschuhe u. -pantoffel in großer Auswahl.

**W. Lappe, Burg, Breiteweg 5**  
Seilereie.

**Burg. Befehlantstalt Schartauer Straße.**

Schnelle und reelle Bedienung  
Spezialität: Gummiabsätze

**Schuhmachermeister Karl Kreßler, Schartauer Str.**

empfehlen alle Sorten

**Holz-, Korb-, Bürsten- u. Seilerwaren** ::  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**Burg. Burg.**

## Giebtannen, Gartengeräte, Reiterwagen

in extra starken Qualitäten  
sowie eine große Auswahl in allen

## Geschenkartikeln für Hochzeiten und Vereine

**M. Drucker, Burg**  
Vereine erhalten Extra-Rabatt.

**Nähmaschinen und Fahrräder**

empfehlen

**Heinr. Schulze**  
größtes Geschäft am Platz  
**Burg, Markt 20.**

**Burg Vorrätige Burg**

## Damen- und Kinderhüte

verkauft jetzt schon zu ganz billigen Preisen!

**Marie Kulei, Schartauer Straße 32.**

**Burg Markt 13 Burg**

## W. Stutter

empfehlen sein großes Lager in fertigen

## Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben.

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.

**Burg. Burg.**

## August Orloff

Inh.: Otto Voigt

Oberhemden    Tritothemden  
weiß und blau    mit buntem Einfaß

## Garnituren

Bestandteile: Sportgürtel, Krawatten, Sporttragen

Große Auswahl    Billige Preise

## Wollen Sie sich elegant und preiswert kleiden?

Dann gehen Sie zu

# Herm. Günsche

Schartauer Straße 5    **Burg**    Schartauer Straße 5

Größtes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben  
Unerreichte Auswahl in sämtlichen Arbeits-Garderoben

Washblusen und Waschanzüge in jeder Preislage

Sporthemden und Sporthosen in jeder Größe

**Burg. Burg.**  
**Extra-Angebot**  
 nur für Sonnabend, Sonntag, Montag  
**Garnierte Damen-Hüte**  
 Serie 1 nur 3.95 Serie 2 nur 5.95  
 Serie 3 nur 7.95  
**Konfektionierte Hüte**  
 1.65 2.48 3.65 2080  
 Die Preise haben jedoch nur für diese 3 Tage Gültigkeit  
**Bazar Siegm. Haagen**

**Burg Burg** Empfehle mein großes Lager in **Burg**  
**Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln**  
 in schwarz und farbig. 2086  
**Große Auswahl in Halbschuhen.**  
**Emil Barthel, 15 Schartauener Straße 15.**

**Burg. Burg.**  
 Sämtliche Wurstwaren eigener Schlachtung in be-  
 kannter Güte, allerfeinsten hohen Winterpied sowie  
 gut ausgebackenes Landbrot und verschiedene Sorten  
 Molkereibutter, täglich frische Landeier, ff. alten Käse  
 sowie alle andern Materialwaren empfiehlt  
**Fr. Karnbach, Zerbsterstr. 2.**

**Burg Schartauener Straße 24 Burg**  
**Franz Streichhahn**  
**Herrenmoden:**  
 fertig und nach Maß  
**Eleganter Schnitt! Tadelloser Sitz!**  
**Großes Stofflager! Billige Preise!**

**Burg. Burg.** 2083  
**Nur noch einige Tage**  
**großer Reklameverkauf**  
 in Schuhwaren zu äußerst bill. Preisen  
 Kein Laden! **E. Wegner, Klosterstraße** Kein Laden!

**Burg. Burg.** 2085  
**Große Auswahl in**  
**hochmodernen Schürzen** ::  
 empfiehlt billigt  
**Wih. Felsche, Magdeburger Chaussee 45.**

**Burg. Burg.**  
**Strohhüte**  
 für Herren und Knaben in Reizvollwahl von den billigsten  
 bis zu den feinsten Panamas. 1893  
**Br. Rettinger, Markt 22**

**Burg. Burg.** 2079  
**Otto Steinbach** Breittweg  
 Nr. 9,  
**Zur Hochsaison:**  
**Kindertwagen, Klappsportwagen** in jeder  
 Preislage.  
 von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung.  
 Anherozim in großer  
 familiäre **Korbwaren und Korbmöbel** Auswahl.

**Der höchste Trumpf!**  
 Meine heutigen Angebote müssen Sie zum Besuch meines Gelegenheitskaufhauses veranlassen. Sie sparen viel Geld!  
 1 Posten Stidderel-Volants, 25 cm breit, Stalt 50, Mtr. 25,;  
 1 Posten Spachtel-Gürtel, Meter 30 20 10,;  
 1 Posten Stidderelstoffe, 120 cm br., Mtr. 2.95 2.25 1.95  
 1 großer Posten weiße Watte, Vunkmull, engl. Ware,  
 für Blusen, Kleider, Kinder- und Mädchen-Schürzen,  
 weit unter Preis. Meter 90 80 70 60 bis 12,;  
 1 Posten schwarze **Kinders-Strümpfe**  
 durchbrochene Größe 3 4 5 6 7 8  
 enorm billig! Paar 30 35 40 40 50 60,;  
 1 Posten reinseid. Modell-Blusen statt bis 18.00 St. 7.95  
 1 Posten reinwollene Blusen. Stück 3.85  
 Diese Artikel werden an Wiederverkäufer nicht  
 abgegeben!

**Burg Partiewarenhaus P. Trautwein, Franzosenstraße 48. Kein Laden!**

**Drei erprobte Marken:**  
**Lorbeerkrone**  
 hervorragende, unübertroffene, buttergleiche  
 Sahnen-Margarine.  
**Siegerin**  
 Allerfeinste Süßrahm-Margarine,  
 in Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.  
**Palmato**  
 Pflanzenbutter-Margarine,  
 von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.  
 Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.  
 Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

**! Herren-Hüte!**  
 Stroh, Palm, Bast, Filz  
**Kinder-Hüte**  
 Riesenauswahl  
**Billigste Preise!**  
**Carl Jass Burg**  
 Breittweg 47 Fernruf 663  
 Prompte  
 Bedienung!  
 Spazierstöcke  
 Regenschirme  
 Hosenträger  
 Krawatten stets das  
 Neuste!!

**Burg. Burg.**  
 Täglich frischen Spargel, Rhabarber, Spinat,  
 Salat und Radisheschen,  
 ferner ff. Malta-Kartoffeln, ausländische  
 :: Äpfel, Apfelsinen und Bananen ::  
 2070 empfiehlt zum Fest  
**Karl Behlert, Schartauenerstraße 28.**

**Blutreinigung**  
 Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen un-  
 schädliches Laxans zur Blutaufräuhung und Sättigerreinigung bei Haut-  
 ausschlägen, Kopfschmerzen, Gicht und Rheumatismus, Samorholben,  
 haben sich „Leo“-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine  
 Frühlingstur ausreihend 1,50 M. Bei Entsendung von 1,75 M.  
 franko. Erhältlich in den Apotheken.  
 Gratismuster verlangen man direkt v. Laboratorium „Leo“ Dresden-Alt.  
 Lepois in Magdeburg; Engel-Apothek. Köpen-Apothek.  
 Rats-Apothek. Rosen-Apothek. Viktoria-Apothek.  
 In Sudenburg: Sothen-Apothek. 8200

**Burg. Burg.**  
**Baltzers Fahrradhaus**  
 2069 empfiehlt  
 Räder von 50 Mtr. an,  
 Phonographen u. -platten,  
 Fahrradteile etc.  
 Reparaturen sauber u. billig.

**Burg. Burg.** 1834  
**Holzschuhe**  
 und -pantoffel, Blattfuchsen-  
 lagen, Sohlleder-Ausschnitt  
 sowie sämtliche Schuhmacher-  
 Bedarfsartikel empfiehlt  
**W. Friedrich**  
 Franzosenstraße 69.

**Burg. Burg.** 2071  
**Gelegenheitskäufe**  
 in neuen Schuhwaren,  
 bedeutend unter Preis  
**Gust. Steinhauser Nachf.**  
 Zerbster Straße 26.

**Burg. Burg.**  
**zirka 500 Kleiderstoff-Reste**  
 für Blusen, Röcke, Kleider, Kinderkleidchen, im Rest  
 Meter 2.25 1.75 1.35 90 bis 38,;  
 1 Posten reinwoll. Kleiderstoff-Reste, bis 1 1/2 Meter lang  
 pro Rest 75 50 30 20 10,;  
 1 Posten Wasch-Muffeln-Reste, statt bis 75, Mtr. 18,;  
 1 Posten Anzugstoff-Reste in Restlängen für Knaben-An-  
 züge, Hosen, Kurchen-Anzüge, Herren-Anzüge, im Rest  
 Meter 6.20 5.35 4.50 3.75 bis 1.80  
**Knaben-Anzüge, auch Burichen-Anzüge**  
 zum Teil Kammgarn, Cheviot, ganz gestütert  
 Serie 1 statt bis 4.50 2.45 Serie 2 statt bis 7.50 3.95  
 Serie 3 statt bis 10.- 4.95 Serie 4 statt bis 12.- 5.95  
 Serie 5 statt bis 14.- 6.95 Nur solange Vorrat!

**Die eiserne Hand!** 1973

Ein gutes sauberes rotes Bett mit weißen Federn gefüllt, und mehrere gute Bettstücke sofort billig zu verkaufen. Blumenhalsstraße Nr. 2, vorn r. 1 Tr.

**Zum Pfingstfeste** 1769  
 empfehle  
**sämtliche Backartikel**  
 in bester Ware zu billigsten Preisen  
**M. Sack,**  
 Burg u. Wegbg., Breittweg 6,  
 Mitglied des Rabatt-Vereins.

**BURG BURG**  
**Palast-Theater.**

**Morgen Sonnabend**  
**neuer Spielplan!**  
**Wochenbericht aktueller**  
**Tagesneuheiten.**

**Die zwei lustigen Brüder**  
 hochhumorist. Batiere-Alt.  
**Der letzte Aktord**  
 ein ergreifendes Drama, in  
 3 Akten. (Eito-Kunstfilm.)  
**Cinesimo als Meisterringer**  
 hochkomisch.

**Das große nationale**  
**Sinderrisrennen in**  
**Siberpool** gr. Bferbewett.  
 kennen d. Welt.  
 36 Hindernisse, 19 Stürze.  
 Monopolfilm für das  
 Palast-Theater.  
**Hauke als Faustkämpfer**  
 urkomisch.

**Glückliches Opfer**  
 Schauspiel in 3 Akten.  
 (Haupteinlage.)  
 In Vorbereitung:  
**Der Film von der**  
**Königin Luise**

**3. Abteil: Die Königin**  
**der Schmerzen**, letzter  
 und bester Teil der Serie.  
 Desgleichen in weiterer Vor-  
 bereitung:  
**Mit Kapitän Scott**  
**zum Südpol**

Die besten Wege des fähigen  
 Forschers, **Ewigkeitsdo-  
 kumente vom Südpol.**  
 Monopolfilm für das  
 Palast-Theater.

Unter ungeheuren Kosten  
 habe ich diesen Film erwor-  
 ben und haben während der  
 Vorführung dieses Preis-  
 alles Vorverkauf-Passe-  
 partouts, Abonnements und  
 Duzendarten keine Gültigkeit.  
 60 Prozent des Er-  
 trages von diesem  
 Film kommen laut  
 Vertrag der Witwe  
 des fähigen Forschers  
 zu und daraus ergibt  
 sich der herrlich hohe  
 Betrag, der für diesen  
 Film angelegt wer-  
 den mußte.

**Die Direktion.**  
**Otto Wohlfarth.**  
 Morgen Sonntag Anfang  
 1514 1 Uhr.

**Auf Kredit**



**Anzüge**

für Herren, Burichen u.  
 Knaben, ein- u. zweireihig,  
 neueste Stoffe, gute Ver-  
 arbeitung, tadelloser Sitz.  
 1 Anzug 12 Mk. Anz. 3 Mk.  
 1 Anzug 18 Mk. Anz. 4 Mk.  
 1 Anzug 25 Mk. Anz. 6 Mk.  
 1 Anzug 30 Mk. Anz. 7 Mk.  
 1 Anzug 42 Mk. Anz. 10 Mk.  
 1 Anzug 50 Mk. Anz. 12 Mk.  
 1 Anzug 58 Mk. Anz. 15 Mk.  
 1 Anzug 68 Mk. Anz. 18 Mk.  
 Nachweisbar mitans  
 größtes Kredithaus  
 ersten Ranges am Platze  
**S.**

**Osswald**  
 Warenkreditgeschäft  
 Magdeburg  
 Alte Ulrichstr. 14.

**Buckau**  
**Neue mod. Frühjahrs-  
 Schuhwaren**  
 farbige u. schwarz, für Herren,  
 Dam. u. Kind., frisch eingetroff.  
**Schulz - Martinstr. 25**  
 - Koto Laden -

# Gebr. Bauwisch

Billiger Pfingstverkauf  
**Garnierte Damen-Hüte!**



Kleine Stroiform mit Röschentuff garniert . . . 1.85



Kleine mod. Glocke mit Rosen od. Kirschenranke und Samtband-Garnitur 4.50



Kleine mod. Glocke mitotgeflecht ranke oder Blumentuff und breiter Bandgarnitur . . . 7.50



Hochgeschlagene moderne Form, mit Blumentante und Samtband 6.50



Kleidjane neue Form mit modern. Phantase garniert . . . 4.50

Moderne Frauenhüte mit Blumen garniert . . . 3.50 2.50  
 Moderne Frauenhüte mit Straußfeder oder imit. Reiher garniert . . . 6.50 4.50

## Hutformen

zur letzte Neuheiten, in verschiedenen modernen Gesechten, große Farbauswahl

3.50 2.95 1.95 und 1.50

Hut- u. Schärpenbänder, ca. 15 cm breit, mod. Farben Meter 95 75

Taffelband ca. 11 cm breit, reine Seide Meter 45 38

Taffelband reine Seide, ca 8 cm breit . . . Meter 38 28

Moderne Damen-Matelots und -Sporthüte  
 5.50 bis 2.45 1.85 1.65



Mundhut, mod., feil. hochgeschl. Form, m. Samt. u. hochsch. Bantourplatte 7.50

Rosenpikett 6 teilig, mit Laub verbunden . . . 35

Reiher imit. 95 75 55

Rosenranke 6 teilig, mit Laub verbunden 95

Kirschenranke 24 teil., mit Laub verbunden . . . 95

Lejer und Lejerinnen deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!



Schnittmuster

Handarbeitstafel à 1.50 Mk.

Schwibbogen 2

G. Kargel. 3009

Schönebeck u. Umg.

Gest. acht auf die 214

Besohl-Anstalt

Steinstrasse 1.

Stelle Handarbeit b. solid. Preisen.

Billigste Fleisch-Offerte

Rahmfleisch 3 Pf. u 55 Pf. an

Schweinefleisch 60 70 b. 80 Pf.

Guter . . . 40 Pf.

Gutz . . . 60 Pf.

Bliere . . . 65 Pf.

Blumen 3 Pf. 75 Pf. bei 5 Pf.

72 Pf. bei 10 Pf. 70 Pf.

Wilde Kaninchen 3 Pf. 65 Pf.

Richard Bosse

Große Marktstraße 20.

Kohlen-Einkaufs-Vereinigung

Wir empfehlen aus vorliegendem Kohle nach amtlichem Gewicht 1766

la. böhm. Bräuer Stückkohlen } 75 Pfg. pro

la. erhalt. Braunkohlen-Stückkohlen } 75 Pfg. pro

Bestellungen nehmen entgegen die Herren: Zerba, Neustädter

Str. 32; Wahrenburg, Bismarckstr. 84; Weber, Rautenstr. 58;

Willig, Schubrücke 35; Bromer, Morgenstr. 69; Kollner, Neu-

halbensleber Str. 47; Firma, Weinberg 34; Buchlow, Lutherstr. 94;

Möller, Bodenborfer Str. 2; Bröhmer, Halberstädter Str. 128;

Klatzky, Semsdorfer Weg 21; Meiling, Leipziger Straße 9;

Dziobal, Gärtnerstraße 1; Manger, Borisdorfer, Annastraße 22.

NB. Wir bitten baldigst zu bestellen, da dieser Frühjahrs-

preis der billigste ist und bei ungünstigen Witterverhältnissen

eine Erhöhung in Kürze für unsere vorzüglichen Prima Bräuer-

Stückkohlen unvermeidlich ist. Der Vorstand.

## Großer Pfingst-Verkauf

Für bessere fertige  
**Herren- und Knaben-Kleidung**



sind die Preislagen in meinem Geschäft besonders billig, weil ich dadurch jedermann zum Kaufen von guter Qualität veranlassen möchte.

2098 Reichhaltige Auswahl.

Herren-Anzüge ein- und zweireihig 12.00 15.00 18.00-48.00

Einzelne Beinkleider moderne Streifen 3.50 5.00 5.75 6.75-12.00

Ulster und Paletots in hellen u. dunkl. Stoff. 14.00 18.00 20.00-45.00

Gummi-Ulster Bozener Mäntel Pelerinen billigst

Knaben-Anzüge reizende Neuheiten 2.75 3.50 4.50 5.50 7.00-12.00

Herren- u. Knaben-Sport-Anzüge in Loden-, Lüster- und Waschstoffen

Spezial-Auswahl für junge Herren

Hüte □ Mützen □ Schirme □ Trikotagen □ Nosenträger

**L. Maerker** Breiteweg Nr. 80/81  
 parterre und 1. Etage im Eckhaus neben der Katharinenkirche

## Für Frühjahr u. Sommer



empfehle ich mein großes Lager in den bekannt vorzüglichen

## Qualitäts-Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder in farbig und schwarz. Große Auswahl moderner und außgerechter Formen. — Mäßige Preise. — Prompte Bedienung.

**Schuhhaus Ulrichsbogen**  
 Breiteweg 159. Ecke Neue Ulrichstraße.



# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 102.

Magdeburg, Sonnabend den 3. Mai 1913.

24. Jahrgang.

## Monatlicher Arbeitkalender für Gartenfreunde.

(Mai)

Unsere Befürchtung, der wir an dieser Stelle im Monatskalender für April Ausdruck gaben, ist leider eingetroffen: die gefährlichsten Spätkräuse haben in unsern Obstkärgen böse gewütet und in einigen Gegenden die hoffnungsvollen Ernteaussichten vernichtet. Nur dort, wo die Obstbäume vom Froste verschont geblieben, wird man sich jetzt der Obstblüte erfreuen können. Hier muß nun alles getan werden, um die Blüten zur vollen Entfaltung und zum Früchtlings zu bringen, es ist deshalb das Wässern der Bäume und ein öfterer Düngungs- und das Vernichten etwa auftretender tierischer Feinde nicht zu vergessen. An den jungen Blättchen werden sich hier und da bereits die Blattläuse zeigen. Sie sind mittels Tabakstaubs und Tabakwassers oder auch Seifenwassers zu vernichten. Das Seifenwasser ist besonders wirksam, wenn ihm etwas Insektenpulver zugesetzt wird. Um sich 10 Liter dieser Insektenpulver-Seifenlösung herzustellen, löst man 150 Gramm Seifenpulver in etwa 1 Liter heißen Wassers auf, setzt darauf 50 Gramm Insektenpulver nach und nach unter fleißigem Umrühren zu und vermischt diese Mischung schließlich mit so viel kaltem Wasser, daß man eine Gesamtmenge von 10 Litern erhält. In diese Mischung taucht man entweder die mit Säusen belegten Pflanzenteile ein oder trägt die Mischung mittels einer Zerstäuberspritze auf die befallenen Pflanzen. Diese Mischung ist leicht von jedermann herzustellen, und ihre Wirkung ist so ausgezeichnet, daß man sich ihrer überall dort bedienen sollte, wo Blattläuse auftreten. Die Pflanzen leiden in keiner Weise darunter. Soll die Bekämpfung der Blattläuse von vollem Erfolg sein, so ist Bedingung, damit bereits zu beginnen, wenn man die ersten Läuse feststellt. Außerdem sind sämtliche Blattlauskolonien im Entstehen zu berichten, wie man auch auf die Raupen ein wachsames Auge haben muß. Kurz alles, was die Blätter unserer Pflanzen bedroht, ist zu vernichten. Gaben wir uns doch an dieser Stelle schon öfter darüber unterhalten, welche bedeutungsvolle Rolle die Blätter in der Entwicklung der Pflanze spielen, daß sie es sind, die die von den Wurzeln den Pflanzen zugeführten Nährstoffe für den Zellaufbau erst geeignet machen und daß mit ihrer Vernichtung dieser Prozeß und somit auch die Weiterentwicklung der Pflanze aufhört, wodurch diese ungemein geschädigt und die Ernteaussichten in Frage gestellt werden.

Das Wässern der Bäume kann immer noch fortgesetzt werden. Die bereits früh ausgeführten Berechnungen sind, soweit zufällig hier oder da Meiser nicht austreiben wollen, sofort nachzuberechnen. Die Unterlage ist zu diesem Zweck frisch anzuschneiden. Dort, wo die Berechnungen bereits Triebe gemacht haben, sind die Bänder zu lösen und eventuell durch frische zu ersetzen und die wunden Triebe unterhalb der Berechnung zu unterbinden.

Frühgepflanzte Bäume sind bei anhaltendem trockenem Wetter zu begießen und die Baumstämme, wenn noch nicht geschehen, mit Stalldung zu belegen, um ein zu starkes Austrocknen der die Wurzeln umgebenden Erde zu verhüten. Sollte von diesen Bäumen der eine oder andere trotz guter Bewässerung nicht austreiben, so ist solcher Baum herauszunehmen und zu untersuchen, was die Ursache des Nichtaustreibens ist. Sollte die Erde nicht einwandfrei sein, so ist diese durch andre zu ersetzen, die Wurzeln sind sämtlich wieder frisch anzuschneiden, alle kranken Wurzelteile bis ins Gesunde zurückzunehmen und darauf der Baum wieder zu setzen und gut anzuschließen. Die Stämme werden vorteilhaft mit stets feucht zu haltendem Moos umgeben.

Auch dem Beerenschnitt, wie Stachel-, Johannis- und Erdbeeren darf es jetzt, soll es einen vollen Ertrag und gut entwickelte Früchte liefern, nicht an Feuchtigkeit und Nahrung fehlen. Die sich an den Erdbeerpflanzen bildenden Ranken sind im Entstehen zu unterbinden; nur wenn man beabsichtigt, im Nachsommer Neuanpflanzungen zu machen, läßt man die Ranken sich entwickeln, um junges Pflanzmaterial zu erhalten. Nach Bedingung der Blüte sind im Interesse der Reinhaltung der Früchte die Erdbeerbeete mit Gerberlohe oder Holzbohrspäne zu bedecken; im Notfall tut es aber auch etwas Stroh oder Holzspäne.

Im Gemüsegarten sind noch Aussetzungen von Mören, roten Rüben, Spinat, Erbsen, Steckrüben, Dill usw. an Ort und Stelle zu machen; auch kann mit der Ausaat der Stangen- und Buschbohnen begonnen werden. Auf Samenbeete sind Karde, Mangold, Grünkohl (Blätterkohl), Kopfsalat, Sommererbsen, Kohlrabi und Rosenkohl anzusetzen. Vom Grünkohl läßt man am besten zur Hälfte niedrigen und hohen. Beim Auspflanzen pflanzt man diese beiden Sorten durcheinander, und zwar zwischen zwei Pflanzen der hohen Sorte jedesmal eine der niedrigen. Geben wir unserm Grünkohl sonst einen Abstand von 50 Zentimetern, so genügt in diesem Fall ein solcher von 25 Zentimetern, da sich hier die Pflanzen in ihrer Ausdehnung gegenseitig nicht hindern. Die hochwachsenden Pflanzen über ihre niedrig bleibenden Nebenpflanzen hinwegwachsen; es ist also auf die Weise möglich, von gleicher Fläche den doppelten Ertrag zu ernten.

Hat man Gurken und Kürbispflanzen in Töpfen im Mistbeet oder im Zimmer herangezogen, so sind diese nur in besonders geschützten Gärten in der ersten Hälfte des Mai auszupflanzen, im allgemeinen warte man bis zur zweiten Hälfte. Aussetzungen ins freie Land können von diesen beiden Fruchtarten bereits in den ersten Tagen des Mai ausgeführt werden. Besitzt man noch alten Samen, so ist dieser in erster Linie zu verwenden, denn die Erfahrung hat gezeigt, daß besonders bei Gurken alter, mehrjähriger Samen viel ertragreicher ist, als Samen letztjähriger Gente. Den Gurken ist ein Beet auf dem frischgedüngten Teile des Gemüselandes zu geben, und zwar dort, wo im Vorjahr Erbsen oder Bohnen gewachsen sind. Ist im Winter nicht genügend Stalldung untergebracht, so ist vor der Ausaat noch stark verrotteter Düng oder einer Kompost unterzuarbeiten. An künstlichen Düngemitteln sind pro Quadratmeter noch 30 Gramm 40prozentiges Kalifalz, 50 Gramm Superphosphat und 10 Gramm Chilisalpeter zu geben. Die Beete werden einseitig zugerichtet und die Kerne in flachen Rillen so gelegt, daß nach dem Verziehen die einzelnen Pflanzen

einen Abstand von 20 Zentimetern haben. Das Beet selbst umgibt man vorteilhaft mit hochwachsenden Gemüsen, damit den Gurkenpflanzen gegen kalte Winde Schutz gebend. — Die früh ausgefäeten Erbsen und Buschbohnen sind anzuhäufeln und die hohen Erbsensorten zu stengeln. Die sich eventuell an den Buschbohnen zeigenden Blattläuse sind mit dem bereits oben erwähnten Mittel zu bekämpfen. Die Spigen, an denen sich die Läuse zuerst zeigen, sind auszuschneiden und zu verbrennen; auch sind die Spigen auszuschneiden, sobald die Pflanzen die ersten Schoten ansetzen, und zwar im Interesse des Früchtlings und der Entwicklung der Früchte.

Die verschiedenen Kohlsorten sowie Sellerie und Porree sind weiter auszupflanzen, ebenso können Mitte des Monats Tomaten und Neuseeländer Spinat an ihren endgültigen Ort gebracht werden. Der Porree wird recht tief oder in etwa 15 Zentimeter tiefe Rillen gepflanzt und diese nach und nach zugehackt; man erhält dadurch lange, weiße und zarte Stangen. — Besteht die Einfriedigung des Gartens aus Drahtgesecht, so läßt sich diese vorteilhaft mit Kapuzinerkresse (Tropaeolum) oder Edelweiden (Blätterkressen) bepflanzen bzw. besäen. Diese beiden Schlingpflanzen beranken in kurzer Zeit den Zaun und bieten mit ihren zahlreichen farbenprächtigen Blüten einen herrlichen Anblick und halten neugierige Blide ab. Die Kapuzinerkresse liefert uns gleichzeitig eine gute Einmachefrucht. — Im übrigen ist fleißig zu hacken und zu jäten, damit die Beete feils locker und frei von Unkraut sind; bei trockener Witterung ist fleißig und durchdringend zu gießen.

Im Blumengarten sind Dahlien, Montbretien, Gladiolen usw. auszupflanzen. Ab Mitte des Monats können die Blumenbeete auch mit Geranien, Fuchsien, Begonien und den übrigen Sommerblumen bepflanzt werden. Fuchsien und Begonien eignen sich besonders für halbschattige Lagen. Auch an die Bepflanzung der Balkon- und Fensterkästen ist zu denken. Diese hübsche Seite zu fördern, sollte jeder mit zu beitragen.

Die Zimmerpflanzen stehen jetzt in ihrer Wachstumsperiode und sind demzufolge fleißig zu gießen und zu düngen. Zum Düngen verwende man im Wasser aufgelöste Hornspäne oder konzentrierte Nährsalze, von denen man den Pflanzen wöchentlich einmal gibt. Außerdem trägt ein öfteres Umpflanzen und Spritzen der Pflanzen wesentlich zum üppigen Wachstum bei. Die Palmen sind vor direkten Sonnenstrahlen zu schützen.

Die Hühner stehen mitten im Lege- und Brutgeschäft. Auf die Fütterung ist jetzt besonders Wert zu legen, es sind in der Hauptsache die Geschlechtsstärkenden Futtermittel zu geben. Mais ist jetzt wenig zu füttern; dafür mehr Weizen und Hafer. Dem Weichfutter ist reichlich Fleisch in Form von zerhacktem Fleischresten oder Fleischmehl zuzusetzen, und schließlich darf es auf keinen Fall an Grütze, Kalk und besonders an Grünfütter fehlen. Salat, Kohl- und Munkelblätter, Alee und Luzerne sind besonders geeignet. Eine gute, mit Sachkenntnis zusammengestellte Fütterung belohnen die Hühner durch flottet Legen. Die bereits ausgeschlüpften Küken sind besonders vorzüglich zu füttern. Das käufliche Kükenfutter, dazu Hirseföner, Buchweizengrütze, Buchweizen und Hafergrütze ergibt, alle 2 Stunden abwechselnd eines dieser Futtermittel in geringen Mengen gegeben, ein vortreffliches Eräftigungsfutter. Süße Milch ist als Getränk beizustellen. Vom 5. Tag an kann auch Weichfutter gegeben werden, und zwar in Form von feingewiegtem Grünfütter (Salat oder auch geriebene Möhren), vermengt mit trockenem Krumen von altbackenem Weißbrot das eine Mal, und feingewiegtem Grünfütter, vermengt mit Eierfäls das andre Mal. Den Eierfäls stellt man her aus einem Ei und einer Tasse Milch, das über einem gelinden Feuer so lange gerührt wird, bis das Ei geronnen ist, worauf man die Masse gut auspreßt. Vor dem Zutrittsmengen ist der Eierfäls gut zu wiegen. Das Weichfutter darf nicht feucht, sondern soll eine krümelige Masse sein. Mit dem weiten Herantwachen der Küken werden nach und nach Hafer- und Maisförot mit Milch angemengt, wie auch gefochtes Fleisch, Knochenförot oder Fischmehl und schließlich gebröckelter Weizen und Gerste gefüttert, bis sie sich dann allmählich an das den erwachsenen Hühnern gegebene Futter gewöhnen. Das Grünfütter ist in der ganzen Zeit reichlich zu geben. O. B.

## Aus der Parteibewegung.

Freiheitsprozeß. Vom Chemnitzer Schöffengericht wurde der Verantwortliche der „Volksstimme“ zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Die freie Studentenschaft der Technischen Hochschule in Dresden ist in einem Konflikt mit den korporierten Studenten geraten, der sogar zur Relegation des Vorsitzenden der Freien Studenten, des Grafen Wedel, führte. Letzterer sprach in einer Studentenversammlung, wo sich die korporierten detart benahmen, daß Wedel an das Sprichwort vom vielen Lachen erinnerte. Der Student Mühlhag und zwei andre Studenten forderten Wedel auf Säbel, was dieser als prinzipieller Gegner des Duells ablehnte. Die „Volksstimme“ kritisierte die Duellforderung, worauf Mühlhag sagte: „Das Gericht kam zur Vermutung, daß es der „Volksstimme“ nur darum zu tun gewesen sei, den Klassenhas zu säubern!“

An die Bildungsausschüsse richtet der Zentralbildungsausschuß (Berlin SW 1, Lindenstraße 3) hierdurch die dringende Bitte, die Fragebogen über die örtliche Bildungsarbeit umgehend an ihn einzusenden.

## Militär-Justiz.

Gewehrumpen bis zum Weistanz. Der jetzige Kurdirektor,ormalige Hauptmann und Chef der 5. Kompanie des 88. Regiments in Danau, Prigelius, fragte eines Tages, als die Kompanie das „Gewehr für die“, einen Witzelweibel, wie oft sie das auf der Unteroffizierschule gemacht hätten. „800 mal!“ erwiderte

breißt und gottesfürchtig der Witz. Hauptmann Prigelius lachte, und auch die Musikere lachten über das ganze Gesicht, wie Herr Prigelius gestern beim Oberkriegsgericht befandete. Sie wußten, daß das ein Unsinn sei und daß kein Mensch imstande sei, 800 mal das Gewehr zu strecken. Gelegentlich sagte dann der Hauptmann einmal, wenn die Übung wieder gemacht wurde: „Denkt an die 800 mal des Witzelweibels Witz!“ Damit habe er die Leute ermuntern wollen, meinte der Hauptmann a. D., aber im Ernst nicht daran gedacht, daß 800 mal gestreckt werden solle. Der andre Witzelweibel der Kompanie, Karl Friedrich Reich, aber tut so, als ob er das für bare Münze genommen hätte, und will sich damit reinwaschen, daß er sagt, er sei nur den Wünschen des Hauptmanns gerecht geworden, als er am 25. Juni v. J. beim Nachziehen der „schlechten Schützen“ dem Unteroffizier Witzelweibel befahl, die Leute müßten der Reihe nach immer bis 50 zählen, bis die Zahl 800 erreicht war. Die ersten 500 Übungen waren von kleinen Pausen von 3 bis 10 Sekunden unterbrochen, dann aber sagte Reich: „Es muß schneller gehen, wir kommen sonst mit der Zeit nicht aus!“ Und so wurde zum Schluß das Gewehr 800 mal hintereinander ohne Pause gestreckt. Im ganzen hatte die Geschichte etwa 20 Minuten gedauert. Wie die Musikere, die diese Übung mitmachten, vor Gericht ausfragten, hatten sie alle nach Tage lang vermochten sie die Arme nicht zu heben. Einzelne mußten revidiert gezeichnet werden. Dabei hütete man sich ängstlich, nach der Ursache der Erkrankung zu fragen. Schlimme, geradezu verhängnisvolle Folgen aber hatte die Pferdetur für den Musikere Wilhelm Schüller aus Panau. Schüller soll aus einer Familie stammen, deren Verben nicht kapitelteig sind, und auch er selbst soll etwas nervös gewesen sein, als er Soldat wurde. Angeblich ist er gerade deshalb gern Soldat geworden, weil er durch den Dienst eine Kräftigung seiner Nerven erhoffte. Nach der mörderischen Gewehrpumperei vom 25. Juni wurde Schüller, der bis zum letzten Stoß durchgehalten hatte, krank in das Lazarett gebracht. Später kam er in das Mattinger Lazarett, und nachher auf Kosten des Staates in ein Sanatorium bei Göttingen. Er bekam nach dem 25. Juni Krampfanfälle, verlor zeitweise die Sprache und leidet jetzt an hysterischem Weistanz.

Durch das Eingreifen der Verwandten wurde gegen den Witzelweibel Reich und den Unteroffizier Witzelweibel Anklage wegen Mißhandlung Untergebener erhoben. Beim Kriegsgericht gaben die sachverständigen Aerzte ihr Gutachten dahin ab, daß die in Schüller schlummernde Krankheit durch die Leberanstrengung akut geworden sei. Dauerndes Schreien sei nicht zu befürchten. Die als Zeugen vernommenen Teilnehmer an dem „Nachziehen“ sagten noch aus, daß sie schon nach dem 150. Stoße nicht mehr gekont hätten. Der Vertreter der Anklage war der Ansicht, daß Mißhandlung vorliege, allerdings ein „minder schwerer“ Fall. (?) Er beantragte gegen Reich 6 Wochen gelinden Arret und gegen Witzelweibel 10 Tage Mittelarret. Das Gericht aber hielt die Strizerei nur für „vorschriftswidrige Behandlung“ und erkannte gegen Reich auf drei Wochen gelinden Arret. Witzelweibel wurde freigesprochen, weil er nur den Befehl seines Vorgesetzten ausgeführt habe.

Gegen dieses Urteil hatte der Gerichtsherr Berufung eingelegt, über die beim Oberkriegsgericht verhandelt wurde. Beide Angeklagte erklärten sich für gänzlich unschuldig. Daß die Abteilung kaum noch japsen konnte, wollen sie nicht bemerkt haben. Reich hält die Übung für eine notwendige „Trainage“, wie er es nennt, und tut sich noch was zugute darauf. Man verlasse sich als Vorgesetzter doch darauf, daß man Leute in der Abteilung habe, die den „militärischen Anforderungen“ gewachsen seien. Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Bergmann, sagte ihm, was seine „Trainage“ mit „militärischen Anforderungen“ zu tun habe. Es war nichts als eine unsinnige Strizerei, die in Verhütung und Vereitung körperlicher und seelischer Qual ausartete. Dessen war sich der Angeklagte Reich auch bewußt. Es liege eine Mißhandlung vor, die mit den in erster Instanz beantragten 6 Wochen gelinden Arretes gewiß nicht zu hoch bestraft sei. Das Oberkriegsgericht war ebenfalls der Ansicht, daß es sich um eine vorsätzliche, rechtswidrige Einwirkung auf das körperliche Wohlbefinden Untergebener, also um Mißhandlung handle. Es erkannte gegen Reich auf 6 Wochen und gegen Witzelweibel auf acht Tage gelinden Arretes. Witzelweibel sei sich bewußt gewesen, daß das Tun des Reich eine Mißhandlung bezweckte, und er hätte ihn darauf aufmerksam machen müssen, daß die Leute nicht mehr könnten. Also zusammen sieben Wochen gelinden Arret — der gemarterte Soldat aber hat den Weistanz!

## Verene und Versammlungen.

Gemeindegewerkschaft.

Am 19. April d. J. fand eine mäßig besuchte Mitgliederversammlung statt. Das Andenken des verstorbenen Verbandskollegen Lattfo wurde in der üblichen Weise geehrt. Genosse Moos vom Hauptvorstand führte eine hier in der Filiale vorgekommene Angelegenheit. Den Kassenbericht für das I. Quartal erstattete Genosse Förster. Die Einnahme betrug 4906,53, die Ausgabe 828,93 Mark. An den Verbandsvorstand gingen 2746,32 Mark ab. Am Ende des Quartals war eine Mitgliederzahl von 648 zu verzeichnen. Stierwald gab einen eingehenden Bericht von der Gaunkonferenz in Stendal. Das Arbeiten der Magdeburger Delegierten auf der Gaunkonferenz wurde gutgeheißen. Meister berichtete über die Kartellung. Er hob hervor, daß die Fleischer eine Organisation gegründet haben. Ferner wies er auf den 1. Mai hin und bat um recht gute Beteiligung an den Veranstaltungen. Nach Erledigung einiger Verwaltungsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.



# Sunlicht Seife

wird aus streng geprüftem, edelstem Rohmaterial hergestellt! Ihre Qualität ist daher immer zuverlässig die beste! Da sie für alle Zwecke, wo es sich um einwandfreie Reinlichkeit handelt, geeignet ist, verwenden nur diese Seife Millionen Hausfrauen jeden Standes!



# Praktischer Wegweiser

Sich empfehlender Geschäfte  
Besondere Beachtung empfohlen

### Schuhwaren

**Schuhwaren-Haus**  
Wilhelm Berlin  
Realle Ware, sol. Preise  
Altmarkt 28.

Burg  
Staffurt  
Tamm's Schuhhaus  
Mgdbg. Neustadt  
Sudenburg  
Wilhelmstadt  
Aug. Förster Lederhandlung  
Ludwigsstr. 9-10

### Uhren und Goldwaren

R. Perlebrand Schmiedstr. 11  
Gold-, Silber-, Rept.  
Gg. Meinschenk Breiteweg  
Ecke Oranienstr.  
Karl Trübert, Lübeckerstr. 34  
Uhren, Goldw. Rept. billigst.  
Alfred Paarsch Uhren, gut  
und billig.  
Ww. E. Scholz Uhren, Goldw., Rept.  
Wkt. Lübeckerstr. 22a  
Curt Voullme Neustadt  
Lübeckerstr. 104.  
Willy Wendt Johannibergstr. 5  
v-a-v. Johanniskirche

### Neue-Neustadt

Gustav Bessel  
Cig.-u. Cigaretten-Spez.-Gesch.  
98 Lübeckerstr. 112.  
Friedrich Hartmann  
Schmidstr. 56  
Spez. Inlets, Bettfedern  
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.  
Berta Mertens  
Putz- u. Modewaren-Geschäft  
Lübeckerstr. 38.

### Gross-Salze

Adler-Apotheke  
Adler-Drogerie  
Dix & Karpinsky  
Reines Roggenbrot  
W. Haseloff Manufaktur, Modew.  
Bettfed., Anzeiger.  
A. Niekötter Fein-Weißw. Wsch.  
Handarbeiten, Hüt.  
W. Schneider Uhren, Gold-, Silber-  
waren, billige Preise  
Otto Schulze Schuhwarenlager  
billige Bezugsq.  
Zahnatelier Gust. Schmidt  
Marktstr. 28

### Gentlin

Friedrich Säger  
Getreide, Futter,  
künstliche Düngemittel  
Max Knauerl Hüte, Mützen  
Pelzwaren  
W. Löwenthal Manufaktur, Dsm.  
Herr., Arb.-Ess.

### Sudenburg

Max Schober Neu eröffnet  
Hühnerstr. 8  
Cigaretten, Cigaretten, Tabak  
Oskar Wendt  
Confituren- u. Schokoladen-  
Geschäft  
Hühnerstr. 98  
P. Ehrcke Hühnerstr. 112a  
Hühnerstr. 72  
Elisabeth Kauerl Hühnerstr. 53  
Hühnerstr. 53  
Otto Pommer Hühnerstr. 72  
Hühnerstr. 72  
K. Heinecke Hühnerstr. 72  
Hühnerstr. 72

### Buckau

Ad. Haerber Nf.  
Drogen, Farben  
102 Schönebeckstr. 102  
Karl Helmecke  
Cig.-Cigaretten-Spez.-Geschäft  
50 Schönebeckstr. 50  
O. Spinner  
Hühnerstr. 112a  
Stofflager  
2-30 Schönebeckstr. 2-30  
Zahn-Atelier  
P. Giesecke  
Grabenstr. 1  
K. Heinecke  
Hühnerstr. 72  
Hühnerstr. 72

### Burg

Zahnatelier  
Bruno Thews  
Dentist  
Burg, Schartauerstr. 9  
Carl Jass  
Breiteweg 47  
Hüte, Mützen, Pelzwaren  
Schirme, Stöcke.  
K. Bückner Brot- u. Feinbäckerei  
Lübeckerstr. 1.  
Gg. Mäger Weib-, Wollw., Tuch  
Arbeitergardr.  
Cigaretten, Cigaretten, Tabak  
41 Breiteweg 41.  
H. Edeling Brot, Feinbäckerei  
Mühlstr. 1.  
W. Felsche Schürzen, Wollw.,  
Mgdbg. Chausse 45  
Inh. Fr. Schröder  
Kolonialwaren.  
O. Herrmann Brot- u. Feinbäckerei  
Mittelstr. 7.  
Erich Hesse Papier- u. Schreibw.  
Cigaretten, Cigaretten.  
Gust. Ruhn Back- u. elektr. Betrieb  
Berlinerstr. 6.  
M. Löser Cigaretten, Cigaretten,  
Schartauerstr. 48.  
Ww. Mebes Brot- u. Feinbäckerei  
Schartauerstr. 48  
Molkerei Schermerd  
Str. 45.  
Otto Pussel Manufaktur- und  
Modewaren.  
M. Raebel NfH, Breiteweg 45  
Schreib-, Lederr., Musikartik.  
A. Schütze Brot- u. Feinbäckerei  
Mgdbg. Chausse 46.  
Gustav Walter Buch-, Papier-  
u. Schreibw.

### Aschersleben

Fernspr. R. Böttcher Molk-  
428  
Luxus-, Peerdig., Automobil-Fuhrw.  
Kremsler u. Harzpartion.  
Klinge & Co. Fernspr.  
461.  
Karlheiden, Steinbrüche 27 u. 3  
Lieferant des Konsum-Vereins.  
M. Oestreich  
H. dem Turm  
Korbwaren  
Kinder-, Sport-, Letterweg.  
Ch. Pappmeyer's  
(größtes und ältestes)  
Schlepp-, Fahr-, Luxus-Fuhr-  
und elegante Bespannungswagen.  
Emil Stelzner  
Inh. J. Burggraf  
Damenhüte Tie 12.  
Trinke die vorzüglichen  
Biere aus dem  
Bürl. Braubaus  
Triumph-Automat  
Bonifatiuskirchhof 20  
Paul Rohde.  
Apfke Mineralwasserfabrik  
Bierhandlung  
M. Becker Manufakturwaren  
Bettfed., Dämmen.  
Emil Krappe Rodschlächerei  
Speisewirtsch.  
W. Lichtwark Uhren, Goldw.  
und Brillen  
Fr. Neumann Haus-, Köchger.  
Johannistor 9.

### Barby

Emil Rust  
Manufaktur, Konfektion, Fein, Mode  
Weib-, Woll-, Karow-, Arbeitergard.  
Herm. Helbig H. Fleisch- und  
Wurstwaren.  
Paul Wäter Hüte, Mützen  
Pelz- u. Stöck-Schwarz.  
Hermann Zelle Brot- und  
Feinbäckerei

### Calbe a. S.

B. Rawak  
Herrn- u. Knaben-  
Garderobe  
Arb. Gard.  
Anfert. n. Maß

### Wilh. Ruett

Kaufhaus für Modewaren  
Konfektion und  
Arbeitergarderobe.  
P. Arndt Schuhwarenlager  
Reparatur-Werkst.  
Fr. Dapforn Hühnerstr. 112a  
Hühnerstr. 112a  
W. Fickert H. Fleisch- und  
Wurstwaren.  
Rob. Hohl W. Cigarettenfabr.  
Hühnerstr. 72  
Hans Pietscher H. Fleisch- u.  
Wurstwaren.  
Aug. Heese Feinbäckerei  
Hühnerstr. 14.  
F. Rettig NfH, Kurz-Galerierie.  
Papier, Schreib-, Led., Spielw., Rept.  
Erich Schaefer Feinbäckerei  
Hühnerstr. 6  
J. Zuckerberg Manufaktur  
Schuhwaren

### Aken a. Elbe

Konsum-Verein  
Aken-Umgegend  
Kolonial-, Material-,  
Manufakturwaren  
Wirtschaftsartikel  
Kartoffel-  
flockenfabr.  
Hugo Puhlmann

### Egeln

Max Görnemann  
Inh. W. Behrendt  
Kolonialw., Wein, Cigaretten  
M. Hart Inhaber  
Moritz Wiener  
Manufaktur- u. Modewaren  
Aussteuerart., Arbeitergard.

### Förderstedt

Fr. Dierkopf  
Manufaktur-  
Modewaren.  
Putz- u. Arbeitergarderobe.  
Schuhwarenhandlung  
G. Senf  
Mgdbg. Leipzigerstr. 22

### Gr. Ottersleben

Herrn-, Knaben-  
Bekleid.  
W. Scheidt  
Spezialität:  
Arbeits-Garderobe  
Karl Thom  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren  
Tapetenhandlung.

### Stendal

Strumpfwaren  
Strickgarne  
Kurzwaren  
Trikotagen  
Hermann  
Kuntzmann & Co.  
Wäsche  
Krawatten  
Korsetts : :  
Tapiserie  
Ludwig  
Friede  
Manufakturwaren.  
Herrn-, Damen-  
Konfektion.  
Arbeitergarderobe  
Fein- u. Anfertigung

### Otte Kehnert

I. Stendaler und  
Altmarkisches  
Schuhwarenhaus.  
Billigste Bezugsquelle aller  
Berufsschuhwaren.

### Kaufhaus Gust. Dobrin

Billigste Bezugsquelle  
sämtlicher Bedarfsartikel.  
Größter Schuh-, Spezial-Geschäft  
unter fachmänn-  
licher Leitung von  
G. Franz

### C. Naumann

Fertige  
Herrn-, Knabengard.  
Spezialität:  
Arbeiterbekleidung.  
Fein-  
Maß-Anfertigung.

### Stendal

Schuhhaus „Hansa“  
Breitestr. 79  
Stets Eingang von  
Neuheiten  
Streng reelle  
Bedienung

### H. Kulp

Größtes Spezialgeschäft  
für Schuhwaren  
Stendal und der Altmark.  
Deutsche Herren-Moden  
Inh. Richard Schütte  
fertige Herr. u. Knab.-Gard.  
Maschinendrel  
Arbeiter-Garderobe.  
Wilh. Wendt  
Alte Dorfstraße 20

### Eisenwaren u. Werkzeuge

Apollo-Theater  
Täglich geöffnet  
Mittwoch. Sonnabendbesonders  
Paul Althrock Große  
Judenstr. 8.  
Größtes Spezialhaus für  
Butter, Käse, Schinken, Eier.  
Richard Bessel  
Merlenkirchstr. 4  
Möbelmag., Polsterwerkstatt  
mit elektrischem Betrieb.  
Wilh. Fruhner  
Breitestr. 73  
Pelzwaren, Hüte, Mützen.

### Otto Hahn

Photographisches Atelier  
Breitstraße 87.  
F. W. Henning  
Größte Möbelfabrik  
der Altmark.  
Kornstamm & Matthias  
Großes Lager  
in selbstgefertigten Möbeln.  
Karl Köhn, Schandewachen 26  
Kartoffeln, Gemüse,  
Obst- u. Südfruchtbandlung  
Billigste Preise, gute Bedienung.

### Emil Kruse

53 Hallstr. 53  
Spezialgeschäft für  
Gelegenheitskäufe.  
Emil F. Krüger  
Breite Str. 48  
Pelzwaren, Hüte, Mützen.

### Otto Lasdowsky

Breitstraße 34  
Weib-, Woll-, Kurzwaren.  
Otto Mendel  
Nähmaschinen,  
- Fahrräder -  
Wilhelm Mertens  
Buchbinderlei  
Schreib-, Papier-, Lederwaren  
Rob. Paasche, Nachf.  
Fritz Giesecke  
3 Marienkirchstr. 8  
Hüte, Mützen, Pelzwaren.  
Reupke A. Wohlfahrt's  
Nachfolger  
Breitestr. 10  
H. Fleisch- und Wurstwaren.  
Wilh. Rudolphi  
Manufaktur-Modewaren  
Breitestr. 35.  
Friedrich Rumpf  
Tapeten, Linoleum,  
Wachstuche.

### Schönebeck

Conitzer & Co.  
Kaufhaus  
für Manufaktur- und Modewaren, Konfektion,  
Teppiche, Gardinen, Aussteuerartikel  
Schuhwaren, Herrengarderobe

### Th. Lewkowitz

Bahnhofstr. 5 I Treppe  
Anerkannt preiswerte  
Gelegenheitskäufe  
in allen Artikeln der Bekleidungsbranche.

### Schuhhaus

Bahnhofstraße 5  
Anerkannt billigste  
Bezugsquelle.  
Kaufhaus  
Max Schlesinger  
Markt 19.

### Stadt-Park

Inhaber W. Volt  
Größte Lokal - Saal 5000 r. w. w.  
Germania-Drogerie  
Gustav  
Mitkus.  
Wilh. Hippe Bürsten, Besen, Kämmen  
Markt 6.  
Emil Heide Herren-Artikel.

### Stendal

Georg Simonsohn  
Herrn-, Knabengarderobe  
Mitglied des allg. Konsumvereins.  
G. Ullrich  
Buchbinderlei  
Buch- und Papierhandlung.  
Emil Vinzelberg  
Kornmarkt 4. Anfertigung feiner  
Herrn- u. Damen-Garderobe  
Bittkau Tonwarenhaus  
Spielwaren.  
Fürstentum Kino  
Stets neues Schlager.  
E. Grobler Musikwaren  
jeder Art.  
Ed. Kappel Korb-, Kinder-  
u. Leiterwagen.  
H. Leppin Schandewachen 97  
Uhren, Goldwaren.  
H. Langrock Cigaretten, Tabak,  
Cigaretten, Breitestr. 107  
O. Lahmann Cig., Tabake,  
Weine, Spirituosen.  
Gustav Patzmann Tapeten,  
Linoleum.  
W. Ross, Breitestr. 78, Chocolate,  
Bonbons, Kaffee, Kakao.  
Otto Wilh. Schulze Cigaretten-  
Importhaus.  
Th. Strauchmann Wäsche, Woll-  
u. Weißwaren.  
Franz Torau Klempnerlei, Instal-  
lation, KÜCHENGERÄTE  
Hermann Voigt Wäsche-  
Fabrik.

### Niederode- leben

Hermann Burggraf  
Kolonialwaren,  
Garderobe,  
Manufakturwaren.

### Oschersleben

Aug. Lotz  
Haus- und Küchengeräte  
Eiswaren, Werkzeuge  
Oscherleber Biere  
Gero-Brauerei  
Arthur Osenberg & Co.  
Fritz Sackstedt  
Halberstädterstr. 30  
Kolonialw., Weine, Cigaretten  
Warenhaus Fuchs  
vormals  
A. Lewin Nachf.  
W. Blenke Herren-, Knaben-  
Arbeitergarderobe.  
H. Gramsch Drog., Farben,  
Tapeten.  
O. Keil Nachf. Haus-, Küchger.  
Spielwaren.  
L. Klare Manufakturwaren  
Konfektion.  
Leinen-Halle Karl Dessauer  
Nachfolger.  
M. Löwenstein Manufaktur,  
Herr., Knabgard.  
Herm. Schneider Bismarck-, Haus-  
Küchger. Spielw.  
Paul Vorberg Photograph.  
Anstalt.  
Otto Wähler Kolonialwaren  
Wein, Cigaretten  
Fr. Wilhelm Damenhüte, Bett-  
fed.- u. Reinigungsanstalt

### Wilhelmstadt

Ed. Büning  
Gr. Diesdorferstr. 25  
Wäsche, Herrengarderobe  
Hüte, Mützen etc.

### Hella's Schuhwarenhaus

Inh. u. Hella  
Schönebeck  
Salzstr. 8  
Staffurt  
Steinstraße 22.

### Waren- Einkaufs- Verein

10% Rab.  
Gr. Salze, Schönebeck,  
Frische  
7 Verkaufsstellen.  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
der Lebensmittelbranche.  
Fritz Lange Reib-, Mäckerlei  
Friedrichstraße 4.  
Fr. Ollie Hüte, Schirme,  
Herrenmodeartikel.  
Walt. Schäfer Kolonialwaren  
Bahnhofstr. 6  
Paul Vogt Klempnerw. Restau-  
rations-Königstr. 31  
M. Vogt's Möbelgeschäft  
Größtes Lager  
Carl Werner Schuhwaren  
Kaiserstraße 24.  
R. Zander Bürsten, Besen  
Kämme, Salzerstr. 12

### Neutral Dombräu Halberstadt.

Klempner, Korbwaren  
Bürsten und Sellerwaren  
Robert Hädicke Gr. Dies-  
dorferstr. 35.  
Frank Klemperer, Haus- u.  
Küchger., Köchger., 7.  
W. Jaffe, Tischlerstr. 24, 1. 5029  
Sämtl. Artikel u. Krabkempflege.

### Automaten u. Restaurants

Triumph-Automat  
Alte Ulrichstr. 2 Tel. 951  
Curt Zacharias.  
Bäcker- und  
Konditoreien  
P. Hadelstock Bäcker, Konditor,  
Jakobstr. 15

### Brauereien

Bergschloß  
Aktien-Brauerei  
Magdeburg  
zu Neubaldensleben  
H. Helles Bier, Malzbier  
Sudenburger  
Brauhaus  
H. helles u. dunkle Tafelbiere  
alkoholarm  
ff. Caramolbier.

### Vereins- Brauerei

G. m. b. H.  
Magdeburg-Neustadt  
Magdeburger Pilsener  
Bier  
Engelhardt Caramol- Bier.

### Brauerei Gommern

Carl Börling  
verreg. helles u. dunkle Biere  
Spez. Caramolbier.  
Beworzen Sie die  
aus  
der  
Dampf-Brauerei  
B. Schreyer, Althaldensleben  
Verzüglich u. beliebt  
und  
Lagerbier  
Caramolbier  
von  
Schrader & Otto, Egeln

### Drogen und Farben

Friesen-Drogerie  
Wilhelmstadt  
Inhaber Erich Brandt  
Olvenstedterstraße 47.  
A. Bethke Nachf., Breiteweg 253  
Eiselt Photobandlung Hobe-  
phote 69 Weinberg 27.  
Beruh. Grubitz Drogerie  
Breiteweg 120.  
+ A. Löschbart Brei-  
weg 165 +  
Wilhelm-Drogerie  
Otto Freitag, Anst. 21  
W. Kannemann Olivendrogerie  
Teleph. 3545.  
Gustav Robert Drog., Farben  
Jakobstr. 16  
Martin Kneise Breiteweg 185  
Sekte Lagerstr.

### Fisch- und Delikatesshandlg.

Anna Mendel, Hobe-  
phote 2  
Johann Pausian Breiteweg  
29.  
Louis Schumann Lübecker-  
Str. 202.

### Haus- und Küchengeräte

F. W. Wolff  
Breiteweg 11-6  
Eisenwaren u. Werkzeuge.  
Johann Hähne Gr. Dies-  
dorferstr. 24  
W. Müller  
Verkaufsstelle  
Breiteweg 21.

### Fahrräder u. Kämaschinen.

Beutcke, C.V. Köpenick  
Hühnerstr. 2  
W. Lohse Breiteweg 111, Berliner-  
str. 1. Vertriebsgeschäft  
und Reparat.-Werkst.

### Cigarren und Tabake

Taska-Cigaretten  
aus erstklassig. Tabaken. In Qualität  
Taska-Cigaretten-Fabrik, Sternstr. 10.  
Emil Freyer Cig.-Spz.-Gesell.  
Breiteweg 6.  
Otto Godehardt, Inhaber Albert Elster  
Cigarr., Lotterleise, Breiteweg 104.  
W. Nolper Cigarr. preiswert  
Gustav-Adolfstr. 37  
Karl Pape Tag-Cigaretten  
Gr. Mühlentstr. 9.

### Färberei u. Wäscherei

Beworzen  
Sie  
Färberei und chem.  
Reinigung  
August Leis  
Tel. 1105  
Läden in  
allen Stadtteilen

### Lehranstalten

Ferd. Simon's  
Handelschule  
Viktoriastr. 2  
gegr. 1870, Ratgeb. u. monst.  
Herm. Fix Brei-  
weg 122  
Schreib-Institut  
Eintritt tägl. Erfolg garantiert

### Rackow's Handels-Akademie

Kaiserstr. 98-99, Prospekt umsonst.  
Sprochmann's  
Sprachen-Institut  
Alte Ulrichstr. 7, Prospekt umsonst.  
Bruck's  
höhere Handelschule  
Wilhelmstr. 1  
Anatol. Prosp. umsonst.

### Liköre, Weine

Vogel & Co. G. m.  
b. H.  
Sprit-, Rum- und Likör-Fabrik  
Weinhandlung  
gegründet 1840.  
Kleinverkauf  
im Kontor  
Braunhirschenstraße 2  
R. G. Lienskamp  
Liköre, Spirituosen,  
Fruchtsäfte  
Detail-Geschäft a. Königshof  
Jakobstr. 20  
P. Peters Fernsprecher 4105.

### Manufaktur- Weiss-, Modewaren

Friedrich Gronau  
Jakobstr. 4. I.  
Weiß-, Modewar., Konfektion  
Teillager, ohne Preisaufrschl.

### Margarine

Verlangen Sie nur noch die  
erstklass. Margarinemarken  
„Siegerin“  
„Palmate“

### Möbelmagaz

Heinrich Drube  
Gr. Diesdorferstr. 24  
Hefert ohne jeden Zweifel  
die beliebtesten  
Braub-Ausstattungen sowie  
Einzelmöbel zu bill. Preis.

### Seifen und Parfümerie

Richard Imroth  
Spezial-Geschäft  
für  
Haar- und Toiletenseifen.

### Patent-Büro

Magdeburger  
Patent-  
Büro  
Johannisberg 2. Tel. 5028  
Erwirkung u. Verwertung  
v. Patenten, Gebrauchsm.  
Warenzeichen.  
Pa. Referenzen  
Kontl. Zahlungsbeding.

### Zahnatellers

Eugen Hopf  
Bahnhofstr. 9  
Sprechst. 3-7, Sonnt. 3-11 Uhr  
A. David Olivendrogerie 24,  
Sprechst. 9-11, 3-6 Uhr.  
Gg. Gieseler, Kaiserstr. 13, II.  
Vorbeck Alte Marktstr.  
Sprechst. 11-12 Uhr

### Patent-Büro

Magdeburger  
Patent-  
Büro  
Johannisberg 2. Tel. 5028  
Erwirkung u. Verwertung  
v. Patenten, Gebrauchsm.  
Warenzeichen.  
Pa. Referenzen  
Kontl. Zahlungsbeding.

### Zahnatellers

Eugen Hopf  
Bahnhofstr. 9  
Sprechst. 3-7, Sonnt. 3-11 Uhr  
A. David Olivendrogerie 24,  
Sprechst. 9-11, 3-6 Uhr.  
Gg. Gieseler, Kaiserstr. 13, II.  
Vorbeck Alte Marktstr.  
Sprechst. 11-12 Uhr

### Fahrräder u. Kämaschinen.

Beutcke, C.V. Köpenick  
Hühnerstr. 2  
W. Lohse Breiteweg 111, Berliner-  
str. 1. Vertriebsgeschäft  
und Reparat.-Werkst.

### Fahrräder u. Kämaschinen.

Beutcke, C.V. Köpenick  
Hühnerstr. 2  
W. Lohse Breiteweg 111, Berliner-  
str. 1. Vertriebsgeschäft  
und Reparat.-Werkst.

### Fahrräder u. Kämaschinen.

Beutcke, C.V. Köpenick  
Hühnerstr. 2  
W. Lohse Breiteweg 111, Berliner-  
str. 1. Vertriebsgeschäft  
und Reparat.-Werkst.

### Fahrräder u. Kämaschinen.

Beutcke, C.V. Köpenick  
Hühnerstr. 2  
W. Lohse Breiteweg 111, Berliner-  
str. 1. Vertriebsgeschäft  
und Reparat.-Werkst.

### Fahrräder u. Kämaschinen.

Beutcke, C.V. Köpenick  
Hühnerstr. 2  
W. Lohse Breiteweg 111, Berliner-  
str. 1. Vertriebsgeschäft  
und Reparat.-Werkst.

### Fahrräder u. Kämaschinen.

Beutcke, C.V. Köpenick  
Hühnerstr. 2  
W. Lohse Breiteweg 111, Berliner-  
str. 1. Vertriebsgeschäft  
und Reparat.-Werkst.

**Osterwieck**  
**Lichtspiele**  
 ältestes u. größtes Theater am Platze  
 stets Vorführung erstklassiger Bilder  
 Dienstag und Sonnabend Programmwechsel.  
**Gottfried Arwe**  
 Manufaktur- u. Modewaren Arbeiter-Garderobe.  
**Eduard Harenberg** Fahrrad-, Sprechapp.  
**Jürgens Kino** ist das beste Theater

**Stassfurt**  
**Hoffmann's**  
 Schuhwaren sind dauerhaft und billig.

**Weltspiegel**  
 Größtes, vornehmstes Kino. Stets dezentes Programm.

**Th. Nabert**  
 Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.

**G. O. Deppe**  
 Fahrräder, Nähmaschinen Reparaturwerkstätte.

**Stassfurt**  
**StaffurterWarenhaus**  
 Haus- und Küchengeräte Spielwaren.  
**Ww. E. Völker**  
 Schuhwarenhaus Fürstenstr. 17 a  
**Akbert Burgau** Manufakturwaren Filiale Barleben.  
**F. Demmel** Kolonialwaren Spezialität Butter  
**H. Nickelhier, Wolf- u. Weidw.**  
**L. Rockmann** Herrenkonfektion u. Habselk. Königsgl.  
 Schauburg, Schuhw.-Gsch. Reparaturwerkst., Frinzenstr. 8  
**H. Tausendschön** Manufaktur-, Goldschmied Weibwaren.  
**M. Tschiedel** Steinstr. 30.

**Neuhaldensleben**

**W. Balleier**  
 Kolonialwaren Drogen und Farben.

**Joh. Schmidt**  
 Inh. O. Ulbricht Hüte, Mützen, Pelzwaren.

**Welt-Kino**  
 Programmwechsel Dienstag und Sonnabend.

**Burgwallbrauerei** Malz-, Weibier, Brausen.  
**Herm. Jerrich** Pelz-, Hüte, Mützen, Schirme.  
**Gustav Schulze** Stendaler Kolonialw.

**Staffurt-Leopoldshall**  
 Herm. Riedel, Leopoldshall Schuhwar.-Reparaturwerkst.  
 A. Ostermann, Leopoldshall Möbelhalle, Friedrichstr. 8.  
 Otto Sidow Leopoldshall, Schuhw.-Reptw.

**Halberstadt**

**Goldbach-Bräu Bülow & Revers.**

**Wib. Heymann & Co.**  
 Fischmarkt 13 Herr.-Knab.-Konf., Herrenartikel, Anfertigung nach Maß

**Aug. Breitschuh** Schuhwaren Schuhstr. 32.

**G. Dalsch** Robschicht, Speisewirtschaft, Bakenstr. 47

**Ch. Dietrich** Materialwaren Grudenberg 1.

**Otto Henicke** Drogen, Farben Kolw., Bakenstr. 0

**W. Hentze** Bind- u. Schweina-Schächel, Bakenstr. 7.

**L. Modospacher Nachf.** Uhren, Goldwaren, Schuhstr. 35  
**O. Schmidt** Schmiedest. 7, Tap. Linol, Wachtuch.  
**M. Weinfeld** Herren- und Knabengarderb.  
**Zimmermann** Alt Bier Spez. Bier.

**Westerhüsen, Salbke**  
 Central-Drogerie, Inh. E. Schmidt Drog., Farb., Kolonialw., Westerhüsen.  
**O. Wegemann** Brok., u. Feinbäck Salbke.

**Tangerhütte**

**C. Abrend** Manufakturwaren Farben, Tapeten.  
**A. Beckmann** Manufaktur-Modewaren.  
**Franz Engel** Uhren u. Goldw. Reparaturwerkst.  
**Hermann Heinicke** Cigarren Cigarren  
**B. Kutschmann** Papier, Schreib-Lederwaren  
**Oskar Müller** Cigarren-Spez.-Geschäft.  
**W. Schmücker** Manufaktur-Materialwar.  
**Franz Seibert** Schuhw.- u. Rept. W. Kst. Bakenstr. 18.  
**Stern-Drog. v. Ferd. Schröder**  
**Paul Hornburg** Uhren, Goldw., Silberwaren.  
**Karl Wehke** Schuhwaren Reparatur.

**Quedlinburg**

**Otto Köhler** Schweineschicht- und Wurstfabrik.  
**Herm. Höseler** Farberoi u. Chem. Waschanstalt.  
**H. A. Schlütz** Cig., Cigaretten Tabake.  
**K. Vogel** Uhren, Goldwaren Trauringe.

**Tangermünde**  
 Größtes Kaufhaus am heiligen Platze.  
**Baum & Jacobsen**  
 Manufaktur- und Modewaren Herren- u. Dam.-Konfekt.

**Nestor Fabisch**

Manufaktur-Modewaren Herren-, Damen-Konfektion Arbeitergarder. Damenputz.

**Wilh. Neubauer**  
 Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin.

**H. Brösicke** Möbel Sargmagazin

**Otto Bannier** Hase- u. Kuchenger. Eisenwaren

**Otto Erdmann** Fleisch-, Wurst-, Arabengereit. 36

**A. Hemplich** Möbel, Sargmagazin.

**H. Krause** Uhren, Goldwar., Optik.

**Ernst Massow** Cig., Cigaretten, Tabak.

**Kino-Wilhelmsgarten.**  
**Paul Rudolph** Weine, Zigarren, Flaschenbier-Verk.  
**Wilh. Werlich** Schuhw.- u. Reperaturwerkst., Inneerdestr. 109

**Zahn-Atelier**  
 Joh. Lukas Lange Straße 10  
**Zahnarzt W. Helde mann** Kirchstraße 59

**Thale**  
**Karl Bowien** Uhren, Goldwaren, Optik.  
**M. Görnemann** Kolonialwar. Steinbachstr. 10.  
**Lichtspielhaus** Täglich Vorstellung. Bruchstraße 1c

**Wolmirstedt**

**Kaufhaus Arthur Stein**  
 Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

**F. Dänhardt**  
 Zahnpraxis Gute Bedienung, sol. Preise.

**G. Roeber**  
 Drogen Photo-Handlung

**Max Görnemann**  
 Inh. Arthur Claß Kolonialw., Landesprodukte.

**Carl Diedrich** Manufakturwaren fertige Garderobe.

**Curt Esche** Fleischeri ft. Wurstwaren

**Wernigerode Hasserode**  
**A. Hildebrand**  
 Schuhwaren aller Art billige, feste Preise.  
**T. Müntinga**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren Arbeitergarderobe.  
**Schreyerscher Bierbrauerei**  
 Aktien-Gesellschaft Hasserode.

**Gebr. Schuhardt**  
 Kornbranntwofsbrennerei gegr. 1756.

**Fr. Stridde**  
 Kolonialwaren, Cigarren Gasthaus Gambrinus.

**Otto Zander, Burgstr. 7**  
 billigste Bezugsquelle für Posamenten, Weiß- u. Wollw.

**H. Bode, Fleisch- u. Wurstwar.**

**Friedr. Bollmann, Kolonialw.**

**Fr. Bollmann** Kornbranntweinbrennerei.

**F. F. Lange** Kolonialwaren Spirituosen.

**Fr. Meyer** Bäcker- und Konditorei.  
**O. Scharf Nachf.** Weinhandlg.  
**Fr. Subrtler** Kolonialwaren Kurzwaren.  
**H. Abrend** Kolonialwaren.

Für diese Inseratenseiten ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

**Sudenburg**  
**Theodor Kraft**  
 118b Halberstädter Str. 118b  
 1911 Spezial-Schuhhaus.  
 Für den Pfingstbedarf  
**Eleg. Halbschuhe**  
**Elegante Stiefel**  
**Sandalen, Sportschuhe**  
**Turnschuhe**  
 in bekannt guten Ausführungen und besten Formen zu sehr billigen Preisen.  
 — Umfangreiche Auswahl. —

**Möbel** Ausstattungen  
 von 250-5000 Mk.  
 Salons, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Küchen in allen modernen Farben empfiehlt von 80 Mk. an 2014  
**C. Dittmar**, Tischlermeister, Tischlerkrugstr. 25/26.

**Sohlleder-Ausschnitt**  
 sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt 2010  
**Joseph Kullmann** vormals Röder & Drabandt Jakobstraße Nr. 25.

**Reunion**  
  
**Lookout**  
 mit Gold- oder Korkmundstück  
 Vorzügliche  
**3 Pfg**  
**Cigarette**

**Der heutige Schlager**  
 ist der  
**Kavalierklub**  
 Königshofstraße 9, 1 Treppe.  
 Sie finden dort elegante sowie einfache  
**Herren-Moden**  
 zu folgenden Preisen:  
**Sakko-Anzüge**  
**Palejots und Ulster**  
 14 16 18 20 22  
 25 30 Mk. usw.  
**Beinkleider**  
 moderne Streifen  
 3 4 5 Mk. usw.  
 Sie kaufen bei uns sehr vorteilhaft, da wir keine teure Ladenmiete zahlen.  
 Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. 1580

**Kavalierklub**  
 Königshofstraße 9, 1 Treppe.  
**Rinderwagen** Peddigröhr-Rinderwagen, ff. Gummiräder und Porzellangriff . . . von 28.00 an  
**Klappwagen** Kasten-Rinderwagen, ff. Gummiräder und Porzellangriff . . . von 26.50 an  
 mit und ohne Gummiräder von 7.50 an  
 mit vernickelten Gummirädern und Verbed . . . von 19.00 an  
 Preislisten gratis und franko.  
**Fr. Höhnemann** Schönebeckstraße Nr. 13  
 Fernsprecher 5205. 2005

1906  
  
**Der Feinschmecker**  
 schätzt meine in Qualität u. Aroma hervorragenden Spezialmarken  
 Nr. 69  
**Aroma**  
 mittelkräftig und mild.  
 Nr. 62  
**Vorstenland**  
 würzig und blumig  
 Nr. 64  
**Helios**  
 leicht, mild u. angenehm.  
**Richard Friedrich, Zigarrenfabrik**  
 Halberstädter Straße 62 u. 41 — Kurfürstenstraße 1 — Neue Neustadt, Lübecker Str. 105 Benneckenbeck, Witwenkamp 20.

**Frigatoren** komplett mit 2 Rohren 1.00  
 1906  
 3 Pa. Damenbinden Duzend 65 Pf., Gürtel dazu Stück 50.  
 75 Pf. u. 1.00 Mk., Bade- und Fieber-Thermometer 35 Pf. u. 1.00 Mk., Verbaud- oder Stundwaage 1/2 Pf. 50 Pf.  
 Leibbinden (auch nach Maß) von 3.00 Mk. an, Druckspritzen in Zinn od. Gummi von 2.00 Mk. an, Lebenswäcker 4.50 Mk., Del dazu 2.25 Mk., alle zur Kinderernährung gehörenden Kräftef. Seifen, Ecol, Bürsten, Gummifrisen, Suspensorien, Wundbänder, Badeartikel, überhaupt alle zur Kranken- und Gesundheitspflege erforderlichen Gegenstände. Auf Wunsch Herren- oder Damenbedienung. 5 Prozent Rabatt. Versand auch nach auswärts.  
**Rudolf Brüning, Buchau, Schönebecker Straße 21** schrägüber der Kirche.

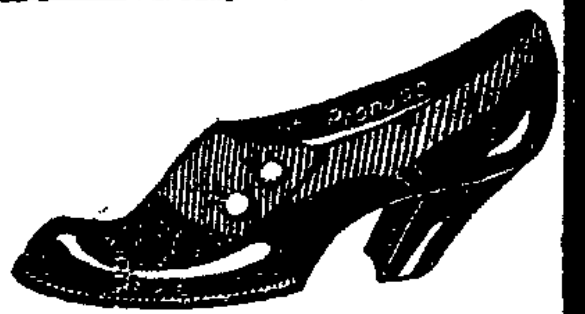
**Herren-Artikel!**  
 Neu eingetr. Strohhüte, gr. Auswahl, bekannt billig  
**Wäsche, Krawatten, Schirme und Stöcke**  
 Sandalschuhe für Damen, wegen Aufgabe des Artikels, spottbillige Preise  
**Brüderstr. 16 Willy Kohl Brüderstr. 16**

**Unfärbtspottarten** empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme  
**Mein großer Pfingstverkauf**  
 hat begonnen.  
**Riesenposten Herren-Stiefel** von Mk. 1.50 an  
**Riesenposten Damen-Stiefel** von Mk. 1.90 an  
**Riesenposten Kinder-Lederstiefel** von 95 Pf. an  
 1904  
**Meine Hauptschlager:**  
**Herren- u. Damen-Stiefel** in modernen Formen und sehr haltbaren Qualitäten, auch mit Lackfüßen, in schwarz und braun . . . Einheitspreis **7.50**  
 Moderne Halbschuhe, Sandalen, Hauschuhe, Segeltuchschuhe, Reifeckschuhe, Pantoffel usw. alles in großer Auswahl und niedrig preiswert.  
 — Streng reelle Bedienung! —  
**Schuhwarenhaus Carl Armster**  
 Magdeburg, Johannisberg 7c  
 Markt 16 Schönebeck Markt 16.

# Propago- Stiefel- u. Halbschuhe sind unerreichlich!

## Schuh-Sport B. Flaum

in Magdeburg nur 26 Breiteweg 26



Einheitspreis

# 6<sup>75</sup> Mk

Versand nach auswärts  
unter Nachnahme



Enorme  
Auswahl

Chicke  
Formen

Elegant

Dauerhaft

Billig

sind die Stufen  
zum  
Erfolg

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

### Sohlenleder-Ausschnitt

in jeder gewünschten Preislage  
empfiehlt 2010

### Karl Köster

Maßschneiderei — Schuhmacherparasitarartikel  
Sudenburg, Halberstadt, Str. 56  
gegenüber dem Rathaus.

### Bekanntmachung.

Durch Fictular habe ich im  
Februar 1913 meiner verehrten  
Kundschaft bekannt gegeben, daß  
ich die Färberei - Annahmestelle  
des Herrn Bausleben über-  
nommen hätte. Die Fassung  
dieses Fictulars war ungenau  
und hat zu Mißverständnissen  
Veranlassung gegeben. Ich habe  
nicht das Geschäft des Herrn  
Bausleben übernommen, son-  
dern lediglich in dem Laden,  
in welchem sich dieses Geschäft  
früher, Jakobstraße 20, befand,  
ein Geschäft gleicher Art ein-  
gerichtet. Um weitere Miß-  
verständnisse zu vermeiden, mache  
ich hierdurch ausdrücklich darauf  
aufmerksam.

### Paul Weinbeer

Kunstfärberei u. chemische  
Reinigungs-Anstalt.

### Rechtsanwalts- stelle

in Sudenburg, Fichtestr. 16,  
Gof 3 Et. (6 Min. vom Bahnhof).  
Eröffnet von Donnerstags 8 bis  
nachm. 6 Uhr. Tafelher werden  
an Hand der Gelege Schriftsätze  
aller Art gefertigt. 3119

### 2 Altes Brücktor 2

heute und folgende Tage

### Schuhwarentag

Herrschuhpaar mit Lackage 6.50  
Damenhochschuh mit Lackage 4.75  
Damen-Halbschuh 3.75  
Herrschuh 3.90  
Herrschuh 4.50  
Herrschuh 4.25  
Militär-Schuhpaar 6.50  
Schuhpaar von 7.50 an  
Wied. halbes Dutzend Herrenschuhe  
mit Wildlederbesatz, schwarz und  
farbig **sehr** spottbillig.

### Sandalen u. Segeltuchschuhe

in großer Auswahl

### M. Lucke

Altes Brücktor 2, vis-à-vis vom  
Hilber-Platz 2054

### Kleider machen Leute

Partiewaren

### Kaffee-Einkauf billiger Verkauf

Zürische  
Herrschuh- und Kinder-  
Schuh- Garderoben  
billig! billig!  
Eing. - Kataloge  
Lobes, Trübenstraße 23

Fingerringe, Edel-  
stein, Goldschmiedekunst 2, 1. 1917

Edelstein- und Goldschmiedekunst 2, 1. 1917



## Das Haus der Mode

ist das

### Kaufhaus für Herren-Garderobe

Alte Ulrichstraße 3

1999

Alte Ulrichstraße 3

Unser tagtäglich zunehmender Kundenkreis beweist immer wieder aufs neue, dass wir in Bezug auf Eleganz u. gute Verarbeitung grösste Aufmerksamkeit verwenden.

Von folgendem preiswerten Pfingst-Angebot bitten wir reichlichen Gebrauch zu machen.

Serie I 100 Sakko-Anzüge, 1- und 2reihig, modern . . . . . Mk. 12.—

Serie II 100 Sakko-Anzüge, 1- und 2reih., allerneuste Farben Mk. 20.—

Serie III 100 Sakko-Anzüge, 1- und 2reihig, Prima Ausführung Mk. 30.—

Beinkleider in jeder Länge und Weite, moderne Streifen (schwarz und weiss)  
Mk. 2.75, 4.—, 5.50, 6.50 usw.

Phantasiewesten Mk. 1.75 und 2.50 usw.

Große Auswahl in Sport-Paletots und marengo Paletots auf Seide und ohne Seide.

## Kaufhaus für Herren-Garderobe

— G. m. b. H., Oskar Fränkel —

Alte Ulrichstraße 3.

Alte Ulrichstraße 3.

### Kur- u. Badeanstalt Magdeburg-Buckau

E. G. m. b. H. 1752  
Fernspr. 5417. Coquiststraße 16.  
Elektrische Licht- und Wasser-  
bäder, Beirahlungen und  
Vibration.  
Sauerstoff-, Nidichanadel-,  
Schwefel-, Sol-, Heißluft-,  
Dampf- und Wannenbäder,  
Fangpackungen, Massage.  
Bedienung nur durch ärztlich gepr.  
Personal.  
Badezeit für Damen und Herren  
täglich bis abends 8 Uhr.

### Luisen-Bad

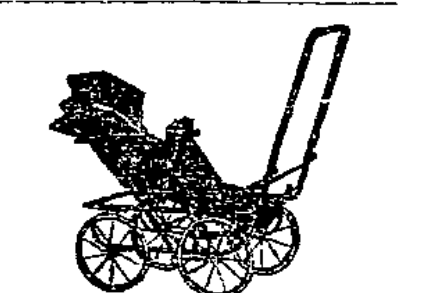
Beaumontstr. 2, a. Ross-Billy-Platz.  
Bäder und Massagen  
jeder Art. Herborungen von jed.  
Art von allen hiesig. u. auswärts.  
Kassen werden gewissenhaft aus-  
geführt. 2017 G. Jacobs.

### Pfand- Versteigerung.

Aur Donnerstag, 8. Mai,  
von Donnerstags 9 Uhr an,  
sollen in meinem Geschäftslokale  
St. Junferstraße 2, pfr.,  
die im Monat Juli ver-  
pfändeten bzw. erneuerten und  
bereits verfallenen 1797  
sub Nr. 59230 bis 61810  
meines Pfandbuchs verzeich-  
neten Gegenstände durch den  
verordneten Auktionator Herrn  
Biesenthal öffentlich meist-  
bietend versteigert werden.

### M. Grimmig

Erneuerten nur bis  
Mittwoch den 7. Mai, nach-  
mittags 2 Uhr.



BRENNHARDT  
Kinderwagen mit von 20.00  
Summi Mk.  
Klappwagen mit von  
Summi Mk. 7.50  
verkauft, soweit Vorrat reicht

### Fritz Prager

Buckau, Schönebader Str. 34  
Sudenburg, Halberstadt, Str. 30 d  
ältere Muster, zur  
Sportwagen, Hälfte des Wertes.

### Cheviot-Anzüge

fast neu, für stärkere Herren  
passend, so lange der Vorrat reicht,  
zu billigen Preisen abzugeben

### J. Büscher 1910

Kaiserstraße 23 v. Eing. Hof v.

### Militärschuhe billigst!

G. Guedede, Fichtestruß 27.

56

## Augen auf und aufgepaßt!

Wir unterhalten das **grösste Lager** und haben den **grössten Umsatz** in feinen **gereinigten, wenig getragenen Maß- und Kavaler-Garderoben**

und sind daher in der Lage, jedem Käufer die **grössten Vorteile** zu bieten.

### Abteilung Getragene Garderobe:

Maß-Anzüge	gereinigt, reine Wolle	8.00	10.00	12.00	Mk.	und höher
Maß-Anzüge	wie neu	14.00	16.00	18.00	Mk.	und höher
Maß-Anzüge	sogen. Monatsgarderobe	20.00	24.00	27.00	Mk.	und höher
Promenaden-Rock-Anzüge		10.00	15.00	20.00	Mk.	und höher
Gehrock-Anzüge	feinste Tuchstoffe	16.00	20.00	24.00	Mk.	und höher
Frühjahrs-Paletots	teils auf Seide	6.00	8.00	10.00	Mk.	und höher
Frühjahrs-Ulster	hochelegant	12.00	14.00	16.00	Mk.	und höher

Frack- und Gesellschafts-Anzüge, auch leihweise.



**Großer Inventur-Verkauf!**  
Alles bedeutend ermäßigt!  
**Fertige Betten**  
Bettfedern und Inlette  
**F. Beck Nchf.** Knochen-  
hauerufer 56

1670 **Blutwein**  
für Bleichsüchtige, Nervöse und  
Magentrante, Flasche 1.25 Mk.  
**Hermann Stiebing,**  
Budau, Thiemstraße Nr. 1.

**Billig! Schuhwaren** Schmidt-  
straße 44  
Herren-, Damen-, Kinderschuhe  
u. -stiefel in Chevreau Box calf  
u. andern Sorten Leder, Plüsch-  
socken und -pantoffel, auch aus  
Gelegenheitskäufen u. ff. Partie-  
Waren billig nur 1781  
44 Schmidtstraße 44



## Räumungs-Verkauf

Wegen Aufgabe meines Ladens Prälatten-  
straße 19 verkaufe sämtliche darin be-  
findlichen Waren, wie

**Straußfedern, Hutformen**  
Hutblumen, garnierte Hüte usw.  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ab 15. Mai befindet sich mein Geschäft

nur noch **Himmelreichstrasse Nr. 13**

**Emil Göke**

Straußfedern-  
Spezial-Haus.

**Neu!** Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu weit  
geworden ist, wird solche gegen elegant sitzende  
in neu oder getragen umgetauscht. **Speziell großes Lager in welt-  
Sachen für starke Herren.** **Neu!**

In der **Neue Garderoben** für Herren und Jünglinge unterhalten wir  
Abteilung ebenfalls **enormes Lager**, darunter stets  
große Gelegenheitsposten, welche wir besonders durch **Ersparnis der hohen  
Ladenmiete zu fabelhaft billigen Preisen** verkaufen.

**Friedrich Pauls** größtes und ältestes Spezial-  
Etagen-Geschäft für wenig  
getr. Maßgarderobe am Platze  
**Breiteweg Nr. 56**

1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch!

### Gutschein!

Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Ein-  
kauf von 20.00 Mark an mit  
**2.00 Mark in Zahlung genommen!**

56

56

**Lederhandlung**  
Schuhmacher-Bedarfsartikel!  
Sohlenauschnitt  
**Carl Hugk**  
Neustadt, Moldenstraße 38.

**Billige Fleisch-Offerte**  
für Kalb-, Rind- und Schweinefleisch  
am Freitag, Sonnabend und Sonntag.  
Schweinefleisch, Schinken, Nacken, Blatt und Bauch Pfd. nur  
80 Pf. Rindfleisch, Schmorfleisch, Pfund 90 und 100 Pf.  
Rohfleisch Pfund 70, 80 und 90 Pf. Sammelfleisch Pfund  
80 Pf. Rot- und Leberwurst Pfund 75 Pf. Gehacktes  
Pfund 80 Pf. Speck, Plamen Pfund 75 Pf. 1858  
**Th. Bertholz, Tischlerfrugstr. 17.**



## Der größte und der kleinste Fuß

werden bei uns stets richtig und bequem  
beschuht werden. Alle Waren nur Prima  
Qualität. Leder, Machart, Paßform, alles nur  
das Beste

Mark 6<sup>75</sup> 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> das Paar  
für Damen und Herren

## Steinfeldt

Alte Ulrichstraße  
erstes Haus vom Breiten Wege

Jakobstraße 38  
Ecke Rotekrebsstraße

# Es ist allgemein anerkannt

daß die Größe des Geschäfts der Maßstab der Leistungsfähigkeit ist. Je größer der Umsatz, je größer der Einkauf und in diesem großen Einkauf liegt der günstige Abschluß, welcher indirekt dem kaufenden Publikum zugute kommt.

Diese Logik und Erfahrung bestimmten mich, der Grösste am Platze in der Herren- und Knaben-Garderoben-Branche zu bleiben, um jeder neuen Konkurrenz gewachsen zu sein, und vor allem den immer größer werdenden Ansprüchen und Wünschen des kaufenden Publikums gerecht zu werden. Die Größe des Geschäfts liegt jedoch nicht nur im eignen Willen und Fleiß, sondern hängt einzig und allein von der Gunst des Publikums ab, denn ohne regen Zuspruch neben größter Reellität ist kein Fortschritt und Aufschwung zu erreichen.

Vom ersten Tage an meines Bestehens habe meine Bemühungen darauf gerichtet, die Gunst weitester Kreise zu erlangen und daß mir dies im hohen Maße gelungen, beweist der heutige Umfang meines Geschäfts. Mein Unternehmen ist zu einem tonangebenden Musterinstitut herangewachsen, das die Gunst weitester Kreise genießt.

Alle Berufsweige, der Arbeiter, Handwerker, Beamte, Landwirt, Kaufmann und viele andre aus Stadt und Land machen ihre Einkäufe bei mir und sprechen ihre volle Anerkennung und Zufriedenheit über die Bedienung aus. Die Wahl in meinen hellen, modernen Räumen ist überaus reichlich und nicht zu übertreffen.

Mache noch auf meine große Sonderabteilung **Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß** aufmerksam, welche unter Leitung eines erfahrenen Fachmanns steht. — Bitte bei Bedarf um Ihren werten Besuch.

2000

# Herrmann Günsche

Breite Straße 9

Stendal

Fernruf 80

# Turul-Stiefel

sind und bleiben durch ständige Verbesserungen stets auf der Höhe.

Herrn- oder Damen-Stiefel aus Chevreau-, Box- und Lackleder — Spezialmarke

Original-Goodyear-Welt **9<sup>50</sup><sub>Mk.</sub>**

**ALFRED FRÄNKEL · COMM · GES.**

Magdeburg, Alte Ulrichstraße Nr. 11.



130 Filialen  
18 000 Paar Wochenproduktion.

2007

**Ich laufe nach Breitweg 87!**

gegenüber der Braunehirschstraße, denn es gibt in Magdeburg

nur ein



**P. Frühmanns**  
Gelegenheitskaufhaus

in feinen gereinigten, wenig getragenen

**Maß- u. Kavaliere-Garderoben.**

Nicht ein Geheimnis ist es, daß man bei mir für wenig Geld sich elegant und dauerhaft kleidet.

Abteilung: Getragene Garderobe.

Woh-Auzüge, gereinigt, reine Wolle, 1- und dreifig von 7.00 bis 15.00  
Woh-Auzüge, wie neu von 18.00 bis 45.00  
Prämierten-Hochanzüge von 7.00 bis 25.00  
Schrock-, Frack- und Smoking-Auzüge, wie neu, von 15.00 bis 45.00  
feine Tuchstoffe  
Sommer-Paletots, trüs auf Seide von 6.00 bis 35.00  
Einzelne Jacketts, Hosen und Westen enorm billig.

Massenauswahl in weiten Sachen für starke Herren.

**Geben eingetroffen!** Ein riesig großer Posten schide und moderne Anzüge in den schönsten Farben und Dessins von Mark **14.00** an

**P. Frühmanns**

allergrößtes Spezial-Etagen-Geschäft in feinen getragenen Maß-Garderoben am Platze

**87! Breitweg 87!**

das 6. Haus von der Katharinenkirche, vis-à-vis Braunehirschstraße.

Gebe auf alle Waren in bar **5% Rabatt!**

P. Frühmanns Gelegenheitskaufhaus ist nicht identisch mit ähnlich klingenden Firmen.

## Feuerzeuge

„Original Max“

Bei Abnahme von  
1 bis 25 St. n. St. 35 Pf.  
26 bis 50 St. n. St. 30 Pf.  
51 bis 100 St. n. St. 27 Pf.  
101 St. u. mehr p. St. 23 Pf.  
Kl. Form. „Orig. Käse“  
1 bis 25 St. p. St. 30 Pf.  
26 bis 50 St. p. St. 23 Pf.  
51 bis 100 St. p. St. 21 Pf.  
101 St. u. mehr p. St. 20 Pf.

Ersatzsteine 1958

1 bis 10 Stück p. Stück 5 Pf.  
11 bis 50 Stück p. Stück 4 Pf.  
51 bis 100 Stück p. Stück 3 Pf.  
101 Stück u. mehr p. St. 2 Pf.

**H. Krell, Magdeburg**  
Katharinenstraße 11.

**Hugo Hildebrandt**

Schönebecker Str. 108

Umzugartikel  
Gardinenrängen Stück 50 Pf.  
Zuggardinen - Einrichtungen Stück 50 Pf. 2020  
Dachpappe. . . Rolle 2.50



50 Meter Drahtgeflecht. 7.90  
1 Meter breit 3" x 19" . 7.90  
100 Meter Stacheldraht 4.50

**Berschwunden**

und Witzeser, Pidel, Sommer-2008 spritzen, wenn Sie den echten Tiroler Alpenblüten-Creme anwenden. Dose 2.00 Mk. Seife 60 Pf. Nur allein echt zu haben bei Bernh. Wiedrich Viktoria-Drogerie Viktoriastr. 1, Ecke Prälatenstr.

**Hausfrauen! !**  
probieren Sie

**Butter**  
allerfeinste 1.38 Mk.  
6 Nur Schuhrbrüde 6.

**Neues rotes Bett**  
mit Daunendecke umfänglich. 36 Mk. Annahr. 23. d. r. II.

**Die kluge Brautmutter**  
kauft ihrer Tochter keine andere als die rühmlichst bekannten **Gebo-Inlette.**

Sie sind unverwundlich und nicht teurer als andere Inlette.

Nur allein käuflich bei **Georg Bohl, Breitweg 263**, am Scharnhorstplatz.  
Spezialgeschäft in Leinen- und Baumwollwaren, Damen- und Herren-Wäsche, Braut-Ausstattungen.

**Moderne Sommer-Stiefel**  
sowie sämtliche Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigen Preisen im **Gelegenheitskauf-Geschäft**

**Fritz Böhme, Jakobstr. 25.**

**H. Reichardt Neustadt**  
Lübecker Str. 120a

Damen-Stiefel zu 5.50 7.50 9.00 10.00 12.00 13.50  
Herren-Stiefel zu 5.75 7.50 9.50 11.00 12.50 16.50

**Neuheiten in Damen-Halbschuhen**

**Braune Stiefel in modernen Formen**  
Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel  
Breite und weite Schuhe und Stiefel  
Größtes Lager in Gesellschaften, Sandalen, Landaufschuhen, Pantoffeln, Bergstiefeln usw.

**74 Pf. pro Zentner frei Keller**

kosten bei prompter Bestellung zur Lieferung bis 15. Oktober unsere seit Jahren hier vorzüglich eingeführten böhmischen Braunkohlen aus der **Gabrielzeche**

Abnahme in Fuhrten von mindestens 25 Zentnern, bei kleineren Bezügen geringe Zuschläge. Wir liefern ferner äußerst preiswert: **Pechglanzkohlen, Braunkohlenbriketts, Zechen- und Gaskoks, Anthrazit, Steinkohlen und „Adler“-Elerbriketts.**

Gest. Bestellungen und Anfragen nehmen entgegen **Verkaufskontor der Gabrielzeche**, Breitweg 262, gegenüber dem Bismarckdenkmal, Fernruf 608 u. 1090 und folgende Annahmestellen:

Alte Neustadt: **Richard Geißler**, Schifferstraße 24.  
Neue Neustadt: **Ernst Wenkel**, Lübecker Straße 25.  
Karl Wenkel, Lübecker Straße 23.  
Wilhelmstadt: **Herm. Woldt**, Große Diesdorfer Straße 226.  
Zubenburg: **Hugo Starkloff**, Galberstädter Straße 113.  
Craau: **Gustav Lindstedt**, Genthiner Straße 27. 1908

**Hermann Blancke**  
Magdeburg-N., Hennigestr. 7/8

empfehlend **Lederauschnitt, Schäfte u. sämtl. Schuhmacher-Bedarfs-Artikel** Billigste Preise.

**Für Schuhmacher!**  
Fertige Schäfte

in Chevreau, Borsalf, Kalbleder etc. Prima Ausführung, in großer Auswahl bei **Gust. Hoffmeister** Prälatenstr. 21. Fernruf 5785

**Hochmoderne Anzüge**  
a Stück 12 Mk., zum Aussuchen, verkauft **Max Eckstein** Königshoffstr. 5, Ecke Lößlichehoffstraße.

**Spargel** 50 u. 25  
Ecksteine, Umfassungstr. 45

**Reklame**

allein macht es nicht, daß meine beliebte Dauerwäsche immer mehr Anhänger findet, sondern die gute, dauerhafte Ware, die Einsicht, daß man in der Tat kolossale Geldersparnisse hat, bringen mir täglich neue Kundenschaft. **Keine Waschlotten! Keine Blättlotten!** Kein großer Vorrat an Blättlwäsche nötig! 1064 Kaufen Sie nur im

**Lipsia-Dauerwäsche-Haus**  
Magdeburg, Himmereichstrasse 12.

**Für 10 bis 20 Mark**

liefern ich

**Original-Ercelsior-Fahrräder** Teilzahlung!

Jedermann ist hier imstande, sich ein Fahrrad anzuschaffen. Sie haben nicht nötig, gleich 50 Mark anzuzahlen, wie meistens verlangt wird. Kaufen Sie **Original-Ercelsior**, Sie werden sehr zufrieden sein. Ich halte stets großes Lager in **Original-Ercelsior- und D-Zug-Rädern** von 70 Mark an bis zu den feinsten Ausstattungen. Nur in meinen nachfolgenden Geschäften erhalten Sie Ercelsior-Räder.

**Albert Brennecke**  
Magdeburg-S., Bestendstraße 44, Fernsprecher 4944  
Magdeburg-W., Gr. Diesdorfer Str. 23, Fernspr. 4789  
Magdeburg-Neue Neustadt, Lübecker Straße Nr. 23



